* nu		



Die

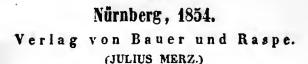
Käfer Europa's.

Nach der Natur beschrieben

Dr. H. C. Küster.

Mit Beiträgen mehrerer Entomologen.

Achtundzwanzigstes Heft. Mit 2 Tafeln Abbildungen.



Kafer Muropas

1 . 10 , 10

After due Agree of Periodest

Mr. Ph. C. Bivister.

Mary Highway Device

Louis and the state of the contract of the con

Inhalt

des acht und zwanzigsten Heftes.

1.	1. Pelobius Hermanni F.		27. Aphodius foetens F.		
2.	2. Sphaerites glabratus Dft.		28-	- .	fimetarius Lin.
3.	3. Myrmedonia tenuicornis Kstr.		29.		ater De Geer.
4.	_	limbata Payk.	30.	_	convexus Erichs.
5.		laticollis Märkel.	31.	-	constans Meg.
6.	6. Phytosus spinifer Rudd,		32.		punctipennis Stev.
	7. Philonthus corruscus Gr.		33.		lougispina Kstr.
8.	_	sanguinolentus Gr.	34.		rufescens F.
9.	_	bipustulatus Pzr.	35.	-	lugens Cr.
10.		debilis Gr.	36.		nitidulus F.
11.	_	ventralis Gr.	37.	_	immundus Cr.
12.		discoidens Gr.	38.		bimaculatus F.
13.		vernalis Gr.	39.	_	niger Panzer.
14.		tennis F.	40.	_	plagiatus Lin.
15.	_	luxurians Er.	41-	_	ferrugineus Muls.
16.	_	aterrimus Gr.	42.	_	lividus Oliv.
17.		rufipennis Gr.	43.		obscurus F.
18.	8. Oxyporus maxiflosus F.		44.	-	thermicola St.
19.	9. Cryptobium fracticorne Payk.		45.		dalmatinus Germ.
20.	0. Dianous coerulescens Gyll.		46.		Seropha F.
21.	1. Coprophilus striatulus F.		47.		tristis Pzr.
22.	2. Micralymma brevipenne Gyll.		45.	_	pusillus Hbst.
23.	3. Syntomium aeneum Müll.		49.		quadriguttatus Hbet.
	4. Pomatinus substriatus Müll.		50.	_	quadrimaculatus Lin.
	5. Aphodius haemorrhoidalis Lin.		51.	_	merdarius F.
	·_		52.	_	Sus Hbst.

53. Aphodius carinatus Gebl.		77. Otiorhynchus niger F.			
54.	_	testudinarius F.	78.	_	fascipes Oliv.
55.		porcatus F.	79.		tenebricosus Hbst.
56. Acrossus bipunctatus F.		80.	_	meridionalis Dej.	
57. Rhyssemus asper F.		81.	_	infernalis Germ.	
58.	_	plicatus Germ.	82. (Orchesto	s Ilicis F.
59. Psammodius vulueratus St.		83.	. · <u></u>	Jota F.	
60.	_	porcicollis Ill.	84.		saliceti F.
61. Cantharis cordicollis Kstr.		85. Adimonia florentina Dahl.			
62.	_	nigricans F.	86.	_	flava Ball.
63-	_	rufa Lin.	87.	_	hacmatidea And.
64.	_	bicolor F.	88. (Crepido	dera cyanescens Dft.
65.		fuscicornis Oliv.	89.		pubescens E. H.
66.	'	nigriceps Wltl.	90. I	Sylliode	es attenuata E. H.
67.		clypcata Ill.	91.	_	cucullata Ill.
68.		nigripes Redt.	92.	_	picea Redt.
69.		semiflava Kstr.	93.		affinis Payk.
70.		atra Lin.	94. F	Plectros	celis semicocrulea E. H.
71.	_	viduata Kstr.	95.		dentipes E. H.
72.	_	paludosa Fall.	96. A	rgopas	hemisphaericus Dft.
73. (Otiorhyn	ichus coecus Meg.	97.		cardui Gyll.
74.		carinthiacus Germ.	98. A	pterope	eda ciliata Oliv.
75.		longicollis And.	99.	-	conglomerata Ill.
76-	_	pulverulentus Germ.	100.		caricis Märk.

Februar 1854.

Pelobius Hermanni, Fabricius.

P. subopacus, supra modice convexus, obscure ferrugineo-rufus, thorace basi apiceque, elytris macula magna lobata communi, pectore anoque fusco-nigris — Long. 4 — 5", lat. $2^{1/2} - 3$ ".

Hydrachna Hermanni Fabricius Syst. El. I. p. 255. nr. 1. — Panzer Fann. Germ. Cl. 1. — Clairville Ent. Helv. II. p. 181. t. 27. f. a. A.

Dytisens Hermanni Olivier Ent. III. 40. p. 25. nr. 24. t. 2. f. 14.

Pelobius tardus Schöuherr Syn. Ins. II. p. 27. nr. 1.

Hygrobia Hermanni Sturm Deutschl. Käf. VIII. p. 14t. nr. 1. t. CC.

- Heer Faun. Col. Helv. I. p. 161. nr. 1.

Petobius Hermanni Redtenhacher Faun. Austr. p. 120.

Fast glanzlos oder nur sehwach seidenartig glänzend, oben mässig gewölbt, mit etwas steil abfaltenden Seiten, unten in der Mitte stark gewölbt, dunkel rostroth, oben und unten stellenweise schwarzbraun; Fühler und Beine hell rostgelblieh. Die Fühler 11gliedrig, kaum so lang als der Kopf, nach aussen immer dünner; das erste Glied sehr gross, die übrigen abnehmend, die mittleren etwas zusammengedrückt, das letzte mit stumpfer schwärzlicher Spitze. Taster und übrige Mundtheile ebenfalls rostgelb. Der Kopf etwas länglick. flach, dicht und fein punktirt, jederseits am Auge mit einem schwarzen Flecken. Brustschild fast dreimal so breit als lang, vorn dreifsch sehr schwach ausgerandet.

XXVIII. 1.

mit etwas vorstehenden, scharf abgerundeten Ecken, an den Seiten sehr flach gerundet, die Hinterecken ziemlich rechtwinklig aber abgerundet, die Basis beiderseits neben dem kaum vorstehenden, etwas abgerundeten Mitteltheil schwach ausgerandet; die Oberseite flach, hinter dem Vorderrand und vor dem Hinterrand querüber seicht eingedrückt, fein punktirt, mit kaum merklicher Mittellinie; der Vorder- und Hinterrand breit schwarz und gröber punktirt; die Kante der Seitenränder schwach aufgebogen. Schildchen klein, dreieckig, etwas eingesenkt. Die Flügeldecken eiförmig, vorn kaum breiter als das Brustschild, bis hinter die Mitte allmählig erweitert, am Ende abgestutzt und ausgerandet, mit schwach vorstehender Nahtspitze; oben gewölbt, mit verslachtem Mittelrücken, grob punktirt, jede mit vier wenig deutlichen, fast nur durch den Mangel der Punkte bemerk-· lichen Längslinien, die beiden äusseren entspringen zusammen aus der Schulter; die Naht schwach erhoben. Die Unterseite fein und dicht runzelartig punktirt; die Vorderbrust mit starkem, nach hinten erweitertem. erhöht gerandetem Vorsprung. Mittelbrust braunschwarz, auch die beiden letzten Bauchsegmente schwärzlich. Die Beine mässig dünn; die Schienen aussen mit gelben Schwimmhaaren besetzt; die drei ersten Glieder der Vorder - und Mittelfüsse beim Männchen herzförinig erweitert.

In Deutschland, der Schweiz und in Frankreich.

Sphaerites glabratus, Fabricius,

S. subtus niger, supra nigro-aeneus, nitidus, antennis basi ferrugineis; pedibus nigropiceis; elytris punctato-striatis. — Long. $2^{1/2}$ ", lat. $1^{1/2}$ ".

Hister glabratus, Fabricius Syst. El. I. p. 85. — Sturm Deutschi. Käf. I. p. 264. nr. 41. t. XX. — Paykul Faun. Suec. I. p. 43. X. Nitidula glabrata Gytlenhat Ins. Suec. I. p. 241. nr. 31. Sphaerites glabratus Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 206. nr. 1. — Heer Faun. Cot. Helv. I. p. 421. nr. 1. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 143.

Unten schwarz, oben shwärzlich erzgrün, gewölbt. stark glänzend. Die Fühler wenig länger als der Kopf. bräunlich rostroth, die dreigliedrige, dicht gegliederte Keule schwärzlich, dünn grau-pubescent. Der Kopf sanft gewölbt, vor den Augen stark verschmälert: mit einer feinen Querlinie zwischen den Fühlerwurzeln als Grenze des Kopfschildes; die Fläche fein punktirt, an den Seiten hinter den Augen die Punkte grösser. Lefze pechbraun, die Mandibeln rostbraun, vorgestreckt, mit scharfem Zahn an der Spitze und drei kleinen an der Innenseite. Das Brustschild hinten fast doppelt so breit als in der Mitte lang, vorn ausgerandet mit vorgezogenen abgerundeten Ecken, an den Seiten gerundet, hinten breiter, die Hinterecken reektwinklig, die äusserste Spitze abgerundet; die Basis beiderseits ausgerandet: der Rükken stark glänzend, an den Seiten fein punktirt, mit er-XXVIII. 2.

hobenen Rändern, die Mitte scheinbar glatt, nur bei starker Vergrösserung zeigen sich feine Pänktchen, beiderseits neben dem Seitenrande einige Eindrücke. Das Schildchen glatt und glänzend, rundlich, stumpf, zugespitzt. Die Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, nach hinten kanm erweitert, dann eingezogen, am Ende abgestutzt, gewölbt, sehr glänzend, mit feinen Punktreihen versehen, die Zwischenräume höchst fein und undeutlich sparsam gerunzelt, mit Spuren feiner Pünktchen. Unterseite mässig glänzend, die Mittelbrust sehr fein und sparsam, Brustseiten und Hintertheil stärker punktirt. Beine pechschwarz, die Schicnen kantig, an der Aussenseite fein gedornt.

In Schweden, Deutschland in Hessen, Baden, Würtemberg, (bei Ansbach in Bayern von mir). Oesterreich und der Schweiz.

Myrmedonia tenuicornis, Küster.

M. picea, nitidula, subtiliter punctata, capite piceo-nigro, vertice late canaliculato; thorace oblongo, longitudinaliter impresso canaliculatoque; antennis longis, tenuibus, rufo-piceis, basi rufis; pedibus rufo-piceis. — Long. 11/3", lat. 1/3".

Der M. canaliculata nahe stehend, aber nur halb so gross und durch die Farbe, Fühlerbildung und den gefurchten Scheitel verschieden. Ungeflügelt, schwach glanzend, pechbraun, Kopf und der hintere Theil des Ilinterleibs fast schwarz. Die Fühler dünn, nach der Spitze zu kanm dicker, fast bis zum Ende der Flügeldecken reichend, an der Basis brännlich roth, übrigens rothbraun, das zweite Glied etwas länger als die Hälfte des an der Basis stark verdunnten dritten, das letzte kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen, am Anfang der Endhälfte allmählig stumpf zugespitzt. Mundtheile bräunlichroth, der Kopf sanst gewölbt, der Scheitel mit einer kurzen, breiten, aber seichten Längsfurche auf der Mitte. Das Brustschild länglich, schmäler als die Flügeldecken, an den Seiten flach gerundet, vor der Mitte am breitesten, die Hinterecken stumpf abgerundet; oben wenig gewölbt, mit einem breiten durchgehenden furchenartigen Längseindruck, in dessen Mitte eine feine Längsrinne. Das Schildehen rnudlich dreieckig, fein punktirt. Die Flügeldecken so lang als das Brustschild, zusammen etwas breiter als lang, die Seiten hinten etwas eingezogen; die Oberseite fein punktirt, an der Naht eingesenkt, hinter den Schultern etwas seitlich niedergedrückt. Hinterleib fein, fast unmerklich punktirt, nach hinten dunkler, das letzte Segment wieder heller. Beine lang und dünn, röthlich pechbraun, Schenkelspitzen, Basis der Schienen und Füsse etwas heller; das erste Glied der Hinterfüsse fast so lang als die übrigen vier zusammen.

In Sardinien.

Es liegt mir nur ein mäunliches Exemplar vor; wahrscheinlich ist der Eindruck des Brustschilds bei dem Weibchen weniger lang und tief, nach der Analogie der M. canaliculata.

Myrmedonia limbata, Paykull.

M. subtilissime punctulata, fusco-testacea, capite, elytrorum disco abdomineque ante apicem fuscis; thorace subquadrato, maris late profundeque, feminae obsolete canaliculato. — Long. 21/4", lat. 3/5".

Staphylinus limbatus Paykull Faun. Suec. III. p. 399. nr. 41. — Marsham Britt. Ent. 509. nr. 30.

Aleochara limbata Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 400. nr. 22. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 76. nr. 13. — Sahlberg Ins. Fenn. I. p. 365. nr. 37.

Myrmedonia timbata Erichson Käf. d. Mark Br. I. p. 288, nr. 3. Gen. et Spec. Staph. p. 37, nr. 3. — Heer Fann. Col. Helv. l. p. 309, nr. 3.

Mas: thorace medio longitudinaliter excavato, abdominis segmento ultimo dorsali emarginato.

Alcochara limbata Gravenhorst Micr. p. 69. nr. 2.

Bolitochara limbata Mannerheim Brachel, p. 81, nr. 39.

Bolitochara limbata var. (foreicollis Dej.) Boisduval et Lacerdaire Faun. Ent. Par. I. p. 551. nr. 17.

Femina: thorace obsolete canaliculato, abdominis segmento ultimo dorsali integro.

Aleochara luevis Gravenhorst Micr. p. 95. nr. 39. Monogr. p. 169. nr. 52.

Aleochara limbata Germar Fann. Ins. Eur. XIII. 7.

Bolitochara limbata Boisd, et Lacord, Faun, Ent. Par. I. p. 550, nr. 17.

Der M. humeralis sehr ähnlich, aber kleiner und durch die fein punktirte Oberseite des Hinterleibs verschieden. Der Körper des Männchens heller, des Weih-XXVIII. 4.

chens dankler bräunlich gelbroth, durch dänne greise Pubescenz seidenglänzend, Kopf, Flügeldecken und eine undeutlich begrenzte Binde vor dem Ende des Hinterleibs peclibraun. Die Fühler dick, roströthlich, das zweite Glied wenig mehr als halb so lang als das dritte, das letzte länger als die drei vorletzten zusammen, walzig, allmählig zugespitzt. Der Kopf schmäler als das Brustschild, sehr fein punktirt, die Stirne flach eingesenkt. Mundtheile rostroth. Das Brustschild fast so lang als breit, vorn gerade abgestutzt, an den Sciten vorn gerundet, nach hinten geschweist verschmälert, die Hinterecken stumpf, die Basis schwach gerandet: die Oberseite flach, meist braun mit bellen Rändern, fein punktirt, beim Männchen der Länge nach rinnenartig ausgehöhlt, beim Weibehen nur mit einer schwachen, hinten tiefer eingesenkten Längsrinne. Schildchen klein, dreieekig, fein punktirt. Die Flügeldecken weit kürzer als zusammen breit, etwas länger als das Brustschild, gleichbreit, hinten an der Seite ausgerandet mit scharfer Ecke, flach, fein punktirt, braun, ein grosser Flecken an der Schulter, der Seitenrand, ein Fleeken an der Hinterecke, der Rand und die Naht gelbroth. Hinterleib oben fein punktirt, glänzend, vorn bräunlich gelbroth, hinten pechbraun mit hellen Rändern, das letzte Segment des Männehens tief ausgerandet. Beine gelbröthlich, die Schenkel zuweilen brännlich.

Im nördlichen und mittleren Europa nicht selten auter Ameisen.

Myrmedonia laticollis, Märkel.

M. subtilissime punctulata, nigro-fuscu, griseo-pubescens, sericina; thorace transverso, brevi, coleopteris sublatiori. obsolete canaliculato; antennarum basi pedibusque rufo-testaceis. — Long. $1^{1}/_{2}-2^{\prime\prime\prime}$, lat. $1/_{2}^{\prime\prime\prime}$.

Myrmedonia laticollis Märkel in Stett, entom. Zeitg, 1842. p. 143-ur. 2. Zeitschr. f. Ent. V. p. 203. ur. 8.

Der M. lugens verwandt, durch dunklere Grundfarbe, anders gebildete Fühler, den Mangel des Quereindrucks an der Basis des Brustschilds und geringere Grösse verschieden. Der Körper schwarzbrann, mit dünner greiser Pubescenz bekleidet, daher seidenartig glanzend. Die Fühler nach aussen allmählig dicker, die beiden ersten Glieder gelbroth, die nächsten brann, die ausseren braunroth, das letzte so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, von der Mitte an allmählig stnmpl zugespitzt. Der Kopf weit schmäler als das Brustschild, sanft gewölbt, fein und dicht punktirt, die Stirne zuweilen etwas eingesenkt. Mundtheile gelbroth. Das Brustschild fast doppelt so breit als lang, vorn gerade, an den Seiten gernudet, die Hinterecken stumpflich abgernudet, die Basis in schwacher Rundung nach hinten verbreitert; die Oberseite flach, fein und dicht punktirt, mit einer, beim Männchen dentlichen, beim Weibehen schwachen vollständigen Längsrinne über die XXVIII. 5.

Mitte, ohne Quereindruck an der Basis, gewöhnlich dunkelbraun, fast schwärzlich. Das Schildchen dreieckig, fein punktirt. Die Flügeldecken so lang, aber kaum so breit als das Brustschild, zusammen die Hälfte breiter als lang, gleichbreit, heller als das Brustschild, fein und dicht punktirt, häufig mit hell roströthlichem Fleck an der Schulterecke. Der Hinterleib oben glatt, glänzend, schwarz, die Segmente rostroth gerandet, unten greis pubescent, dicht punktirt; das letzte Segment beim Männchen etwas ausgerandet. Beine gelblichroth.

In Deutschland, häufig in den Nestern der Formica fuliginosa.

Phytosus spinifer, Rudd.

P. niger, dense cinereo-pubescens, antennis pedibusque flavescenti-rufis. — Long. $1-1^{1/3}$, lat. 1/5-1/4.

Phytosus spinifer Curtis Britt. Ent. XV. t. 718. — Erichson Gen. et Spec. Staphyl. p. 178. ur. 1.

Sehr klein, schmal, das Männehen geflügelt, das Weibehen flügellos. Schwarz, fast matt, mit diehter, augedrückter greiser Pubescenz bekleidet, daher seidenschimmernd. Die Fühler gelblichroth, die Hälfte länger als der Kopf, nach aussen sehwach aber merklich dikker, das erste Glied gross, das zweite kanm etwas kürzere, aber dünner, verkehrt kegelförmig, das dritte nur halb so lang als das zweite, die übrigen allmählig kürzer und dieker, das letzte doppelt so lang als das vorletzte, eiförmig, stumpfspitzig, otwas dnukler als die übrigen. Der Kopf so breit als das Brustschild, rundlich, sauft gewölbt, dicht und fein punktirt. Mundtheile etwas vorgestreckt, gelbroth. Brustschild so lang als breit, nach hinten etwas versehmälert, vorn gerade mit anliegenden abgestumpften Eeken, an den Seiten vorn gerundet, die Hintereeken etwas stumpfwinklig, oben kaum gewölbt, dieht und fein punktirt, mit breiterseichter Mittelrinne und einem sehwachen Grübehen in der Mitte der Basis. Schildehen dreieckig, etwas tiefliegend, fein punktirt. Flägeldecken breiter als das XXVIII. 6.

Brustschild, gleichbreit, daher die Seiten gerade; beim Männehen so lang als das Brustschild, beim Weibehen die Hälfte kürzer, flach, nur um das Schildehen etwas erhoben, fein und dicht punktirt. Hinterleib fein punktirt, das fünfte Segment am Rand, das letzte fast ganz gelbröthlich. Die Beine hell gelbröthlich, die Schenkel öfters schwärzlich überlaufen; die vordersten Schienen stark gedornt, die übrigen glatt.

In England und am adriatischen Meer; meine Exemplare sind von Triest und Venedig.

Philonthus corruscus, Gravenhorst.

Ph niger, nitidus, elytris rufis; capité suborbiculato — Long. $3^{1}/2^{\prime\prime\prime}$, lat. $2^{2}/3^{\prime\prime\prime}$.

Staphylinus corruscus Gravenhorst Micr. p. 33. nr. 47. Monogr. p. 51. nr. 14.

Staphylinus nilidus Marsham Ent. Britt. p. 511. nr. 58.

Staphytinus planus Boisdaval et Lacordaire Fann. Ent. Par. I. p. 401, nr. 27.

Philonthus corruscus Nordmann Symb. p. 98. nr. 81. — Erichson Käf. d. Mark. Br. I. p. 463. nr. 26. Gen. et Spec. Staphyl. p. 465. nr. 62. — Heer Fann. Col. Helv. I. p. 265. nr. 27. — Redtenbacher Fann. Anstr. p. 704.

Schwarz, glänzend, Kopf und Brustschild blank, die Flügeldecken roth; Schienen pechbranu, Tarsen braunroth. Die Fühler so lang als Kopf und Brustschild, pechschwarz, das zweite Glied so lang als das dritte, die übrigen bis zum zehnten allmählig an Länge ab - und an Dicke zumehmend, die vorletzten so dick als lang, das letzte wenig länger als das vorletzte, kaum eiförmig, am Ende schwach ansgerandet und unten stumpf zugespitzt. Der Kopf rund, schmäler als das Brustschild, sauft gewölbt, über den Augen mit zerstreuten grossen Punkten, jederseits zwischen den Augen zwei nahe beisammen stehende, eine unterbrochene Querreihe bildende grosse Punkte. Taster pechschwarz. Das Brustschild hinten fast so breit als die Flügeldecken, kaum breiter als lang, vorn gerade mit herabgebengten, scharf abgerundeten Ecken, die Seiten ziemlich gerade, hinten

wenig gerundet und wegen den fast unmerklichen, sehr stumpfen Hinterecken beinahe unmittelbar in die gerundete Basis übergehend; die Oberseite kaum gewölbt, mit fünf Punkten in jeder Reihe, von denen die vier ersten gleichweit entfernt, der fünfte vom vierten etwas mehr entfernt steht, alle ziemlich klein; jederseits neben dem Seitenrand ausser den randständigen noch fünf ziemlich kleine Punkte. Das Schildchen ziemlich gross, schwarz, flach, mit etwas langen greisen Härchen sparsam besetzt, fein punktirt mit glatter Spitze. Flügeldecken so lang und nicht breiter als das Brustschild, zusammen fast breiter als lang, flach, dünn greis pubescent, gelbroth, wenig dicht und etwas stark punktirt. Der Hinterleib fein greis pubescent, fein, aber wenig dicht punktirt. Schenkel pechschwarz, die fein gedornten Schienen pechbraun, Tarsen braunroth, die vorderen beim Männchen nicht stark erweitert, beim Weibchen fast einfach.

Im mittleren Europa.

Philonthus sanguinolentus,

Gravenhorst.

Ph niger, nitidus, elytris sutura maculaque humerali sanguineis, coxis anticis testaceis; capite suborbiculato. — $Long. 3^{1}/_{2} - 4^{\prime\prime\prime}$, lat. $^{2}/_{3} - ^{3}/_{4}^{\prime\prime\prime}$.

Staphylinus sanguinolentus Gravenhorst Micr. p. 36. nr. 53. Monogi. p. 64. nr. 34. — Gylfenhal Ius. Snec. II. p. 338. nr. 54. — Saht berg Ins. Fenn. I. p. 326. nr. 50. — Mannerheim Brachel. p. 36. nr. 68. — Boisduyal et Lacordaire Fann. Ent. Par. I. p. 399. nr. 24. Philonthus sanguinolentus Nordmann Symb. p. 97. nr. 76. — Erichson Käf. d. Mark Br. I. p. 464. nr. 27. Gen. et Spec. Staph. p. 467. nr. 65. — Heer Fann. Col. Helv. I. p. 265. nr. 28. — Redten bacher Fann. Austr. p. 704.

Var. a elytrorum maculis confluentibus.

Staphylinus contaminatus Gravenhorst Micr. p. 174. nr. 31. - Runde Brachel, Hal. p. 9. nr. 45.

Schwarz, seidenglänzend, Kopf und Brustschild blank. Die Fühler kürzer als Kopf und Brustschild, peehschwarz. fein greis pubescent, das zweite Glied 1/3 kürzer als das dritte, die übrigen verkehrt conisch, läuger als dick, des letzte etwas eiförmig, am Ende schief abgestutzt, unten zugespitzt. Der Kopf nur wenig schmäler als das Brustschild, fast rund, sauft gewölbt, mit zerstreuten Punkten hinter den Augen und zwischen denselben jederseits zwei nahe beisammen stehende, eine nuterbrochene Querreihe bildende Punkte. Die Taster XXVIII. 8.

pechschwarz. Das Brustschild so lang als breit, fast gleichbreit, mit fast geraden Seiten, vom gerade mit schwach herabgebogenen, abgerundet rechtwinkligen Ecken, die Hintereeken mit der Basis gemeinschaftlich gerundet; oben sehwaeh gewölbt, mit fünf Punkten in jeder Reihe des Rückens, die vier ersten ziemlich genähert und gleichweit abstehend, der letzte weiter entfernt; ausser den randständigen jederseits noch fünf tief eingestoehene Punkte. Schildehen dreieckig, schwarz. dünn greis pubescent, fein punktirt mit glatter Spitze. Die Flügeldecken nicht breiter als das Brustschild und kanm merklich länger, zusammen breiter als lang, flach. dicht und fein punktirt, fein greis pubescent, die Naht von der Spitze des Schildchens an breit hell blutroth, ein gleichfarbiger Längsflecken zieht sich von der Innenseite der Schulter bis zur Mitte herab, zuweilen fliessen die Flecken mit der Naht zusammen, zuweilen ist die Naht schwarz und der Schulterflecken allein und sehwächer vorhanden. Der Hinterleib fein und dicht punktirt, mit dünner brännlich greiser Pubeseenz bekleidet. Beine pechschwarz, die Schienen und Füsse häutig rothbraun; die Vorderhüften rötblichgelb; die Vorderschienen fein und kurz, die übrigen länger und stärker gedornt, die Vordertarsen bei beiden Geschlechtern erweitert.

Im ganzen mittleren Europa.

Philonthus bipustulatus, Panzer.

Ph. niger, nitidus, elytris macula postica sanguinea; coxis anticis nigris, immaculatis: capite ovato. — Long. $3^{1/2}$, lat. $2^{1/3}$.

Staphylinus bipustulatus Panzer Fann. Germ. XXVII. 10. — Gravenhorst Monogr. p. 63. nr. 33. — Gytlenhal Ins. Succ. II. p. 339. nr. 55. — Sablberg Ins. Fenn. I. p. 327. nr. 52. — Mannerheim Brachel. p. 30. nr. 70. — Boisduval et Lacordaire Fann. Ent. Par. I. p. 399. nr. 25.

Philonthus bipustulatus Nordmann Symb. p. 98. nr. 78. — Erichson Käf. d. Mark. Br. I. p. 464. nr. 28. Gen. et Spec. Staph. p. 468. nr. 67. — Heer Faun. Col. Hetv. I. p. 265. nr. 29. — Redten-

bacher Faun. Austr. p. 704.

Schwarz, glänzend, Kopf und Brustschild blank, die Flügeldecken mit einem rothen Flecken. Fühler kürzer als Kopf und Brustschild, pechbraun, nach aussen kaum etwas dicker, das zweite Glied wenig kürzer als das dritte, die übrigen allmählig kürzer, aber kaum dicker, so dass bei den vorletzten die Länge grösser ist als die Dicke, das letzte eiförmig, um die Hälfte länger als das vorletzte, am Ende abgestutzt, unten zugespitzt. Der Kopf eiförmig, sanft gewölbt, schmäler als das Brustschild, hinter den Augen mit sparsamen Punkten, zwischen denselben jederseits zwei ungleich grosse Punkte, der innere kleinere steht zugleich etwas mehr nach vorn. Taster pechbraun. Das Brustschild etwas länger als breit, nach hinten kaum merklich verschmälert, mit ge-

XXVIII. 9.

raden Seiten, die Hinterecken abgerundet, die Basis ebenfalls gerundet, in der Mitte gerade; die Oberseite wenig gewölbt, mit fünf Punkten in jeder Reihe des Rükkens, die ersten vier ziemlich genähert, der fünste weiter entfernt, jederseits ausser den randständigen noch finif ziemlich grosse Punkte. Schildchen ziemlich gross, dreieckig, dicht und fein punktirt, schwarz, dünn schwarz pubescent. Flügeldecken etwas breiter und länger als das Brustschild, zusammen fast breiter als lang, flach, dicht fein punktirt, dünn schwarz pubescent, hinter der Mitte eines jeden ein rother Flecken, der sich zuweilen weit nach vorn zieht, der Hinterleib fein und wenig. dicht punktirt, schwarz pubescent: Beine und Hüften pechschwarz oder schwärzlich pechbraun, die Vorderhuften zuweilen an der Innenseite braunlich gelb. die Schienen fein gedornt; Tarsen des Männchen stark, des Weibchen schwach erweitert.

Zuweilen finden sich Individuen, wo der rothe Fleck fehlt oder nur schwach angedeutet ist, solche sind intiess an der schwarzen Pubescenz und den schwarzen Vorderhüften gut kenntlich.

Im nördlichen und mittleren Europa, auch in Syrien und Kleinasien.

Philonthus debilis, Gravenhorst.

Ph. niger, nitidus, elytris pedibusque fuscis, capite suborbiculato. — Long. 2—21/2" lat. 1/2".

Staphylinus debilis Gravenhorst Micr. p. 35. nr. 52.

Staphylinus Iucidus Grav. Micropt. p. 21. nr. 24.

Staphylinus fimetavii var. Grav. Monogr. p. 82.

Staphytinus agitis Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 407. nr. 42.

Philonthus debilis Krichson Käf. d. Mark. I. p. 467. nr. 31. Gen. et Spec. Staph. p. 472. nr. 73. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 266nr. 32. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 705.

Schwarz, Kopf und Brustschild stark glänzend. Die Fuhler etwas kürzer als Kopf und Brustschild, nach aussen allmählig dicker, schwarzbraun, häufig die ersten Glieder etwas heller, das zweite Glied kaum 1/4 kürzer als das dritte, die übrigen allmahlig an Länge ab-, an Dicke zunehmend, so dass die vorletzten etwas dikker als lang sind, das letzte eiförmig, etwas länger als das vorletzte, schief abgestutzt, unten zugespitzt. Der Kopf rundlich, etwas schmäler als das Brustschild, sanft gewölbt, blank, mit sparsamen Punkten über den Augen und jederseits zwei zwischen denselben. Taster pechbraun. Brustschild so lang als breit, hinten kaum merk lich breiter, vorn gerade, mit schwach herabgebogenen, abgerundeten Ecken, die Seiten gerade, die Hinterecken stumpf, fast vollkommen gleichmässig mit der Basis ge-XXVIII. 10.

rundet; Oberseite sanft gewölbt, mit fünf in gleicher Entfernung stehenden Punkten in jeder Reihe, an jeder Seite ausser den Randpunkten noch vier, diese wie die der Rückenreihen nicht sehr gross. Das Schildehen dreieckig, fein punktirt, schwarzbraun, dünn greispubescent. Flügeldecken etwas langer und breiter als das Brustschild, zusammen fast breiter als lang, vorn merklich schmäler, flach, fein und dicht punktirt, schwärzlichbraun, etwas grünlich schillernd, dünn greispubescent. Der Hinterleib mit etwas längerer, anliegender greiser Puboscenz, fein punktirt, seidenglänzend, unten die Segmente schmal rothbraun gesätimt. Beine und Hüften gelblichbraun, die vorderen Schienen mit kurzen, die übrigen mit längeren scharfen Dörnehen besetzt: die Vordertarsen der Männchen stark, die der Weibchen schwach erweitert.

In Deutschland, der Schweiz, in Frankreich; auch in Aegypten und Nordamerika.

Diese Art steht einer Varietät des Ph. varians mit braunen, an der Spitze helleren Flügeldecken und braunen Beinen nahe, unterscheidet sich aber durch den mehr gerundeten Kopf, feinere Punktirung des Hinterleibs und längere Behaarung desselben.

.

Philonthus ventralis, Gravenhorst.

Ph. nigro-piceus nitidus. antennarum basi, pedibus abdominisque segmentorum ventralium marginibus testaceis; capite orbiculato. — Long. $2^{1/3}$ — $2^{2/5}$, lat. 3/5.

Staphylinus rentralis Gravenhorst Micropt. p. 174. ar. 29. Mon. p. 60. ar. 28. — Gyllenh. lns. Suec. It. p. 334. ar. 49. — Sahlberg Ins. Fenn. I. p. 325. ar. 45. — Mannerheim Brachel. p. 29. ar. 63. — Boisduyal et Lacordaire Faun. Eut. Par. I. p. 437. ar. 41.

Staphylinus immundus Gravenhorst Mon. p. 66. nr. 36-

Staphylinus anthraw Gravenh. Micr. p. 176. nr. 34. Mon. p. 67. nr. 38.

Philonthus anthrax Nordmann Symb. p. 97. nr. 74.

Phitonthus rentralis Nordm. Symb. p. 93. nr. 60. — Erichson Käf. d. Mark Br. I. p. 468. nr. 32. Gen. et Spec. Staph. p. 473. nr. 74.

- Heer Faun. Col. Helv. I. p. 267. nr. 36.

Schwärzlich pechbraun, Kopf und Brustschild stark glänzend, letzteres gewöhulich heller und an den Seiten bräunlich durchscheinend, Fühlerbasis und Beine gelbröthlich. Die Fühler kürzer als Kopf und Brustschild, das erste Glied gelbröthlich, die übrigen tiefbraun, das zweite wenig kürzer als das dritte, beide an der Spitze dunkel gelbröthlich; die übrigen gleichdick, allmählig sehr wenig an Länge abnehmend, die letzten daher nur wenig kürzer als dick, das letzte stumpf eiförmig, am Ende schwach ausgerandet, unten zugespitzt. Kopf etwas kleiner als das Brustschild, sanft gewölbt, rund. über den Angen mit zerstreuten Punk-

XXVIII. 11.

ten, zwischen denselben jederseits mit zwei genäherten ungleich grossen Punkten. Taster pechbräunlich gelbroth. Das Brustschild fast so breit als lang, vorn gerade, mit etwas herabgebogenen, abgerundeten Ecken, an den Seiten gerade, nach hinten kaum merklich breiter, die Hinterecken stumpf, wenig deutlich, die Basis flach gerundet, in der Mitte gerade; oben wenig gewölbt, blank, mit fünf grossen Punkten in jeder Reihe, die drei mittleren einander näher als den äusseren, an den Seiten ausser den Randpunkten noch fünf ebenfalls ziemlich grosse. Das Schildchen dreieckig, schwarz, fein punktirt mit glatter Spitze, sparsam greis behaart. Flügeldecken fast länger als das Brustschild, zusammen kaum breiter als lang, flach, dünn greispubescent, ziemlich stark und wenig dicht punktirt. Der Hinterleib dünn greispubescent, fein zerstrent punktirt, unten die Segmente, besonders hinten, breit gelbröthlich gesäumt, das letzte fast ganz gelbroth. Beine nebst den Vorderhüften gelbröthlich, die Schienen fein gedornt, die Vordertarsen bei beiden Geschlechtern einfach.

Im nördlichen und mittleren Europa, Nord- und Südamerika.

Philonthus discoideus, Gravenhorst.

Ph. niger, nitidus, antennis, pedibus e/y-trorumque limbo testaceis; capite orbiculato.—Long. $2-2^{1/2}$, lat. $^{2/5}-^{1/2}$.

Staphylinus discoideus Gravenhorst Micropt. p. 38. nr. 56. Monogr. p. 58. nr. 24. — Gyllenhal Ins. Succ II. p. 231. nr. 47. — Sahlberg Ins. Fenn. I. p. 324. nr. 43. — Mannerheim Brachel. p. 29. nr. 61. — Germar Fann. Ins. Eur. XIII. 4. — Runde Brachel. Ilal. p. 8. nr. 38.

Staphylinus conformis Boisdaval et Lacordaire Faun, Ent. Par. 1. p. 398, nr. 23.

Staphylinus testuceus Gravenhorst Monogr. p. 60. nr. 27.? Gimmaturus?)

Philonthus discoideus Nordmann Symb. p. 97. nr. 75. — Erichson Käf. d. Mark Br. 1. p. 469. nr. 33. Gen. et Spec. Staph. p. 474. nr. 75. — Heer Fann. Col. Helv. I. p. 268. nr. 39. — Redtenbacher Fann. Austr. p. 703.

Schwarz, glänzend, Kopf und Brustschild blank. Die Fühler weit kürzer als Kopf und Brustschild, röthlichgelb, das zweite Glied so lang als das dritte, die übrigen allmählig kürzer aber kaum dicker, die vorletzten so lang als dick, das letzte wenig länger als das vorletzte, kurz eiförmig, am Ende schwach ausgerandet, unten zugespitzt. Der Kopf fast so gross als das Brustschild, ehenso breit, schwach gewölbt, rund oder (beim Männchen) fast abgerundet viereckig, ober den Augen mit zerstreuten, grossen und tiefen Punkten, zwischen den Augen jederseits mit zwei genaherten, etwas schief XXVIII. 12.

neben einander stehenden Punkten zwischen den Augen. Mundtheile bräuulich gelbroth, das Brustschild etwas kürzer als breit, gleichbreit mit geraden Seiten, vorn abgestutzt, mit schwach herabgebogenen abgerundeten Ecken, die Hinterecken vollständig abgerundet, so dass die Seiten hinten bogig in die flach gerundete Basis übergehen; die Oberseite wenig gewöldt, mit fünf Punkten in jeder Rückenreihe, wovon die drei inneren näher beisammen stehen: an jeder Seite ausser den randständigen noch fünf ziemlich grosse und tief eingestochene Punkte. Schildchen gross, dreieckig, fein punktirt, sehr dünn greispubescent, schwarz mit gelbröthlicher Spitze. Flügeldecken kaum breiter als das Brustschild, ebenso jang, etwas kürzer als zusammen breit, flach, dünn greispubescent, deutlich und wenig dicht punktirt, schwärzlichbraun, die Ränder gelbroth. Der Hinterleib fein und zerstreut punktirt, dichter greispubescent, die Rander der Segmente oben brännlich -, unten gelbroth. gelbröthlich, die Schienen gedornt, die Vordertarsen der Männchen stark, der Weibchen schwach erweitert.

Im mittleren Europa; auch auf der Insel Cuba.

Philonthus vernalis, Gravenhorst.

Ph. elongatus, niger, nitidus. antennarum basi pedibusque testaceis; capite ovato. — Long: $2^{1/2}$ — $2^{3/4}$ ", lat. 1/2"

Staphytinus rernatis Gravenhorst Monogr. p. 75. nr. 67. — Gyllenhal Ins. Succ. II. p. 232. nr. 48. — Sahtberg Ins. Fenn. I. p. 324. nr. 44. — Mannerheim Brachel. p. 29. nr. 62. — Boisdavaf et Lacordaire Faun. Ent. Par. 1. p. 404. nr. 36.

Philonthus rernatis Nordmann Symb. p. 93. nr. 59. — Erichson Käf. der Mark Br. I. p. 470. nr. 35. Gen. et Spec. Staphyl. p. 478. nr. 83. — Heer Fann. Cot. Hetv. I. p. 268. nr. 37. — Redtenbacher Fann. Anstr. p. 705.

Schmal und langgestreckt, schwarz, glänzend, Kopf und Brustschild blank, Fühlerbasis und Beine gelbröthlich. Die Fühler kürzer als Kopf und Brustschild, nach der Spitze allmühlig etwas dicker, schwarzlich pechbraun, das erste Glied gelbroth, in der Mitte schwach gebräunt, das zweite mit rother Basis und Spitze, 1/2 kürzer als das dritte, die übrigen bis zum zehnten allmählig etwas kürzer und dicker werdend, die vorletzten fast so dick als lang, das letzte über die Hälfte länger als das vorletzte, kurz eiförmig, am Ende undentlich ausgerandet und unten zugespitzt. Der Kopf länglich eiförmig, weit schmäler als das Brustschild, sanft gewölbt, mit zerstreuten Punkten über den Augen, jederseits neben dem Auge zwei schräg neben einander stehende Punkte, indem der innere mehr nach vorn gerückt ist.

XXVIII. 13.

Mundtheile gelbröthlich. Das Brustschild etwas länger als breit, nach hinten sehr wenig verbreitert, vorn gerade mit schwach herabgebogenen, abgerundeten Ecken, die Seiten vorn gerade, fast parallel, hinten sehr schwach gerundet, die Hinterecken kaum wahrnehmbar, die Basis flachrund; die Oberseite mässig gewölbt, die Rükkenreihe aus fünf Punkten bestehend, die vier ersten stehen weit auseinander, der fünfte dem vierten fast die Hälfte näher, an jeder Seite ausser den randständigen noch funf ziemlich kleine Punkte. Das Schildchen dreieckig, mittelmassig gross, flach, sehwarz, sehr dum greispubescent, fein punktirt. Die Flügeldecken etwas kürzer aber merklich breiter als das Brustschild, zusammen kaum breiter als lang, flach, dicht ziemlich stark punktirt, greispnbescent, schwärzlich pechbrann. Hinterleib greispnbescent, fein punktirt, seidenglänzend. Vorderhäften und Beine gelbröthlich, die Schienen fein gedornt, Vordertarsen bei beiden Geschlechtern einfach.

Im mittleren Enropa.

Philonthus tenuis, Fabricius.

Ph. nitidus, niger; thorace, pedibus elytrisque rufis, his basi nigris, capite ovato. —

Long. 2-21/3", lat. 1/2".

Staphylinus tenuis Fabricius Syst. Et. II. p. 599. nr. 53. — Gravenhorst Micr. p. 39. nr. 58. Monogr. p. 72. nr. 59. — Boisduval et Lacordaire Faun, Ent. Par. I. p. 403. nr. 32. Paederus dimidiatus Panzer Faun, Germ, XXVII. 24. Philonthus tenuis Nordmann Symb. p. 103. nr. 91. — Erichson Käf.

Philonthus tenuis Nordmann Symb. p. 103, ur. 91. — Erichson Käf. d. Mark Br. I. p. 474. ur. 42. Gen. et Spec. Staph. p. 488. nr. 101. — Heer Fann. Cot. Hetv. I. p. 270. nr. 47.

Glänzend, schwarz, Brustschild, der grösste Theil der Flügeldecken und die Beine roth. Die Fühler etwas kürzer als Kopf und Brustschild, nach aussen merklich dicker, das erste Glied heller, das zweite dunkler roth, die übrigen schwarz, dünn greis pubescent, das zweite und dritte fast gleichlang, die übrigen allmählig knrzer und dicker, die vorletzten dicker als lang, das letzte kanm länger als das vorletzte, von oben nach unten schief abgestntzt, unten zugespitzt. Der Kopf eiförmig, mässig gewölbt, tiefschwarz und stark glänzend, jederseits hinter den Angen mit mehreren Punkten, zwischen denselben jederseits zwei grössere, ziemlich entfernt stehende. Das Brustschild etwas breiter als der Kopf, aber schmäler als die Flügeldecken, länger als breit. vorn abgestntzt mit abgerundeten Ecken, die Seiten gerade, die Hinterecken mit der gerundeten Basis voll-

XXVIII. 14.

kommen abgerundet, die Oberseite gewölbt, mit seehs Punkten in jeder Reihe, seitlich ausser den Randpunkten jederseits noch fünf etwas kleine Hohlpunkte. Das Schildchen dreieckig, schwarz, dicht punktirt, sparsam greis behaart. Die Flügeldecken so lang als das Brustschild, zusammen kanm breiter als lang, fast gleichbreit oder nach hinten kanm merklich breiter, flach, fein punktirt und dünn greispnbescent, roth, die Basis sehwarz, die schwarze Farbe tritt in der Mitte oft weit gegen das Schildehen zurück, breitet sich dann seitlich weiter abwärts aus. Der Hinterleib sehwarz, dünn greispubescent, fein punktirt und oben mit anfrechten steifen. sehwarzen Härehen sparsam besetzt. Beine mit den Vorderhüften gelbroth, die Tarsen und die Spitze der Hinterschienen sehwärzlich überlaufen. Die Vordertarsen des Männehens stark, des Weibehens wenig erweitert.

In Deutschland auf feuchten Wiesen.

Philonthus luxurians, Erickson.

Ph. elongatus, niger, nitidus, capite thoraceque subueneis; elytris cyaneis; antennis articulo apicali luteo; capite suborbiculato. — Long. $2^{1}|_{2}$ — 3''', lat $^{1}|_{2}$ — $^{3}|_{5}'''$

Philonthus tueurians Erichson Gen, et Spec. Steph. p. 491. nr. 106.

Schwarz, glänzend, Kopf und Brustschild blank. erzgrün überlaufen, die Flügeldecken schwärzlich stahlblan. Die Fühler so lang als Kopf und Brustschild, nach anssen kaum merklich dicker, das dritte Glied 1/4 länger als das zweite und an der Wurzel sehr dünn. die übrigen allmählig kürzer werdend, die vorletzten dieker als lang, das letzte die Hälfte länger als das vorletzte, eiförmig, am Ende'schräg abgestntzt und schwach ausgerandet, unten zugespitzt, hell rothgelb, alle übrigen schwarz. Der Kopf rundlich, gewölbt, schmäler als das Brustschild, hinter den Augen mit zahlreichen zerstreuten Punkten, die inneren grösser, zwischen den Augen jederseits zwei genäherte, schief neben einander gestellte Punkte, indem der innere mehr zurücksteht. Taster schwarz. Das Brustschild etwas länger als breit, nach binten eben unr merklich breiter, vorn gerade mit herabgebeugten gernudeten Ecken, die Seiten gerade, die Hinterecken namerklich, die Basis sanft gerundet, in der Mitte gerade; oben gewöldt, mit sechs Punkten in jeder Ruckenreihe, die gleichweit von einander ab-XXVIII. 15.

stehen; an den Seiten ausser den randständigen noch fünf grössere Punkte. Das Schildchen ziemlich gross. dreieckig, schwarz, mit dünner schwarzer Pubescenz, fein punktirt. Die Flügeldecken fast $^{1}/_{3}$ breiter als das Brustschild und ebenso lang, zusammen so breit als lang, flach, fein aber nicht sehr dicht punktirt, schwarz pubescent. Der Hinterleib dünn schwarz pubescent. oben dichter, unten wenig dicht punktirt. Beine schwarz mit braunröthlichen Füssen, die Schienen fein gedornt, die Vordertarsen des Männchens stärker, beim Weibehen schwach erweitert.

In Sardinien bei Cagliari.

Philonthus aterrimus, Gravenhorst.

Ph. elongatus, niger, antennis basi piceis, pedibus testaceis; capite ovato. — Long. $1^{1}/_{2} - 1^{3}/_{4}'''$, lat. $1/_{3}'''$.

Stophylinus aterrinus Gravenhorst Micr. p. 4t. nr. 62. — Gyffen hal tus. Snee, H. p. 349. nr. 65. — Sahlberg tus. Fenn. t. p. 331. nr. 62. — Zetterstedt tus. Lapp. p. 65. nr. 41. — Boisdaval et Lacordaire Fann. Eut. Par t. p. 408. nr. 43.

Cafius aterrimus Mannerheim Braehel, p. 32. nr. 5.

Gyrohypnus aterrimus Nordmann Symb. p. 126. nr. 31.

Staphylinus nigritulus Gravenhorst Micropt, p. 41. nr. 61. — Monogr, p. 94. nr. 90.

Cofius nigritulus Mannerheim Brachel, p. 32, nr. 6.

Gyrohypnus nitidulus Nordmann Symb, p. 126. nr. 32.

Cofins pumilus Maunerheim Brach, p. 32, ar. 4.

Philonthus trossulus Nordmann Symb. p. 102, ur 90.

Philonthus aterrimus Erichson Käf, d. Mark Br. t, p. 476. nr. 45. Gen, et Spec. Staph, p. 492. nr. 109. — Heer Faun, Col. Helv. 1. p. 271. nr. 50. — Redtenbacher Faun, Austr. p. 706.

Eine der kleinsten Arten, von langgestrecktem Baue, schwarz, glänzend, Kopf und Brustschild ziemlich blank. Die Fühler kürzer als Kopf und Brustschild. pechschwarz, das erste Glied braungelb, das zweite fast so laug als das dritte, die übrigen bis zum zehnten allmahlig kürzer und dicker, die vorletzten nicht dicker als lang, das letzte etwas länger als das vorletzte, am Ende schräg ausgerandet, unten stumpf zugespitzt. Kopf des Mänuchens fast so breit als das Brustschild, etwas abgerundet viereckig, des Weibchens mehr eiförmig und XXVIII. 16.

schmäler, sanft gewölbt, beiderseits ober den Augen mit zerstrenten Punkten, vorn zwischen den Augen jederseits zwei in schiefer Richtung neben einander stehende Punkte, der innere weit kleiner. Taster brännlichgelb. Das Brustschild fast die Hälfte länger als breit, vorn fast breiter, gerade abgestntzt mit schwach herabgebengten, scharf abgernndeten Ecken, die Seiten parallel, die Hinterecken stumpf abgerundet, die Rundung unmittelbar in die gerundete Basis übergehend; die Oberseite gewöldt, mit sechs mässig grossen Pankten in jeder Reihe des Ruckens, deren letzterer etwas mehr entfernt steht; an jeder Seite ansser den randständigen noch fünf ziemlich grosse Punkte. Das Schildchen dreieckig, wenig dicht punktirt. Die Flügeldecken etwas länger als das Brustschild, viel breiter, weitlänftig uud grob punktirt, mit sehr dünner greiser Pubescenz bekleidet. Hinterleib fein punktirt, dichter greispubescent, unten die Segmente braungelblich gerandet. das sechste beim Männchen mit einem dreieckigen Eindruck, der Rand in der Mitte seicht ausgebuchtet. Beine mit deu Vorderhäften braunlich gelbröthlich; die Schenkel häufig gebranut; die Vordertarsen bei beiden Geschlechtern einfach.

In Nord- und Mitteleuropa; auch in Nordamerika.

Philonthus rufipennis, Gravenhorst.

Ph. niger, nitidus, elytris, tibiis tarsisque rufis, antennis apice ferrugineis; thorace utrinque crebrius punctato. — Long. 5", lat. $\frac{5}{4} - \frac{4}{5}$ ".

Staphylinus rufipennis Gravenhorst Micropt. p. 40. nr. 59. Monogr. p. 101. nr. 105.

Philonthus rufipennis Nordmann Symb. p. 110. nr. 100. — Erichson Käf. d. Mark Br. I. p. 477. nr. 46. Gen. et Spec. Staphyl. p. 504. nr. 131. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 583. nr. 54*. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 825.

Schwarz, glänzend, Kopf und Brustschild blank, Flugeldecken, Schienen und Tarsen roth. Die Fühler kurzer als Kopf und Brustschild, schwarzbraun, die beiden letzten Glieder rostroth, das letzte heller; das zweite kaum 1/4 kürzer als das dritte, die übrigen bis zum zehnten verkehrt kegelförmig, allmählig etwas kurzer und dicker, die vorletzten dicker als lang, das letzte kurz eiförmig, am Ende schräg abgestutzt, schwach ausgerandet, unten stumpf zugespitzt. Der Kopf nach den Geschlechtern verschieden gebildet, beim Mannehen abgerundet viereckig, etwas breiter als das Brustschild; beim Weibchen so breit wie dieses, rund, sauft gewolbt, vorn und an den Seiten zerstreut ziemlich grob punktirt, die Mitte der Lauge nach glatt. Mundtheile braunroth. Bas Brustschild weit schmaler als die Flügeldecken, etwas langer als breit, hinten nicht verbreitert, die Seiten gerade, die Hinterecken stumpf abgerundet, XXXIII. 17.

die Basis flachrund, in der Mitte gerade; Oberseite etwas gewolbt, ziemlich fein zerstreut punktirt, in der
Mitte der Länge nach glatt, neben dieser glatten Stelle
jederseits eine unregelmässige Reihe etwas grösserer
Punkte. Das Schildchen dreicckig, eben, schwarz, fein
und dicht punktirt, dünn greispubescent. Die Flügeldecken etwas länger als das Brustschild, zusammen merklich breiter als lang, sanft gewölbt, zerstreut und wenig
fein punktirt, dünn greispubescent. Der Hinterleib nach
hinten gleichmässig langsam verschmälert, zerstreut punktirt, sehr dünn schwarz pubescent, etwas farbenschillernd. Schenkel pechbraun, Schienen hellbräunlichroth,
die mittleren stärker, die übrigen sparsam gedornt. Die
Vordertarsen der Männchen nur wenig, der Weibchen
nicht erweitert.

In Deutschland, Frankreich, der Schweiz und auf der Insel Sardinien.

Oxyporus maxillosus, Fabricius.

O testaceus, capite; thorace pectoreque piceis, elytris angulo apicali exteriore nigro. -Long. 3 - 4'', lat. 1 - 11/5".

Oxyporus maxillosus Fabricius Syst. El. II. p. 605. nr. 2. - Panzer Faun. Germ. XVI. 20. - Gravenhorst Micr. p. 152. nr. 2. Monogr. p. 235. ur. 5. - Sahlberg Ins. Fenn. I. p. 405. nr. 2. - Mannerheim Brachelytr. p. 19. nr. 2. - Nordmann Symb. p. 7. nr. 2. - Erichson Käf. d. Mark Br. I. p. 498. nr. 2. Gen. et Spec. Staphyl. p. 556. nr. 2. - Heer Faun. Col. Helv. I. p. 283. ar. 2. - Redtenbacher Fann. Austr. p. 713.

Var. a abdomine nigro, pedibus basi interdum picescentibus.

Oxyporus angularis Gebler in Ledchur. Reise App. III. p. 69. Oxyporus maxillosus var. a. Erichson Staph. p. 556. nr. 1.

Var. B. abdomine femoribusque nigris.

Oxyporus Schönherri Manuerheim Brachel. p 19. ur. 3. - Sahl. berg Ins. Fenn. I. p. 406. nr. 3. - Nordmann Symb. p. 7. nr. 3. Oxyporus maxillosus var. b. Erichson Staph. p. 556.

Die Fühler kürzer als der Kopf, röthlichgelb. Der Kopf blank, ohne die Mandibeln fast breiter als lang, beim Männchen grösser als das Brustschild, bei dem Weibchen ebenso gross, sanst gewöldt, sehr sein und weitläuftig punktirt, am Vorderrande beiderseits etwas eingesenkt, der Rand selbst hell-röthlich, die übrige Flache pechschwarz, braun, zuweilen selbst röthlichpechbraun. Mandibeln roth, Taster rothgelblich. Das Brustschild fast 1/3 kurzer als breit, vorn gerade, mit ganz

XXVIII. 18.

berabgebeugten anliegenden Ecken, an den Seiten vorn gerundet, hinten geschweift und schmäler, mit ganz stumpfen Hinterecken und flachrundlicher Basis; oben wenig gewölbt, blank, beiderseits vor der Mitte seicht quer eingedrückt, dicht am Vorderrand jederseits neben der Mitte zwei etwas entfernte eingedrückte Punkte. Das Schildchen dreieckig, glatt, gelbröthlich, die stumpfe Spitze aufgeworfen. Die Flügeldecken fast doppelt so breit als das Brustschild, 1'/2 mal so lang als diescs, zusammen etwas breiter als lang, an den Seiten sehr flach rundlich, oben sanft gewölbt, blass röthlichgelb, die hintere Aussenecke breit schwarz, der Nahtstreif und zwei vertieste Streisen auf jeder punktirt, auch neben dem innern Streifen noch einige Punkte. Der Hinterleib gelbroth, oben meist vor der Spitze bräunlich. unten die beiden vorletzten Segmente pechbraun, selten der ganze Hinterleib pechschwarz. Brust tief pechbraun. Hüften und Beine gelbröthlich.

Im ganzen mittleren Europa, auch in Westsibirien, in Schwämmen.

Cryptobium fracticorne, Paykull.

C. nigrum, nitidum, pedibus testaceis; capite thorace angustiore, oblongo, parce punctato; thorace dorso biseriatim, utrinque crebrius punctato. — Long. $2^{1/3}$ — $2^{1/2}$!!, lat. vix 1/2!!.

Paederus fracticornis Paykull Faun. Suec. III. p. 430. nr. 3.

Lathrobium fracticorne Gravenhorst Micr. p. 54. nr. 5. Monogr. p. 130. nr. 3. — Gyllenhal Ius. Suec. II. p. 369. nr. 5. — Sahlberg Ins. Fenn. I. p. 341. nr. 7. — Germar Faun. Ins. Eur. XII. 1.

Paederus glaberrimus Paykull Mon. Cav. App. p. 136. nr. 17—18.

Cryptobium fracticorne Mannerheim Brach. p. 38. nr. 13. — Stephens III. Britt. Eut. V. t. 27. f. 1. — Nordmann Symb. p. 151.

Erichson Käf. d. Mark Br. I. p. 500. nr. 1. Gen. et Spec. Staph. p. 575. nr. 27. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 242. nr. 1. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 713.

Schwarz, mit gelbröthlichen Beinen, Kopf und Brustschild stärker, die übrigen Theile schwach und seidenatig glänzend. Die Fühler kürzer als Kopf und Brustschild, rostgelb, knieförmig gebogen, indem das zweite Glied im rechten Winkel vom Ende des sehr langen ersten abgeht, das zweite fast gleichlang mit dem dritten, die übrigen allmählig etwas kürzer und dicker, das letzte kaum länger als das vorletzte, am Ende abgestutzt. Der Kopf etwas kurzer und schmäler als das Brustschild, länglich, gerundet, sauft gewölbt, zerstreut grob punktirt, nur die Mitte der Stirn mit sehr wenigen Punkten oder fast glatt, die Flache sehr dünn

XXVIII. 19.

schwarz pubescent. Mandibeln und Taster rostgelb, das dritte Glied der letzteren pechbrann. Brustschild die Hülfte länger als breit, an den Seiten gerade, hinten flach abgerundet; oben der Länge nach etwas gewölbt, in der Mitte der Länge nach glatt, beiderseits dieser glatten Stelle eine Reihe dichtstehender Punkte, die Seiten mit ziemlich dichten unregelmässig zerstreuten Punkten und dünner schwarzer Pubescenz. Das Schildchen abgerundet dreieckig, sein punktirt. Flügeldecken fast 1/2 breiter und etwas länger als das Brustschild, zusammen kaum so breit als lang, sanft gewölbt, dicht punktirt und bräunlich pubescent. Der Ilinterleib ebenfalls dünn bräunlich pubescent, fein punktirt, das sechste Segment des Männchens unten tief ausgeschnitten, das fünste der Länge nach etwas eingedrückt, an der Spitze schwach ausgerandet. Beine mit den Hüften bräunlich rostgelb,

Im mittleren Europa fast überall.

Dianous coerulescens, Gyllenhal.

D. nigro-coeruleus, nitidulus, subtiliter albido pubescens, elytris macula rotundata rabra.

— Long. 21/4 — 21/4", lat. 8/5 — 2/3".

Stenus cocrulescens Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 463. nr. 1. - Sahlberg. Ins. Fenn. I. p. 421. nr. 1.

Stenus biguttatus Ljungh. Weber und Mohr Beitr. I. p. 62. pr. 5. Dianous coerulescens Curtis Britt. Ent. III. t. 107. — Mannerheim Brach. p. 41. pr. 1. — Boisduval et Lacordaire Faun. Ent. Par. I. p. 440. — Erichson Käf. d. Mark Br. I. p. 528. nr. 1. Gen. et Spec. Staph. p. 689. nr. 1. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 213. nr. 1. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 723.

Korper schwarzblau, schwach glänzend, mit weisslicher kurzer dünner Behaarung versehen. Die Fühler oo lang als Kopf und Brustschild, schwarz, mit etwas langerer greiser Haarbekleidung, die drei letzten Glieder braunlich rostroth, das zweite so lang als das dritte. fast die Hälfte kürzer als das erste. Der Kopf fast die Halfte breiter als das Brustschild, querrundlich, hinten balsartig verschmälert, vorn abgerundet, die Stirn eingesenkt, mit zwei Längsfurchen, der Raum zwischen denselben erhoben, anch die Seiten der Stirn der Lange nach schwielenartig erhöht, die Fläche dicht und fein punktirt. Taster pechschwarz, Mandibeln braunroth. Das Brustschild fast länger als breit, vorn gerade, an den Seiten vorn gerundet, hinten gerade, stark verschmälert, gewolbt, fein punktirt, die etwas erhobene Mitte mit XXVIII. 20.

spärsameren Punkten. Das Schildchen klein, abgestumpft dreieckig, schwarz, fein punktirt. Flügeldecken fast doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, länger als zusammen breit, an den Seiten flach gerundet, in der Mitte am breitesten; oben mässig gewölbt, die Naht vorn der Länge nach eingesenkt, neben der Schulterbeule ein länglicher Eindruck, die Fläche fein punktirt, aufjedem ein grosser gelbrother runder Flecken, der Hinterleib fein punktirt, gewölbt, erhöht gerandet. Beine schwarz, mit dichterer greiser Pubescenz.

Im mittleren Europa an feuchten Uferstellen.

Coprophilus striatulus, Fabricius.

C. niger, ore pedibusque piceis; thorace bifoveolato, elytris fortiter punctato-striatis.

— Long. 3", lat. 2/3".

Staphylinus striatulus Fabricius Syst. El. II. p. 596. nr. 35.

Staphylinus rugosus Olivier Ent. III. 42. p. 30. nr. 42. t. 4. f. 43.

Omatium rugosum Gravenhorst Micr. p. 115. nr. 7. Monogr. p. 203. nr. 11. — Gyllenhal Ins. Succ. II. p. 233. nr. 30.

Anthobium rugosum Boisduyal et Lacordaire Faun. Ent. Par. I.

р. 46% иг. 1.

Coprophilus rugosus Guerin Icon. Regn. Anim. Ins. t. 10. f. 2.

Oxytelus laesus Germar Fann. Ins. Eur. XV. 2.

Coprophilus striutulus Erichson Käf. d. Mark Br. I. p. 609. nr. t. Gen. et Spec. Staph. p. 816. nr. 1. — Heer Fann. Col. Helv. I. p. 199. nr. 1. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 742.

Schwarz oder schwarzlich pechbraun, mässig glänzend. Die Fühler kurzer als Kopf und Brustschild, pechbraun, nach aussen rölhlich, auch die inneren Glieder mit röthlicher Spitze; das zweite nur wenig kürzer als das dritte, die änssern allmählich etwas dicker, das letzte länger als das vorletzte, etwas eiförmig, zugespitzt. Der Kopf breiter als lang, kaum gewölbt, dicht punktirt, mit einem Quereindruck auf der Mitte der Oberstirn, vorn innerhalb jeder Fühlerwurzel ein länglicher Eindruck. Das Brustschild breiter als der Kopf, jedoch schmäler als die Fhigeldecken, breiter als lang, nach hinten etwas verschmälert, vorn gerade mit stumpflichen Ecken, an den Seiten vorn schwach gerundet.

XXVIII. 21.

hinten geschweift, die Hinterceken stumpfwinklig, die Basis gerade; die Oberseite flach, dicht punktirt, vor dem Schildchen mit zwei schrägen, fast zusammenhängenden Eindräcken, der Mittelräcken mit einer beiderseits abgekürzten Längsgrube, die Seiten breit abgeflacht mit feingekerbten Rändern. Schildchen flach, gerundet, zerstreut punktirt. Die Flügeldecken um die Hälfte länger als das Brustschild, zusammen so breit als lang, längsfurchig, in den Furchen punktirt, die Zwischenräume erhoben, glatt; die erhöhten Zwischenräume und die Furchen versliessen vor dem Ende, dieses dicht runzelartig punktirt. Hinterleib fein punktirt. Beine rothbraun oder braunroth, die Schienen fein gedornt.

Im mittleren Furopa.

Micralymma brevipenne, Gyllenhal.

M. nigrum, subnitidam, parce subtiliter punctatum, antennis ante basin geniculisque piceis.

— Long. 11/2 — 12/3", lat. 2/5".

Omalium brevipenne Gyttenhal Ins. Suec. II. p. 234. nr. 31. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 54. nr. 26.

Micralymma Johnstonis Westwood Mag. of Zool. et Bot. II. p. 130.

t. 4. f. 1. - Shuckard Britt. Col. del. p. 13. t. 15. f. 5.

Micralymma brevipenne Erichson Gen. et Spec. Staph. p. 820. nr. 1. — Schiödte in Linnaca cutom. I. p. 102. nr. 1.

Schwarz, fast matt, dicht mit kurzer greiser Pubescenz bekleidet, die Oberseite dicht und fein netzartig punktirt. Die Fühler so lang als Kopf und Brustschild, pechschwarz, das zweite, dritte und vierte Glied branngelblich, das zweite etwas kürzer als das dritte, die äussern allmählig dicker, kürzer als dick, das letzte doppelt so lang als das vorletzte, aussen schnell verdunnt, mit stumpfer Spitze. Der Kopf etwas sehmäler als das Brustschild, flach, mit einem grösseren Eindruck jederseits der Mitte zwischen den Fühlerwurzeln und zwei ähnlich gesteilten kleinen zwischen den Augen. Das Brustschild etwas kürzer als vorn breit, fast abgestutzt herzförmig, vorn gerade, an den Seiten vorn gerundet, mit stumpfwinkligen Hinterecken, die Vorderecken fehlend, Basis gerade; die Oberseite sanft gewölbt, jedoch der Mittelrücken der Länge nach verslacht. mit glatter, ofters schwach erhobener Langslinie in der XXVIII. 22.

Mitte. Schildchen kurz dreieckig, flach, sehr fein punktirt. Die Flügeldecken gegen das Ende allmählig breiter, hinten gemeinschaftlich flach dreieckig ausgerandet, nicht länger als das Brustschild, hinten zusammen etwas breiter als lang, der Hinterrand nach aussen sanft gerundet. Der Hinterleib flach gerundet, hinten schnell bogig verschmälert, zugespitzt, an den Seiten erhöht gerandet. Beine pechschwarz, die Kniee, öfters die Schienen weit herab gelbröthlich-braun.

An der Seeküste in Schweden, Lappland, Norwegen,

England, Schottland und Irland.

Syntomium aeneum, Mäller.

S. nigro-aeneum, nitidum, antennis apice pedibusque ruso piceis; capite, thorace elytrisque prosunde punctatis. — Long. 1", lat. 2/5".

Omalium aeneum Müller. Germar Mag. IV. p. 216. nr. t7. - Gyllenhal Ius. Suec. IV. p. 466. nr. 22-23.

Syntomium nigro-aeneum Curtis Britt. Ent. V. t. 228.

Syntomium aeneum Erichson Gen. et Spec. Staph. p. 821. nr. 1. Heer Faun. Col. Helv. I. p. 199. nr. 1. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 743.

Klein, von plumpem Baue, schwärzlich erzgrün, glänzend, mit sehr feiner Pubescenz bekleidet. Die Fühler so lang als Kopf und Brustschild, ziemlich dick, weisslich flaumhaarig, am Grunde pechschwarz, aussen rothlich, die beiden ersten Glieder dick, das dritte etwas länger als das zweite, die übrigen bis zum achten kurz, kuglig, die drei letzten dicker, eine längliche lose gegliederte Keule bildend. Der Kopf viel kleiner als das Brustschild, dicht und grob punktirt, mit einem Eindruck jederseits am Vorderrande. Das Brustschild fast doppelt so breit als lang, vorn gerade mit stumpflichen Ecken, an den Seiten vorn gerundet, hinten geschweift, die Hinterecken etwas abgestumpft, die Oberseite stark gewölbt, grob und dicht punktirt, die Punkte tief eingestochen, über die Mitte läuft eine ziemlich breite, glatte und glänzende Längslinie, welche den Vorderrand nicht erreicht; der Seitenrand ist fein gekerbt. Das Schild-XXVIII. 23.

chen abgerundet, fast länger als breit, sein und dicht punktirt. Flügeldecken breiter als das Brustschild, zusammen länger als breit, mit geraden Seiten, jede an der Basis etwas stärker, übrigens schwach gewölbt, dicht und grob punktirt, die Punkte durch Zusammensliessen runzelartig. Der Hinterleib glatt, an den Seiten slach gerundet, mit aufgebogenem Rande; unten nur die Brust sein punktirt. Beine dunn, rothbräunlich.

In Wäldern und Gebüschen unter Moos und in fotter Erde in Schweden, England, Deutschland und der Schweiz.

Pamatinus substriatus, Müller.

P. oblongus, griseo-flavescens, sericeus; elytris substriatis. — Long. $2 - 2^{1/2}$ ", lat. 3/4 - 1".

Parnus substriatus Mülter. Illiger Mag. V. p. 219. - Heer Fava. Col. Helv. I. p. 458. nr. 7.

Dryops Dumerilii Latreille Gen. Cr. et Ins. II. p. 56. nr. 2. — Stephens Illust. Britt. Ent. Mand. V. p. 396. — Shuckard Col. delin. p. 31. nr. 280. t. 37. f. 2.

Parnus longipes W. Redtenbacher quaed. Gen. et Spec. Col. Austr.

p. 14. nr. 12.

Dryops substriatus Erichson Ins. Dantschl. III. p. 518. nr. 1. Parnus substriatus L. Redienbacher Faun. Austr. p. 436.

Pomatinus substriatus Stucm Deutschl. Kaf XX. p.65. nr. 1. 1. 403.

Dem ersten Anblick nach ganz von der Form eines Parnus, allein ausser durch die anders gebildeten Fühler schon durch den Mangel der vertieften Längslinien auf dem Brustschild sich unterscheidend, gewolbt, heller oder dunkler braun, vorn dunkler, durchaus mit sehr feiner anliegender, seidenartiger Behaarung, zwischen dieser mit stärkeren greisen Harchen. Die Fühler kürzer als der Kopf, rostgelb. Der Kopf gerundet, gewolbt, fein punktirt, mit einer von den Augen nach innen sich ziehenden, hinten scherfrandigen Grube für die Fühler. Taster roth. Das Brustschild breiter als lang, nach hinten schwach verbreitert, vorn gerade mit anliegenden, wenig deutlichen Ecken, die Seiten hinter XXVIII. 24.

der Mitte flach gerundet, die Hinterecken rechtwinklig, scharf; die Basis beiderseits ausgebuchtet mit schwach vorstehendem, ausgerandetem Mitteltheil; oben stark gewölbt, fein und sehr dicht etwas runzelartig punktirt, aussen fein gerandet; die Basis eingesenkt. Schildchen rundlich, gewölbt, fein punktirt. Die Flügeldecken breiter als das Brustschild, lang, hinter der Mitte am breitesten, vor derselben schwach seitlich eingedrückt, am Ende gemeinschaftlich stumpf zugespitzt, gewölbt, mit feinen, wenig deutlichen Punktstreifen, die Zwischenräume abwechselnd kaum merklich gewölbt, fein und dicht punktirt. Die Unterseite heller, fein punktirt. Beine braunröthlich, die Schenkel pechbraun.

In Deutschland hier und da, in der Schweiz, in Frankreich und England.

Aphodius haemorrhoidalis, Linné.

A. brevis, convexus, niger, nitidus; elytris fortiter crenato-striatis, postice rufis; fronte trituberculata; scutello oblongo-trigono.

Mas. Tuberculo frontali intermedio distinctiore; thorace latiusculo, dorso parcius punctato.

Femina. Tuberculis frontalibus aequalibus, obsoletis; thorace elytris angustiore, crebre punctato.

Scarabaeus haemorrhoidalis Linué Faun. Suec. p. 135. nr. 386. — Herbst Käf. II. p. 152. nr. 95. t. 12. f. 11. — Olivier Euf. I. 3. p. 83. nr. 89. t. 26. f. 223. — Panzer Faun. Germ. XXVIII. 8.

Aphodius haemorrhoidalis Fabricius Syst. El. I. p. 75. nr. 30. — Hliger Käf. Pr. p. 23. nr. 12. — Sturm Deutschl. Käf. I. p. 123. nr. 26. — Duftschmidt. Faun. Anstr. I. p. 95. nr. 9. — Gyllenhal Ins. Succ. I. p. 18. ur. 10. — Stephens Illustr. Britt. Eut. Mand. Ill. p. 188. nr. 3. — Schmidt in Germars Zeitschrift f. Entom. II. p. 113. ur. 23. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 518. nr. 22. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 800. nr. 5.

Otophorus haemorrhoidalis Muls. Lamell. de Fr. p. 173. nr. 1.

Var. α. Elytris macula humerali rubra. Scarabacus sanguinolentus Herbst. Fuessli Arch. IV. p. 6. ur. 15. t. 19. f. 4.

Var. 3. Elytris nigris, unicoloribus.

Etwas eiformig, kurz, stark gewölbt, glänzend, schwarz. Flügeldecken am Ende roth. Die Fühler braungelb, die keule schwarz, granlich pubescent. Der XXVIII. 25.

Kopf vorn seieht ausgerandet, die Wangen als abgerundeter zahnförmiger Vorsprung nach vorn und aussen vortretend, der Vorderrand etwas aufgebogen, die Stirn fein und dieht punktirt, mit drei Höckerehen, der mittlere beim Männchen höher und spitziger. Das Brustschild beim Männehen so breit als die Flügeldecken, beim Weibchen schmäler, mit ungleicher, beim Männchen weniger dichter Punktirung, die Basis beiderseits schwaeh ausgerandet, fein gerandet. Schildchen fast den vierten Theil so lang als die Flügeldecken, lang dreieckig, mit etwas bogigen Seiten, flach, mit Ausnahme der Spitze dicht punktirt, in der Mitte öfters etwas eingesenkt. Flügeldecken kurz, gewölbt, stark gestreift, die Streifen gekerbt, die Zwischenräume kaum merklich gewölbt, fein punktirt, die Spitze weit herauf, öfters auch ein Fleekchen an jeder Sehulter blutroth, sehr selten die ganzen Decken schwarz; der hintere Theil der Flügeldecken sehr dunn greis behaart. Die Unterseite fein punktirt, dünn greis pubescent. Die Beine pechschwarz bis rothbraun, mit braunrothen Tarsen, das erste Glied der Hintertarsen so lang als die drei nächsten Glieder zusammen, länger als der obere Enddorn der Schienen; die Vordersehienen oberhalb der grossen Zähne undeutlich gekerbt.

Im ganzen mittleren und einen Theil des südlichen Europa.

Aphodius scybalarius, Fabricius.

A. oblongus, convexus, niger, nitidus, elytris luteis, crenato-striatis, interstitiis omnium subtilissime punctulatis; pedibus fusco-ferrugineis; capite trituberculato. — Long. $2^{1}/_{2}$ — $3^{1}/_{2}$ ", lat. $1^{1}/_{2}$ — $1^{2}/_{3}$ ".

Mas. Tuberculo frontali intermedio acuto; thorace antice subimpresso.

Femina. Tuberculo frontali intermedio acu-

tiusculo.

Scarabaeus scybatarius Fahricius Spec. Ins. I. p. 16. nr. 60. — Herbst Käf. Il. p. 133. nr. 87. t. 12. f. 2. — Panzer Faun. Germ. XLVII. 1. Scarabaeus conflagratus Olivier Ent. I. 3. p. 80. nr. 85. t. 26. f. 220. a. b.

Scarabaeus foetidus Herbst Fuessli Arch. IV. p. 7. nr. 17. t. 19. f. 6.

Scarabueus coprinus Marsham Eutom. Britt. p. 12. ar. 11.

Aphodius scybalaries Fabricius Syst. El. I. p. 701 nr. 10. — Starm Deutschl. Käf. I. p. 92. nr. 8. — Illiger Käf. Pr. p. 33. nr. 26. — Duftschmidt Fann Austr. I. p. 107. nr. 21. — Gyllenhal Ins. Succ. I. p. 15. nr. 6. — Stephens Ill. Britt. Ent. Mand. III. p. 190. nr. 8. — Schmidt in Germars Zeitschr. f. Entom. II. p. 100. nr. 9. — Heer Fann. Col. Helv. I. p. 512. nr. 7. — Mulsant Lameliccern. de Fr. p. 179. nr. 1. — Erichson Ins. Deutschland. p. 803. nr. 7. Aphodius dichrous Schmidt in Germ. Zeitschr. II. p. 134. nr. 44.

Var. a. Elytris plaga fusca.

Searabaeus conflagratus Fabricius Ent. Syst. l. 1. p. 27. nr. 55. -Panzer Fann. Germ. XLVII. 2.

Aphodius conflagratus Fabricius Syst. El. 11. p. 72. nr. 20.

Dem conjugatus in der Form sehr ähnlich, aber nur von der Grösse des A. fimetarius, ziemlich ge-XXVIII. 26.

wolbt, kurz, glänzend, schwarz, nur die Flugeldecken graulich ockergelb. Fühler braungelb, die Keule pechbrann, greispubescent; der Kopf wenig gewölbt, mit aufgebogenem, schwach ausgerandetem Vordervand, die Wangen kaum erweitert, stumpf abgerundet; die Oberfläche dicht punktirt, die Stirn mit drei Höckern, der mittlere bei dem Männchen höher und spitziger und vor demselben die Spur einer erhobenen Bogenlinie, die beim Weibchen ganz fehlt. Das Brustschild beim Männchen flacher, vorn nicht verschmälert, zerstreut etwas grob punktirt, zwischen diesen Punkten zahlreiche kleine eingestreut, besonders auf dem Mittelrücken, wo die grossen fast ganz fehlen, beim Männchen vorn ein seichter Eindruck; die Basis beiderseits flach ausgebuchtet, fein gerandet. Schildchen dreieckig, flach, punktirt, die Spitze glatt. Flügeldecken fast gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, gekerbt-gestreift, die Zwischenräume schwach aber deutlich gewölbt, mit einzelnen Pünktchen besetzt, der Grund entweder einfarbig, oder jede mit einem heller oder dunkler brannen Längsflecken. Die Unterseite kaum glänzend, mit dünner greiser Behaarung. Beine rothbrännlich, das erste Glied der Hintertarsen etwas länger als der obere Enddorn der Schienen, wenig kürzer als die drei folgenden zusammen, diese an Länge kaum verschieden.

Selten breitet sich der dunkle Flecken auf den Flügeldecken so weit aus, dass nur Naht und Aussenrand heller gelbbraun erscheinen.

Fast in ganz Europa und Westasien.

Aphodius foetens, Fabricius.

A. subovalis, niger, nitidus; abdomine, thoracis angulis anterioribus elytrisque rubris, his crenato-striatis, interstitiis subtilissime punctulatis, capite trituberculato. — Long. $2^{1}/_{2}$ — $3^{\prime\prime\prime}$, lat. $1^{3}/_{5}$ — $2^{\prime\prime\prime}$.

Mas. Tuberculo frontali intermedio acuto, thorace antice subimpresso.

Fem. Tuberculis frontalibus subaequalibus.

Scarabaeus foetens Fabricius Mant. I. p. 8. ur. 63. — Panzer Faun. Germ. XLVIII. 1.

Aphodius foetens Fabricius Syst. El. I. p. 69. nr. 8. — Illiger Käf. Pr. p. 31. nr. 24. — Crentzer entom. Vers. p. 46. nr. 13. — Sturm Dentschl. Ins. I. p. 85. nr. 4. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 101. nr. 15. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 13. nr. 3. — Stephens Illustr. Brit. Eut. Mand. III. p. 190. nr. 7. — Schmidt in Germars Zeitschr. II. p. 101. nr. 9. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 512. nr. 8. — Mulsant Lamell. de Fr. p. 183. nr. 3. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 804. nr. 8.

Breiter als fimetarius, mit dem er im Allgemeinen, besonders in der Färbuug sehr übereinstimmt, ausser durch die kürzeren Flügeldecken sich aber durch den rothen Hinterleib sogleich unterscheiden lässt. Der Körper ist etwas kurz eiförmig, glänzend, schwarz, Vorderecken des Brustschilds, Flügeldecken und Hinterleib roth. Die Fühler roth, das erste Glied am Grunde peebbrauu, die Keule rostgelb. Der Kopf sanft gewölbt, XXVIII. 27.

fein punktirt, vorn kaum ausgerandet, der Rand schwach aufgebogen, die Wangen in eine stumpfe abgerundete Ecke heraustretend; die Stirn mit drei Höckern, beim Männchen der mittlere grösser und vor demselben eine schwach erhobene Bogenlinie. Das Brustschild ziemlich lang, beim Männchen breiter, in der Mitte sparsamer punktirt, vorn mit einem seichten Eindruck, beim Weibelien vorn etwas verschmälert, dichter punktirt. vorn ebeu, oder kaum mit der Spur eines Eindrucks: die Punktirung bei beiden Geschlechtern aus grossen, zerstreut stchenden Punkten, denen feinere eingestreut sind, auf dem Mittelrücken vor dem Schildchen ein schwacher Längseindruck, der beiderseits von grossen entfernten Punkten begrenzt wird; der rothe Flecken der Vorderecken zieht sich oft weit nach hinten, selten sind die ganzen Seiten roth. Schilden dreieckig, mit eingesenkter dicht punktirter Innenfläche. Die Flügeldecken fast gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, gekerbt gestreift; die Zwischenräume eben. kaum sichtbar punktirt, gewöhnlich einfarbig, zuweilen mit einem russbraunen Flecken auf dem hinteren Theile. der sich mitunter so ausbreitet, dass nur der Aussenrand roth bleibt. Unterseite punktirt, dünn greis behaart. Schenkel schwarz, Schienen rothbraun, die Tarsen roth, das erste Glied der Hintertarsen kürzer als der obere Enddorn der Schienen, nur die Hälfte länger als das zweite Glied.

In Mitteleuropa fast überall,

Aphodius fimetarius, Linné.

A. oblongus, convexus, niger, nitidus, thoracis angulis anterioribus elytrisque rubris, his crenato-striatis, interstitiis subtilissime punctulatis; capite trituberculato. — Long. $2^{1}/_{2}$ — $3^{1}/_{2}$ ", lat. $1^{1}/_{3}$ — $1^{2}/_{3}$ ".

Scarabacus fimetarius Linné Fann. Succ. p. 134. nr. 385. — Herbst Käf. II. p. 136. nr. 89. t. 12. f. 4. — Olivier Eut. I. 3. p. 78. nr. 82. t. 18. f. 167. — Panzer Fann. Germ. XXXI. 2.

Aphodius fimetarius IIIiger Käf. Pr. p. 31. ur. 23. — Fabricius Syst. El. I. p. 72. ur. 19. — Sturm Deutschl. Käf. I. p. 87. ur. 5. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 101. ur. 16. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 14. ur. 4. — Stephens IIIustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 189. ur. 6. — Schmidt in Germars Zeitschr. f. Entom. II. p. 102. ur. 10. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 512. ur. 9. — Mulsaut Lamellic. de Fr. p. 186. ur. 4. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 805. ur. 9.

Minor, pallidior.

Scarabaeus autumualis Naczén Vet. Acad. Handl. 1792. p. 167. nr. 1.

Aphodius autumualis Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 9. nr. 18. — Gyllenhal Ins. Snec. IV: p. 246. nr. 4—5. Schöuherr Syn. Ins. I. p. 72. nr. 20.

Aphodius orophilus Charpentier Hor. Ent. p. 210. — Schmidt in Germars Zeitschr. II. p. 103. nr. 11.

Länglich, stark gewölbt, glänzend, die Vorderecken des Brustschilds und Flügeldecken roth, übrigens schwarz. Die Fühler rothgelblich, die Keule heller. Der Kopf sanft gewölbt, fein und etwas weitläuftig punktirt, vorn flach ausgerandet mit aufgebogenem Rande, die Wangen schwach vorstehend, stumpf abgerundet, die Stirn mit drei Höckern und einer Bogenlinie vor denselben, der

XXVIII. 28.

mittlere Höcker bei dem Männchen höher, stumpfspitzig, bei dem Weibchen alle drei gleich, die Bogenlinie niedrig, oft ziemlich undeutlich. Das Brustschild beim Männchen etwas breiter, beim Weibchen schmäler, besonders nach vorn zu, und dichter punktirt; die Punktirung wie bei foetens aus grossen zerstreuten und sehr feinen Punkten bestehend, im Allgemeinen aber weit dichter als bei jenem; vorn bei dem Männchen ein ziemlich tiefer, rundlich dreieckiger Eindruck, in dessen Grund eine schwach erhobene, wenig deutliche Längslinic; die Basis beiderseits flach ausgebuchtet, fein gerandet. Das Schildehen etwas herzförmig dreicckig, eben, am Grunde fein punktirt, mit einer undeutlichen, kaum erhobenen Längslinie auf dem hinteren Theil. Die Flügeldecken etwas länglich, kaum eiförmig, stark gewölbt, gekerbt gestreift, die Zwischenräume kaum etwas gewölbt, fein und dicht, aber merklicher wie bei foetens, punktirt. Die Unterseite punktirt, schr dünn greispubescent. Beine schwarz, nur die Tarsen braunroth, das erste Glied der Hintertarsen so lang als der obere Enddorn der Schienen, und von der Länge der drei nächsten Glieder zusammen, diese fast gleichlang.

Kürzlich entwickelte Stücke zeigen oft einen röthlichen Hinterleib, sind indess kaum mit foetens zu verwechseln. A. autumnalis und orophilus sind auf kleinere, theilweise unausgefärbte Exemplare begründet.

In Europa fast überall, hänlig; auch in Nordamerika. (Aph. nodifrons Randall Boston Journ. of Nat. Hist.)

Aphodius ater, De Geer.

A. brevis, convexus, niger, thorace crebre inaequaliterque punctato; elytris subtiliter crenato striatis, interstitiis parce subtiliterque punctatis, opacis; fronte trituberculata, clypeo ruga transversa elevata. - Long. 12/3-21/2", lat. $1^{1}/_{4} - 1^{1}/_{3}$ ".

Mas. Tuberculo frontali intermedio fortiore;

metasterno impresso.

Fem. Tuberculis frontalibus aequalibus. Scarabaeus ater De Geer Mem. Ins. IV. p. 270. nr. 16. — Panzer

Fann. Germ. XLIII. 1.

Aphodins ater Illiger Käf. Pr. p. 19. nr. 4. — Sturm Deutschl. Käf. I. p. 122. nr. 25. — Crentzer Ent. Vers. p. 18. nr. 2. — Mulsant Lamellic, de Fr. p. 195. nr. 8. - Erichson Ins. Deutschl. III. p.

Scarabaeus terrestris Fabricius Ent. Syst. p. 15. nr. 48. - Panzer Fann, Germ. XLVII. 3. - Marsham Ent. Brit. p. 17. nr. 26.

Aphodius terrestris Fabricius Syst. El. I. p. 71. nr. 13. — Sturm Deutschl. Käf. l. p. 118. nr. 13. t. XIII. f. c. C. D. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 92. nr. 6. - Gyllenhal Ins. Snec. I. p. 13. nr. 2. - Schmidt in Germars Zeitschr. f. Ent. II. p. 97. nr. 6. -Heer Fann. Col. Helv. I. p. 511. nr. 5. - Redtenbacher Faun. Austr. p. 256.

Searabaens obscurus Marsham Ent. Brit. p. 18. nr. 28.

Var. a. elytris rufo-fuscis.

Scarabaeus pusillus Marsham Ent. Brit. p. 18. nr. 27. Aphodins terremus Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 195. nr. 21.

Kurz und gedrungen, etwas eiformig, stark gewölbt, tiefschwarz, Kopf und Brustschild etwas glänzend, die Flügeldecken fast matt, mit seidenartigem Schimmer. Die Fühler etwas röthlich pechbraun, mit greispubescenter Keule. Der Kopf schwach gewölbt, vorn seicht ausgebuchtet, mit schwach aufgebogenem Ramle: die Wangen merklich abgesetzt, in eine stumpfe

XXVIII. 29.

abgerundete Ecke heraustretend; die Stirn fein und weitlänftig punktirt, mit drei deutlichen Höckern, davon der mittlere bei dem Männehen stärker, die Punktirung auf dem Kopfschild gröber, dichter runzelartig, in der Mitte desselben eine schwach gebogene Quererhöhnug. Das Brustschild beim Männchen so breit, beim Weibehen etwas schmäler als die Flügeldeeken und dichter punktirt, vorn sehwaeh gerundet eingezogen, die Hintereeken stumpfwinklig, abgerundet, oben kissenförmig querüber gewölbt, dicht mit grossen und kleinen Punkten besetzt, die besonders an den Seiten dicht beisammen stehen, die Basis fein gerandet. Das Schildchen mässig gross, dreieckig, flach, am Grunde fein punktirt. Flügeldecken stark gewölbt, hinten erst bogig, dann fast senkrecht abfallend, hinter der Mitte kanm erweitert, fein gekerbt-gestreift, die flachen Zwischenräume sehr sein und sparsam punktirt. Der Unterleib schwach glänzend, die Brustseiten matt, mit undentlichen. ein Härehen tragenden Punkten besetzt, die Mittelbrust fein gekielt; die Hinterbrust beim Männchen in der Mitte flach eingedrückt. Hinterleib wenig dieht punktirt, mit dünner greiser Behaarung. Beine pechschwarz, mit braunrothen Tarsen; die Hintertarsen dicht gewimpert, das erste Glied etwas langer als die beiden nächsten zusammen, so lang als der obere Enddorn der Schienen, das zweite bis vierte von abnehmender Länge.

Selten kommt diese Art auch mit ganz rothbräunlichen, vorn etwas dunkleren Flügeldecken vor.

Im mittleren Europa, von England bis zur Ostgrenze.

Aphodius convexus, Erichson.

A. brevis, convexus, niger, nitidus; thorace dense punctato; elytris late profundeque crenato-striatis, interstitiis subtiliter punctatis; fronte trituberculata, clypeo ruga transversa elevata. - Long. 2", lat. 11/5 - 11/4".

Mas. Tuberculo frontali intermedio fortiore;

metasterno impresso.

Fem. Tuberculis frontalibus aequalibus.
Aphodius convenus Erichson Ins. Deutschl. III. p. 810. nr. 12.

In Form und Grösse dem A. haemorrhoidalis ähnlich, sonst aber in allen Verhältnissen dem A. ater nahe stehend, von dem er sich jedoch durch die starken Streifen der glänzenden Flügeldecken und die dichter deutlich punktirten Zwischenraume derselben unterscheidet. Mit haemorrhoidalis kann er des anders gebildeten, kurzen Schildehens wegen nicht verwechselt werden. Kurz und gedrungen, stark gewolbt, tiefschwarz, glänzend. Die Fühler gelblichbraun, die beiden ersten Glieder dunkler. Der Kopf kaum gewölbt, vorn schwach ausgebuchtet mit schmal aufgebogenem Rande; die Wangen deutlich abgesetzt, mit einer sehr stumpfen abgerundeten Ecke, oben fein punktirt, gegen den Kopfrand die Punkte starker, in schräge Längsrunzeln zusammenlaufend, die Stirn mit drei Höckern, beim Männchen der mittlere Höcker stärker und der Scheitel hinter deuselben schwach eingedrückt; auf der Mitte des Kopfschilds eine, beim Weibehen unscheinbare bogige XXVIII. 30.

Onerlinie. Das Brustschild so breit als die Flügeldecken, nn den Seiten gerundet, besonders beim Männchen, nach vorn sehwach oder kanm verschmälert, die Hinterecken sehr stumpf, fast ganz abgerundet; der Rücken schwach kissenförmig gewölbt, dicht punktirt, die Punkte in Grösse nicht sehr verschieden, die Punktirung besonders an den Seiten dieht und fast runzelartig, die Basis fein gerandet, der Seitenrand mit kurzen gelbliehen Wimperhaaren wenig dicht besetzt. Das Sehildehen mittelmässig, etwas lang und breit dreieckig, flach, zerstreut punktirt. Die Flügeldecken hinter der Mitte kanm erweitert, hinten gemeinsehaftlich etwas flach abgerundet, stark gewölbt, die Wölbung hinten steil bogig abfallend, breit und tief gekerbt-gefurcht, der vorletzte Streifen ist nach vorn am Ende des zweiten Drittheils abgekürzt, die Zwischenräume fast flach, fein aber deutlich und nicht weitläuftig punktirt, der Spitzenrand mit sehr diehter und fast stärkerer Punktirung. Unterseite wenig glänzend, die Mittelbrust fein gekielt, die Hinterbrust in der Mitte beim Männchen schwach eingedrückt, beim Weibchen eben; die Brustseiten punktirt und sehr dünn greishaarig, ebenso der undentlich punktirte Hinterleib. Beine pechschwarz, Tarsen rothbraun, die Hintertarsen unten dicht gewimpert, das erste Glied etwas länger als der obere Enddorn der Schienen, fast so lang als die drei folgenden, an Länge abnehmenden, zusammen.

In Bayern (bei Erlangen und Bamberg), Tyrol, Oesterreich, Sicilien, wohl weiter verbreitet und bis fetzt nur übersehen.

Aphodius constans, Megerle.

A. oblongus, convexus, niger, nitidus; thorace dense inaequaliterque punctato; elytris piceis, apicem versus sensim rufescentibus, subtilius crenato-striatis, interstitiis subtiliter punctulatis, fronte trituberculata clypeo linea elevata subarcuata. — Long. $2-2^{1/2}$ ", lat. 4/5-1".

Mas. Tuberculo frontali intermedio fortiore acutiusculo.

Fem. Tuberculis frontalibus minutis, aequalibus. clypeo linea elevata obsolescente.

Aphodius constans Megerle, Duftschmidt Fann Austr, I. p. 94. nr. 8. — Erichson Ins. Deutschl, III. p. 811. nr 13.

Aphodius vernus Mulsant Lamell, de Fr. p. 193. nr. 7.

Aphodius nomas Kolenati Meletem, Entom, V. p. 14. nr. 39.

In Form und Farbe dem A. granarius nahe stehend, aber grösser, breiter zur Länge, mehr gewölbt, und vorzüglich durch das dicht punktirte Brustschild verschieden. Länglich, gewölbt, stark glänzend, sehwarz, die Flügeldecken mit röthlich pechbrauner Spitze. Die Fühler glänzend pechbrann, mit mutter, schwärzlicher, kanm greispubescenter Kenle. Taster ebenfalls pechbrann. Der Kopf flach gewölht, vorn sehr flach ausgebuchtet, mit schmal aufgebogenem Rande, die Wangen deutlich abgestutzt, flach gerundet, die Stirn fein und sparsam punktirt, auf dem Kopfschild die Punktirung gröber, unzelartig, das Kopfschild mit einer erhobenen bogigen Querlinie, die bei dem Weibehen nur undentlich vorhanden ist oder fast fehlt; auf der Stirn drei Höcker, der mittlere bei dem Manuchen grösser und spitziger. Das Brustschild bei dem Manuchen wenigstens eben so breit als die Flugeldecken XXVIII. 31.

und seitlich stärker gerundet, beim Weibehen etwas schmäler; mässig lang, an den Seiten vorn etwas ge-rundet, eingezogen, mit stumpfen abgerundeten Hinterecken, die Basis beiderseits der Mitte schwach ausgebuchtet, fein gerandet; die Oberseite gewölbt, dicht mit grossen und kleinen Punkten besetzt, die grösseren sehlen beim Männchen auf dem Rücken fast ganz, beim Weibchen sind sie auch dort häufig, in der Mitte des Rückens die Andeutung einer glatten Längslinie, vor derselben am Vorderrande beim Männehen ein schwacher Eindruck. Das Schildehen fast breiter als lang. dreieckig, flach, die Basilarhälfte weitläuftig punktirt. Die Flügeldecken kaum 2/2 langer als breit, gewölbt mit verflachtem Vorderrücken und hinten bogig etwas steil abfallender Wölbung, an den Seiten hinter der Mitte sehr schwach bauchig erweitert, gekerbt-gestreift, mit kaum merklich gewölbten, zerstrent und fein punktirten, hin und wieder wenig deutlich quergerunzelten Zwischenräumen, der Spitzenrand matt, runzelartig uneben; der Grund tief pechschwarz oder schwarzbraun, nach hinten allmählig heller, rothbrann, die Spitze meist braunroth; zuweilen sind die ganzen Flügeldecken hell, nur die Basis eine Strecke weit dunkelbrann. Brustseiten mit seichten, weitläuftig stehenden, ein gelbes Härchen tragenden Punkten; Mittelbrust fein gekielt, die Hinterbrust beim Männehen breit aber seicht eingedrückt, beim Weibehen flach, bei beiden weitlänftig punktirt; Hinterleib dicht und fein punktirt, dunn greis pubescent, jedes Segment noch mit einer Querreihe von llaaren. Beine pechschwarz oder peehbrann, Tarsen braunroth, das erste Glied der Hintertarsen merklich länger als der obere Euddorn der Schieuen und etwas länger als die beiden folgenden zusammen, diese und das vierte von gleicher Länge.

In Oesterreich, Steyermark, Kärnthen und Krain, bei

Triest, in der Schweiz und in Frankreich.

Aphodius punctipennis, Steven.

A. oblongus, convexus, luteus, thoracis disco parce punctato piceo, pectore fusco, flavo-maculato; elytris subtilissime pubescentibus, obsolete crenato-striatis, interstitiis dense punctulatis, singulis medio convexis, utrinque depressis seriatimque punctatis; fronte trituberculata. — Long. $2^{3}/_{4}-3^{\prime\prime\prime}$, lat. $1^{1}/_{4}-1^{1}/_{3}^{\prime\prime\prime}$.

Mas. Tuberculo frontali intermedio fortiore;

thorace latiore, subtilius punctulato.

Fem. Tuberculis frontalibus obsoletioribus; aequalibus; thorace angustiore, crebrius punctato.

Aphodius punctipennis Steven, Erichson Ins. Deutschl, III, p. 821.

Dem A, hydrochoeris verwandt durch die Form, in der Färbung und Grösse dem sordidus näher stehend, sehr ausgezeichnet durch die Sculptur der Flügeldecken. Der Körper länglich, mässig gewölbt, glänzend. Die Fühler rostgelb, mit hellerer, sehr dünn hellgreispubescenter Kenle. Der Kopf wenig gewölbt, oben weitlänftig, unten gegen den flach ausgerandeten schmal aufgebogenen Vorderrand dichter und etwas runzelartig punktirt, brannroth mit schwarzem Scheitel, die Wangen vom Rande nicht abgesetzt, hinten eine fast rechtwinklige Ecke bildend, indem der Wangenrand hinter der Ecke wenig schief gegen das Auge zurücktritt; die Stirn mit drei stumpfen flöckern, der mittlere beim Mannchen stärker und vor demselben eine stumpfe Beule. Das Brustschild des Mannchens so breit als die Flügeldecken, beim Weibelnen schmäler und seitlich etwas mehr ge-

XAVIII. 32.

rundet; es ist vorn schwaeh eingezogen mit kaum vorstehenden scharf abgerundeten Ecken, die Hinterceken stumpfwinklig, abgerundet, die Basis beiderseits schräg gegen die Hinterecken flach abgeschnitten; oben glänzend, zerstreut fein punktirt, mit eingestreuten grösseren Punkten, der Rücken pechbraun, der Seitenrand breiter, der Hinterrand schmal lehmgelb. Schildchen dreieckig, am Grunde sein punktirt, brannröthlich, der Mitteltheil der Endhälfte der Länge nach schwach erhoben. Flügeldecken hinter der Mitte sehr schwach bauchig erweitert, am Ende gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet, mit nach hinten etwas steil gerundet absteigender Wölbung, fein gestreift, die Streifen sehr undeutlich fein gekerbt, die Zwischenräume ieder beiderseits neben den Streifen niedergedrückt und hier mit einer dichten, wenig regelmässigen Reihe von Punkten besetzt, die Mitte ist deutlich gewölbt, ziemlich dicht fein punktirt, die ganze Flache hell lehmgelb, mit sehr kurzer, gelblicher, leicht abgehender Behaarung dicht besetzt. Die Mittelbrust jederseits dicht punktirt, in jedem Punkt ein kurzes Härchen, zwischen den Mittelhüften eine flache Leiste, der Grund braun, vor den Hinterhüften ockergelb; Hinterleib sparsam punktirt, jeder Ring mit einer Querreihe längerer gelblicher Härchen. Beine etwas stark, die Schenkel hellgelb, Schieuen und Tarsen gelblich braunroth, das erste Glied der Hintertarsen so lang als der obere Enddorn der Schienen, fast von der Länge der drei nächsten, an Länge abnehmenden Glieder zusammen.

Im sudlichen Russland, meine Exemplare von M.

Wagner gesammelt.

Aphodius longispina, Käster.

A. elongatus, subcylindricus, nitidus, stramineus, vertice, thoracis dorso punctoque laterali, pectore suturaque piceis; elytris subglabris, subtiliter crenato-striatis, interstitiis omnium subtilissime punctulatis; fronte obsolete trituberculata. — Long. 21/2", lat. 11/6".

Dem A. nitidulus ähnlich, aber ganz verschieden gefarbt, durch den langen oberen Enddorn der Hinterschienen sehr kenntlich. Der Körper länglich, ziemlich walzig, glanzend, strohgelb; Scheitel, Rücken des Brustschilds, Naht und Brust pechbraun. Die Fühler hell rostgelb, mit weisslichgelb-pnbescenter Keule. Der Kopf wenig gewölbt, die Stirn sparsam fein punktirt, das Kopfschild mit etwas grösseren und zahlreicheren Punkten, der Vorderrand fast gerade abgeschuitten, die Wangen nicht vom Rande abgesetzt, hinten in einer scharf abgerundeten, weit über das Auge herausstehenden Ecke endigend; auf der Stirn drei unscheinbare Höcker, der mittlere beim Männchen etwas deutlicher, beim Weibehen alle drei fast erloschen, vor dem mittleren eine rundliche benlenartige Schwiele; der Scheitel pechbram, die Vorder - und Seitentheile, mit Ausnahme der vorerwähnten Schwiele bräunlich gelbroth. Das Brustschild etwas gewölbt, mit etwas vorstehenden, scharf abgerundeten Ecken, an den Seiten flachrundlich, die Hinterecken stumpfwinklig, abgerundet, die Basis beiderseits kaum ausgebuchtet, fein gerandet, dieser

XXVIII. 33.

Rand so wie die Kante des Seitenrandes pechbraun, die Oberseite fein und ziemlich dicht punktirt, mit eingestreuten grösseren Punkten, der Rücken tief röthlich peehbrann, der Hinterrand und die Seiten strohgelb; letztere mit einem brannen Punkt; beim Männchen ist das Brustschild vorn etwas verschmälert und die Punktirnng dichter. Schildchen dreieckig, brannroth, an den etwas einzesenkten Seiten dunkler, am Grunde fein punktirt, auf der Endhälfte eine deutliche erhobene Längslinie über der Mitte. Flügeldecken hinter der Mitte kaum merklich bauchig erweitert, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, gewölbt, die Wölbung hinten etwas steil schräg abfallend, die gewöhnlichen Kerbenstreifen sehr fein: die Zwischenräume schwach gewölbt, fein und nicht dicht punktirt, hinten ausserst fein dunn behaart, der Spitzenrand kaum glänzend, eben so fein punktirt wie die Zwischenräume, die Naht schmal peehbraun. Die Brust pechbraun, die Mittelbrust an den Seiten mit zerstreuten, ein feines Härehen tragenden Punkten besetzt, zwischen den Mittelhüften nicht gekielt, die Brust pechbraun, vor den Hinterhüften heller. Bauch hellgelb, die einzelnen Segmente mit einer Querreihe abstehender Haare, eine gleiche an der Spitze. Beine hell bräunlichgelb, die vorderen etwas dunkler, an den Hinterfüssen das erste Glied etwas kürzer als die drei folgenden zusammen, diese von abnehmender Länge, der obere Enddorn der Schienen bis fast über die Mitte des zweiten Gliedes reichend.

Im südlichen Spanien.

Aphodius rufescens, Fabricius.

A. oblongus, convexus, rufo-ferrugineus, nitidus, thoracis disco crebrius punctato pecto-reque fuscis; elytris crenato-striatis, glabris, interstitiis subtilissime punctulatis; fronte trituberculata.— Long. 21/2—3", lat 12/5—11/2".

Mas. Tuberculo frontali intermedio fortiore. Fem. Tuberculis frontalibus aequalibus.

Aphòdius rufescens Fabricius Syst. El. I. p. 74. nr. 27. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 27. nr. 20. — Stepheus III. Brit. Ent. Maud. III. p. 190. nr. 9. — Schmidt in Germars Zeitschr. II. p. 138. nr. 48. — Heer Fann. Col. Helv. I. p. 522. nr. 38. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 823. nr. 21.

Aphodius sordidus var. Illiger Käf. Pr. p. 33. nr. 25. γ. — Crentzer Eut. Vers. p. 51. ζ. η. — Sturm Deutschl. Ins. 1. p. 94. f. g. — Duftschmidt Fann. Austr. 1. p. 102. nr. 17. δ. ε. — Mulsaut Lamell. de. Fr. D. E. F.

Var. a. elytris plaga fusca.

Scarabaeus foetens Olivier Eut. 1. 3. p. 85. nr. 92. t. 9. f. 71.

Aphodius sordidus var. Illiger Käf. Pr. p. 33. ur. 250. — Creutzer Ent. Vers. p. 51. 3. ι. — Sturm Deutschl. Käf. I. p. 94. h. i. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 102. ur. 17. η. — Mulsant Lamellic. p. 222. G. H.

Var. B. elytris fuscis, margine rufescente.

Aphodius sordidus var. Illiger Käf. Pr. p. 33. ur. 25. & Crentzer Eut. Vers. p. 52. K. — Sturm Deutschl. Käf. l. p. 95. K. — Mulsant Lamell. p. 222. J.

Kleiner, ausserdem auch kürzer und höher gewölbt als A. sordidus, meist heller oder dunkler bräunlich-XXVIII. 34.

roth, glänzend; die Fühler rostgelblich, mit weisslich pubescenter Keule. Der Kopf fast flach, entweder einfarbig roth oder bei dunkleren Exemplaren hinten verloschen schwärzlichbrann, fein punktirt, vorn nicht ausgerandet, der Rand sehmal aufgebogen; die Wangen kaum abgesetzt, mit stnupfer, abgerundeter Ecke, auf der Stirn drei Höcker, die bei dem Männchen deutlicher sind, besonders der mittlere, beim Weibehen sind sie stnupf, der mittlere fliesst gewöhnlich mit einer vor ihm stehenden stnupfen. Beule gegennmen. Der Brustschild geschreit stumpfen Beule zusammen. Das Brustschild so breit (beim Männehen) wie die Flägeldecken oder (beim Weibchen) etwas schmäler, vorn wenig gerundet, mit stun-pfen abgerundeten Hinterecken, die Basis fein gerandet, beiderseits der Mitte sehr seicht ansgebuchtet; die Ober-seite gewölbt, der Rücken meist braun, die Seiten gelbroth, die ganze Fläche dicht punktirt, die Punkte in Grösse verschieden, an den Seiten dichter beisammen, über dem Mittelrücken nach hinten öfters eine sehwache Rinne. Das Schildehen herzförmig, braunroth, einzeln punktirt. Flügeldecken etwas knrz, gewölbt, hinten steil bogig abfallend, gekerbt-gestreift; die etwas gewölbten Zwischenräume sparsam fein punktulirt, der Spitzenrand kahl, dieht punktirt, glänzend, der Grund gelbroth, öfters mit einem dunklen Flecken jederseits, der sieh zuweilen so ausbreitet, dass nur der Aussenrand hell bleibt. Brust braun, an den Seiten mit haartragenden Punkten sparsam besetzt, die Mittelbrust ungekielt, Hinterbrust beim Männchen eingedrückt; der Hinterleib fein punktirt, jedes Segment mit einer Querreihe abstehender Haare. Beine heller oder dunkler roth, Hintertarsen lang ge-wimpert, das erste Glied von der Länge des oberen Schienendorns, etwas länger als die beiden folgenden zusammen, diese und das vierte fast von gleicher Länge. Im mittleren Europa, besonders in Gebirgsgegenden.

Aphodius lugens, Creutzer.

A. oblongo-ovalis convexus, nitidus, niger, capite antice thoracisque lateribus ferrugineis; olytris crenato-striatis, interstitiis subtiliter punctulatis, luteis, sutura margineque fuscis; fronte obsolete trituberculata. — Long. 3—4", lat. 11/3—11/2".

Mas. Thorace coleopterorum latitudine, parce subtiliterque punctulato.

Fem. Thorace coleopteris angustiore, crebre

punctulato.

Aphodius lugens Creutzer Ent. Vers. p. 59, nr. 17, t. 1, f. 10, —
Sturm Deutschl, Käf. I. p. 141, ur. 40, — Duftschmidt Faun.
Austr. I. p. 10h, ur. 19. — Schmidt in Germars Zeitschr, f. Enton. II. p. 140 ur. 50, — Mulsant Lamellic, de Fr. p. 224, nr. 19.
— Erichson Ins. Deutschl, 111, p. 825, nr. 22, — Redtenbacher

Faun. Austr. p. 255.

Ziemlich gestreckt, etwas eirundlich, mässig gewölbt, glänzend. Die Fühler rostgelb, mit heller, gelblich pubescenter Keule. Der Kopf wenig gewölbt, vorn
seicht ausgerandet, der Rand schmal aufgebogen, an den
Seiten flach bogig, ohne abgesetzte, hinten in eine
stumpfe abgerundete Eeke endende Wangen, fein punktirt, rothbraun oder brännlichroth mit dunklem Scheitel,
auf der Stirn eine unscheinbare erhobene Querlinie,
welche in der Mitte und an den beiden Euden stärker
terhoben ist und so drei undentliche Hücker bildet, die
beim Weibehen oft kanm zu bemerken sind, beim
Männehen ist der mittlere deutlicher und hängt mit
teiner stumpfen runden Beule auf der Mitte des Kopf-

XXVIII. 35.

schildes zusammen. Das Brustschild beim Männchen so breit, beim Weibehen etwas schmäler als die Flügeldecken, an den Seiten vorn etwas gerundet, die Hinterecken abgerundet stumpfwinklig, die Basis fast gerade. fein gerandet; der Rücken schwarzbraun, mit gelblich braunrothen Seiten; die Punktirung fein, bei dem Männchen nur an den Seiten, bei dem Weibehen auch auf dem Rücken mit eingestreuten grösseren Punkten. Schildchen dreieckig, flach, brannroth, an der Basis fein punktirt. Die Flügeldecken in der Mitte sehr sehwach banchig erweitert, mässig gewölbt, hinten bogig und wenig steil absteigend, gekerbt-gestreift, mit etwas gewölbten, fein und weitläuftig punkfirten Zwischenräumen, der Spitzenrand schwach glänzend wie die übrige Fläche, deutlich fein punktirt und sehr fein gelbgreis behaart der Grund heller oder dunkler ockergelb, die Naht und der Ausseurand brann, letzterer etwas heller. Die Brust an den Seiten zerstrent punktirt, jeder Punkt ein kurzes greises Härchen tragend, der Grund braun oder röthlich, meist in der Mitte brännlich rothgelb oder braungelb, der Hinterleib hell bräunlich ockergelb, jedes Segment mit einer Querreihe von abstehenden Haaren: die Mittelbrust ungekielt. Beine braungelb, die Hintertarsen zweireihig gewimpert, das erste Glied derselben kürzer als der obere Euddorn der Schieuen, merklich kürzer als die drei folgenden, an Länge abnehmenden Glieder zusammen.

Im mittleren und südlichen Europa; auch in Westasien und Aegypten.

Aphodius nitidulus, Fabricius.

A elongatus, subcylindricus, nitidus, vertice thoracisque disco fuscis, pedibus elytrisque testaceis, his glabris, crenato striatis, interstitiis omnium subtilissime punctulatis; fronte trituberculata. — Long. 2—21/211, lat 3/4—4/511.

Aphodius nitidutus Fabricius Syst. El. l. p. 75. nr. 32. — Illiger Mag. I. p. 322. nr. 32. — Sturm Deutschl. Käf. l. p. 95. nr. 10. Panzer Fanu. Germ. XCl. 2. — Gyllenhal Ins. Succ. l. p. 28. nr. 21. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 192. nr. 13. — Schmidt in Germars Zeitschr. f. Ent. II. p. 141. nr. 52. — Heer Fanu. Col. Helv. l. p. 229. nr. 21. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 825. nr. 23.

Scarabaeus ictericus Paykull Fann. Succ. 1. p. 17. nr. 21.

Aphodius ictericus Creutzer ent. Vers. p. 52. ur. 15. - Duftschmidt

Fann. Austr. 1. p. 105. nr. 20.

Scarebaeus merdarius Pauzer Faun, Germ, XLVIII. 3. Aphodius gilrus Schmidt in Germ, Zeitschr. II. p. 136. nr. 46.

Dem A sordidus etwas ähnlich, aber mehr als doppelt kleiner, schmäler und länger, fast walzig, stark glänzend, die Flügeldecken kahl. Die Fühler rostgelb, mit brännlicher, gran pubescenter Keule. Der Kopf wenig gewölbt, vorn seicht ausgerandet mit schwach aufgebogenem Rande, die Wangen vom Kopfrand nicht abgesetzt, hinten in einer stumpfen abgerundeten Ecke endigend; die Fläche fein punktirt, auf der Stirn drei schwache Höcker, vor dem, bei dem Männehen etwas

XXVIII. 36.

deutlicheren, mittleren eine stumpfe rundliche Benle, der Scheitel schwarz, die übrigen Theile rothbranu. Das Brustschild sehwarz, blank, mit röthlich gelben Seiten, beim Männehen so breit als die Flügeldecken, beim Weibchen etwas sehmäler; an den Seiten vorn sanft gernndet eingezogen, die Hinterecken stumpfwinklig, abgerundet, die Basis beiderseits kaum merklich ausgebuchtet, sein gerandet; die Oberseite sein punktirt, mit eingemengten grösseren Punkten; beim Weibehen die Punktirning dichter und die grossen Punkte zahlreicher. Das Schildchen dreieekig mit gerundeten Seiten, röthlichbraun, an der Basis punktirt. Flügeldecken hinter der Mitte kaum erweitert, am Eude gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, hinten ziemlich steil bogig abfallend, gekerbt-gestreift, die Zwischenraume flach, sehr fein punktulirt, der Spitzenrand glänzend, mit dentlicherer, der Länge nach zusammensliessender Panktirung, der. Grund röthlichgelb, die Naht schmal braun, die Fläche ohne alle Behaarung. Die Unterseite heller oder dunkler brannroth, die Brust mit hellerem, grossem Mittelfleck, an den Seiten sparsam punktirt, in den Punkten feine Härchen. Mittelbrust fein gekielt; die Ringe des Hinterleibs jeder mit einer Querreihe abstehender Haare, eine ähnliche am Rand des letzten Segments. Beine brannroth mit helleren Schenkeln, das erste Glied der Hintertarsen so lang als der obere Enddorn der Schienen und von der Länge der beiden folgenden zusammen; das zweite bis vierte an Länge abnehmend.

Im mittleren Europa.

Aphodius immundus, Creutzer.

A. oblongo - ovalis, leviter convexus, subopacus, luteus, vertice, thoracis dorso punctoque laterali, pectore elytrorumque sutura fuscis, his subtiliter crenato - striatis, interstitiis
subtilissime punctulatis; fronte mutica —
Long. 21/4—23/4", lat. 4/5—11/4".

Aphodius immundus Creutzer Eut. Vers. p. 57. nv. 16. t. 1. f. 9. — Sturm Deutchl. Käf. I. p. 142. nr. 41. — Duftschmidt Fann. Austr. I. p. 140. nr. 51. — Heer Fann. Col. Helv. I. p. 523. nr. 40. — Mulsant Lamell. de Fr. p. 226. nr. 20. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 827 nnd 24. — Redtenbacher Fann. Austr. p. 256.

Länglich, etwas eirundlich, flach gewölbt, in der Form dem A. lugens ahnlich, aber weit kleiner, fast glanzlos, selten glänzend, lehmgelb. Die Fühler gelb mit sehr hell brännlichgelber granpubescenter Keule. Der Kopf uubewehrt, schwach gewölbt, der Vorderrand verslacht, etwas aufgebogen, in der Mitte seicht ausgerandet, die Seiten sehr flach rundlich, ohne abgesetzte Wangeu, vor den Augen mit sehr stumpfer, abgerundeter, znweilen selbst fehlender Ecke; die Oberstäche ist sein und wenig dicht punktirt, die Punkte neben dem Vorderrande weuig stärker, auf der Mitte des Kopfschilds steht eine stumpfe flache Benle, diese und der Scheitel dunkelbranu, die übrige Fläche gelblich branuroth. Das Brustschild kaum so breit als die Flügeldecken, an den Seiten vorn etwas gernndet verschmälert, die Vorderecken vorstehend, scharf abgérundet, die hinteren stumpfwinklig, stumpfrund, die Basis fast gerade, fein geran-XXVIII. 37.

det, oben dicht und fein punktirt, mit eingemischten grösseren Punkten, die Seiten breit gelb, der Rücken dunkel rothbraun, an jeder Seite ein brännlicher Punkt, häufig auch der Hinterrand sehmal gelbgesäumt. Schildchen etwas herzförmig dreieckig, flach, rothbräunlich, am Grunde fein punktirt. Die Flügeldecken an den Seiten kanm merklich erweitert, hinten gemeinschaftlieh abgerundet, wenig gewölbt, die Wölbung hinten nicht steil bogig abfallend, der Rücken verflacht, fein gekerbtgestreift, die ebenen Zwisehenräume sehr fein punktulirt, der Spitzenrand matt, fast glatt, nur bei sehr starker Vergrösserung bemerkt man einzelne flache Pünktchen; der Grund lehmgelb, die Naht schmal brann. Die Unterseite glänzend, Brust pechbräunlich, der Vorderrand der Hinterbrust gelb gesähmt, an den Seiten punktirt und sparsam greis behaart, die Mittelbrust zwischen den Mittelhöften fein gekielt; der Hinterleib braungelb, weitläuftig punktirt, anliegend kurz greis behaart, jedes Segment mit einer Querreihe abstehender Haare. Beine brännlichgelb, die Hintertarsen dünn und kurz gewimpert, das erste Glied so lang als der obere Enddorn der Schienen, etwas kürzer als die drei folgenden, an Länge abnehmenden, susammen.

Bei mehreren vorliegenden Exemplaren zeigt sieh hinten am dritten Streif ein dunkles Striemchen; die Art ist aber durch den unbewehrten Kopf, feine Sculptur und schwachen oder mangelnden Glanz von ihren Verwandten leicht zu unterscheiden.

Im mittleren und südöstlichen Europa.

Aphodius bimaculatus, Fabricius.

A. elongatus, parallelus, leviter convexus, niger, nitidus; elytris crenato-striatis, interstitiis subtilissime parceque punctulatis; fronte obsolete trituberculata. — Long. $2^{1/4} - 3^{11/4}$, lat. $3/4 - 1^{11/4}$.

Mas. Tuberculo frontali intermedio fortiore, metasterno medio subimpresso.

Fem. Tuberculis frontalibus aequalibus, me-

tasterno aequali.

Aphodius bimaculatus Schmidt in Germans Zeitschn. f. Ent. H. p. 123. nr. 32. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 519. nr. 27. — Mulsant Lamell. de Fr. p. 201. nr. 10. — Erichson Ins. Dentschl. HI. p. 832. nr. 27. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 258.

Var. a. elytris macula humerali magna rufa. Scarabaeus bimaculatus Fabricius Mant. Ins. I. p. 8. nr. 67. –

Herbst Käf. H. p. 159, nr. 98, t. 12, f. 14.

Aphodius bimaculatus Fabricius Syst. El- I. p. 71. ur. 17. — Sturm Dentschl. Käf. I. p. 126. ur. 28. — Gyllenhal Ins. Suce. I. p. 30. ur. 24. Stephens Illustr. Britt. Ent. Mand. 111. p. 197. ur. 27.

Var. B. elytris nigris.

Aphodius niger Sturm Dentschl. Kaf. I. p. 127. nr. 29.

Schmal und langgestreckt, fast durchaus gleichbreit, gewölbt, mit verflachtem Rücken, glänzend, einfarbig schwarz oder mit einem grossen rothen Schulterfleck. Die Fühler rostgelb, mit schwärzlicher grau pubescenter Keule. Kopf sanft gewölbt, vorn ausgerandet mit aufgebogenem Rande, die Wangen schwach abgesetzt, hinten eine stumpfe, breit abgerundete Ecke

XXVIII. 38.

bildend, die Fläche dicht und ziemlich stark, gegen den Rand runzelartig punktirt, auf der Stirn drei, beim Weibehen stumpfe, beim Männehen stärkere llöcker, der mittlere bei letzterem grösser. Das Brustschild so breit als die Flügeldecken, sehr flach gerundet und vorn wenig eingezogen, die Hinterecken stumpfwinklig, abgerundet, die Basis beiderseits gegen die Hinterecken etwas schräg abgeschnitten; die Oberseite gewölbt, mit zerstreuten grossen, an den Seiten dichter stehenden Punkten besetzt, zwischen diesen wenig dicht stehende, sehr kleine eingestrent; die Basis an den Seiten fein, in der Mitte nicht gerandet. Das Schildchen etwas länglich, an den Scitch gerundet, vor der Mitte sehmäler, flach, an der Basis zerstreut punktirt. Flügeldecken fast gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, tief gekerbt-gestreift, mit flachen, sehr fein und sparsam punktirten Zwischenräumen, bald ganz einfarbig, ebenso oft aber anch mit einem grossen rothen Längsflecken an der Schulter, der, nach innen fast bis zum zweiten Streifen reichend, vor der Mitte endet. Die Unterseite glänzend, Brustseiten und Hinterleib punktirt, dänn greis pubeseent, die Mittelbrust fein gekielt, die Hinterbrust beim Männchen in der Mitte flach eingedräckt. Beine pechschwarz oder rothbrann mit brannrothen Tarsen, die hinteren dünn gewimpert, das erste Glied so lang als der obere Enddorn der Schienen, so lang als die zwei folgenden Glieder zusammen, diese und das vierte von abnehmender Länge.

Im mittleren Europa, nach Südosten weit verhreitet.

Aphodius niger, Panzer.

A. elongatus, subcylindricus, niger, nitidus; fronte mutica; elytris subtiliter crenatostriatis, interstitiis omnium subtilissime punctulatis; metasterno medio parce subtilissime que punctulato. — Long. 2-21/2", lat. 1/5",

Scarabaeus niger Pauzer Faun. Germ. XXXVII. 1.

Scarabaeus terrestris Paykull Faun. Suec. I. p. 22. ur. 27.

Aphodius niger Illiger Käf. Pr. p. 24. nr. 13. — Gyllenhal Ins.

Suec. I. p. 30. nr. 25. — Erichson Ins. Dentschl. III. p. 833. nr. 28.

Eine zwischen bimaculatus und plagiatus stehende Art, welche sich indess durch den unbewehrten Kopf mehr zn letzterem hinneigt, auch die Farbe deuselben Metallschein, doch ist niger grösser, hat einen punktirten Kopf und die Mittelbrust des Männchens ist unbehaart. Etwas gestreckt, fast walzig, glänzend, sehwarz mit metallischem Sehein. Die Fühler gelbroth, die Keule sehwärzlich, dicht greis pubeseent. Taster am Grunde brännlich gelbroth, nach aussen dunkler, das letzte Glied pechbraun. Der Kopf wenig gewölbt, vorn niedergedrückt und flach ausgebuchtet, mit sehmal aufgebogenem Rand, die Wangen sehwach abgesetzt, flach gerundet; die Fläche dicht und fein punktirt, die Punkte Vorderrand etwas stärker und runzelartig; die Stirn ohne Höcker, das Kopfschild in der Mitte in eine sehr flache rundliche Beule erhoben. Brustschild so breit als XXVIII. 39

die Flügeldecken, an den Seiten vorn etwas gerundet und eingezogen, die Hintereeken stumpfwinklig, abgerundet, die Basis in der Mitte nugerandet, beiderseits der Mitte sehr sehwach ausgebuchtet, die Oberseite gewölbt, mit grösseren zerstreuten Punkten, an den Seiten jedoch dichter, besetzt, dazwischen sehr feine Pünktehen eingestreut. Das Schildchen länglich, vor der Mitte eingezogen, flach, an der Basis etwas punktirt. Flügeldecken länglich, hinter der Mitte sehr sehwach bauchig erweitert, hinten gemeinschaftlich etwas seharf abgerundet, mässig gewölbt mit verflachtem Rücken und hinten steil abfallender Wölbung, fein gekerbt-gestreift, die flachen Zwischenräume derselben sehr fein und zerstreut punktulirt; der Spitzenrand mit gleieher Punktirung. Der Unterleib etwas fettig glänzend, die Brustseiten dieht punktirt, dünn, greishaarig, die Mittelbrust fein gekielt; die Hinterbrust in der Mitte fein und weitläuftig punktirt, beim Männehen breit flach eingedrückt, nieht behaart, der Hinterleib fein und dicht punktirt, dünn greispubescent. Beine rothbrann mit dunkleren oft fast schwärzliehen Sehenkeln, die Hintertarsen mit kurzen Wimperhaaren besetzt, das erste Glied von der Länge des oberen Enddorns der Schienen, fast so lang als die drei folgenden, au Länge abnehmenden, zusammen.

Bis jetzt in verschiedenen Gegenden Deutschlands gefunden, wohl weiter verbreitet aber nicht gehörig gekannt.

Aphodius plagiatus, Linné.

A. elongatus, subcylindricus, niger, nitidus, fronte mutica; elytris subtiliter crenato-striatis, interstitiis omnium subtilissime punctulatis; metasterno medio crebre punctato. — Long. $1^{1}/_{2}-1^{3}/_{4}^{\prime\prime\prime}$, lat. $2^{1}/_{5}-3^{1}/_{4}^{\prime\prime\prime}$.

Mas. Metasterno medio subimpresso.

Fem. Metasterno aequali.

Scarabaens plagiatus Paykull Fann. Suec. I. p. 23. ur. 28.

Aphodius plagiatus Fabricius Syst. El. I. p. 79. nr. 47. — Sturm Dentschl. Käf. I. p. 152. nr. 49. — Duftschmidt Fann. Austr. I. p. 125. ur. 42. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 31. nr. 26. — Schöuherr Syn. Ins. I. p. 84. ur. 64. — Schmidt in Germ. Zeitschrift f. Entom. H. p. 125. ur. 33. — Heer Fann. Col. Ilelv. I. p. 520. nr. 28. — Mulsant Lamell. de Fr. p. 203. nr. 11. — Erichson Ins. Dentschl. III. p. 835. nr. 29. — Redtenbacher Fann. Austr. p. 258.

Var. a. elytris vitta sanguinea.

Scarabaeus plagiatus Linuć Syst. Nat. I. II. p. 559. nr. 85. — Olivier Eut. I. 3. p. 92. nr. 104. t. 25. f. 215. — Panzer Fanu. Germ. XLIII. 6.

Var. B. elytris immaculatis.

Dem A bimaculatus ähnlich, ebenso gestreckt und fast walzig, durch die unbewehrte Stirn leicht zu unterscheiden, von A. niger durch geringere Grösse und die in der Mitte fein und dicht punktirte Hinterbrust verschieden. Schwarz, glänzend, mit schwachem Erzschein. Die Fühler gelbröthlichbraun, die Keule schwärzlich, greispubescent. Der Kopf wenig gewölbt, unbewehrt, der Vorderrand seicht ausgebuchtet, fein aufgebogen, die Wangen schwach abgesetzt, fast stumpfeckig hervortretend; die Fläche mehr oder weniger dicht punktirt,

XXVIII. 40.

die Punkte vorn stärker, auf der Mitte des Kopfschilds eine stumpfe Benle. Das Brustschild mit fast geraden Seiten, nur an den Vorderecken sehr schwach gerundet und eingezogen, die Hinterecken stumpf, fast abgeschnitten, die Basis beiderseits kaum merklich ausgebuchtet; die Obersläche sehr sein punktirt, mit auf dem Rücken sparsam, an den Seiten zahlreicher eingemengten grösseren Punkten, die Basis beiderseits fein gerandet, in der Mitte ohne Rand. Das Schildchen länglich herzförmig dreieckig, vor der Mitte verschmälert, flach, am Grunde dicht punktirt. Die Flügeldecken an den Seiten hinter der Mitte sehr schwach banchig erweitert, gewölbt mit verligchtem Bücken und hinten ziemlich steil abfallender Wölbung, fein gekerbt-gestreift, die flachen Zwischenrähme wenig dicht und sehr fein punktuliet. Der Unterleib etwas glänzend, Brustseiten dicht punktirt, jeder Punkt ein feines greises Härchen tragend, die Mittelbrust fein gekielt, die Hinterbrust in der Mitte fein und dicht punktirt, beim Männchen etwas eingedräckt, dänn greisbehaart. Beine schwärzlich mit helleren Schienen und röthlichen Tarsen, das erste Glied der Hintertarsen so lang als der obere Enddorn der Schienen und fast von der Länge der beiden nächsten zusammen, diese mit dem vierten an Länge abnehmend.

Die Flügeldecken sind meist einfarbig schwarz, seltner sind sie mit einem rothen Längsflecken versehen, der an der Schulter beginnt und bis über die Mitte hinabreicht.

Im mittleren Europa, stellenweise nicht selten.

Apleociates ferrassintens, Mulsant.

A. elongato-subovatus, leviter convexus, nitidus, rufo-ferrugineus, elytris crenato striatis, interstitiis subtilissime parceque punctulatis; fronte trituberculato. — Long. $2^{1/2}$ ", lat. $1-1^{1/2}$ "

Mas. Tuberculo frontali intermedio fortiore; thorace convexiore: metasterno medio subimpresso.

Fem. Tuberculis frontalibus subacqualibus; metasterno aequali

Aphodius ferrugineus Malsant Lamellicorn, de Fr. p. 233, nr. 23,

Länglich, kanm etwas elformig, schwach gewölbt, glänzend, durchaus heller oder dunkler rostroth, vorn zuweilen brännlich. Die Fühler rostgelb. Der Kopf wenig gewölbt, die Stirn fein punktirt, das Kopfschild gegen den anfgebogenen, kanm ansgebuchteten Vorderrand mit starken runzelartig zusammeufliessenden Punkten, die Stirn mit drei durch eine erhobene Querlinie verbundene Höckern, beim Männehen der mittlere höher und vor ihm eine schwielige Quererhöhung, beim Weibchen die Höcker schwach, fast gleich, die Quererhöhung fehlt. Das Brustschild vorn ansgerandet mit sehr stumpfen Ecken, die Hinterecken abgerundet, die Basis beiderseits sehr flach ansgebuchtet und fein gerändet, in XXVIII. 41.

der Mitte ungerandet, der Rücken etwas weitlänstig sehr fein punktirt, mit eingestreuten grossen Punkten, die an den Seiten zahlreicher werden, besonders nach vorn, neben dem Seitenrand aber wieder fehlen. Das Schildchen dreieckig, mit flach gerundet erweiterten Seiten, eben, am Grunde fein punktirt. Die Flügeldecken länglich, gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgernndet, mässig gewölbt, hinten bogig steil abfallend, gekerbtgestreift, die Zwischenrähme eben, mit sehr feinen, nur bei starker Vergrösserung wahrnehmbaren, zerstrenten Pünktchen, die Naht gewöhnlich etwas dunkler gefärbt. Unterseite glanzend, sparsam greis behaart. Hinterbrust beim Männchen eingedrückt, beim Weibchen eben. Beine rostroth, die Schenkel dunkler, das erste Glied der Hintertarsen nur 2/3 so lang als der obere Enddorn der Schienen, ungefähr die Hälfte länger als das zweite Glied, dieses und die beiden folgenden fast von gleicher Länge.

Im sudlichen Frankreich bei Montpellier.

Aphodius lividus, Olivier.

A. oblongus, convexus, nitidus, livide testaceus; capitis basi, thoracis disco, elytrorum sutura plagaque discoidali fuscis, his crenatostriatis, interstitiis parce subtilissimeque punctatis; fronte trituberculata, tuberculo intermedio majusculo. — Long. $1^{1}/_{2} - 2^{\prime\prime\prime}$, lat. $2^{1}/_{3} - 3^{1}/_{4}^{\prime\prime\prime}$.

Scarabaeus lividus Olivier Ent. I. 3. p. 86. nr. 93. t. 26. f. 222. Scarabaeus respertinus Panzer Fann. Germ. LXVII. 3. Svarabaeus biliteratus Marsham Ent. Brit. p. 15. nr. 19. Aphodius anachoveta Fabricius Syst. El. I. p. 74. nr. 29. — D

Aphodius anachoreta Fabricius Syst. El. 1. p. 74. nr. 29. — Duft-schnidt Fanu. Anstr. 1. p. 108. nr. 22. — Sturm Deutschl. Käf. 1.

p. 97. nr. 11. — Schönherr Syn. lus. p. 76. nr. 35. Aphodius suturalis Fabricius Syst. El. l. p. 74. nr. 25.

Aphodius obsoletus Fabricius Syst. El. I. p. 70. nr. 12.

Aphodius limbatus Wiedemann in Germ. Mag. IV. p. 129. ur. 36. Aphodius discus Wiedemann Zool. Mag. II. 1. p. 28. nr. 38.

Aptrodius Reidus Crentzer Ent. Vers. p. 44. nr. 12. t. 1. f. 7. — Gyllenhal Ins. Snec. I. p. 28. nr. 22. — Stephens III. Brit. Ent. Mand. III. p. 192. nr. 14. — Schmidt in Germ. Zeitsehrift II. p. 144. nr. 57. — Heer Fann. Col. Helv. I. p. 524. nr. 45. — Mulsant Lamell. de Fr. p. 235. nr. 21. — Erichson Ins. Dentschl. III. p. 837. nr. 31. — Redtenbacher Fann. Anstr. p. 258.

Var. a. Thorace macula parva elytrorum-

que sutura fuscis.

Scavabacus limicola Panzer Fann. Germ. LVIII. 6.

Dem ersten Ausehen uach wie ein zwerghafter A. hydrochoeris erscheinend, durch das hinten ungerandete Brustschild jedoch als nicht in die Gruppe des vorgenannten gehörig erscheinend, und durch die auffallend breiten Scheukel leicht kenntlich. Er ist von der Grösse des A. merdarius, häufig etwas grösser, länglich, gewölbt, glanzend, blass bräunlichgelb oder XXVIII. 42.

strohgelb. Die Fühler bräunlichgelb, mit bräunlicher, hellgreispubescenter Keule. Der Kopf wenig gewölbt, wenig dicht aber ziemlich stark punktirt, brannroth, der Scheitel dunkel peehbraun, der Vorderrand kanm ausgebuchtet, die Wangen kaum stärker erweitert als das Kopfschild, nach hinten eine stumpfe abgerundete Eeke bildend, von dieser schräg einwärts gegen die Angen verlaufend; Stirmaht in eine schwärzliche, kantige Linie erhoben, deren Enden höckerartig erhöht; in der Mitte ein stärkerer, besonders bei dem Männchen deutlicher Höcker. Brustschild an den Seiten etwas gerundet, besonders beim Mannehen, die Hinterceken fast vollständig abgerundet, gleich neben ihnen die Basis schmal und seicht ansgerandet; oben sehr fein punktirt, mit grösseren Punkten, besonders an den Seiten, die Basis beiderseits sehr lein gerandet; auf dem hellen Grunde ein dunkelbraumer flecken, welcher mit seiner hinteren Spitze fast die Basis erreicht, oft auch sehr verkleinert ist. Schildchen länglich, vor der Spitze verbreitert, am Grunde fein punktirt. Flügeldecken tief gekerbt-gestreift, mit flachen, zerstreut und sehr fein punktulirten Zwischenräumen, dunkelbranuer Naht, und beiderseits ein vom zweiten bis sechsten Zwischenraum reichender Längsflecken blassbraun, oft ganz unscheinbar. Brustseiten braun, fein behaart, weitlänftig punktirt, die Mittelbrust ohne erhobene Längslinie, der Hinterleib greishaarig. Beine kurz und sehr stark, die sehr breiten flachen Schenkel hellgelb, die Schienen und Tarsen braunröthlich, das erste Glied der Hintertarsen kürzer als der obere Enddorn der Schienen, nicht ganz so lang als die beiden folgenden zusammen. In Schweden, Deutschland, Schlesien, Berlin, Wien,

In Schweden, Deutschland, Schlesien, Berlin, Wien, Erlangen von mir, der Schweiz, Sardinien, Frankreich, England auch in den übrigen vier Welttheilen ver-

breitet.

Aphodius obscurus, Fabricius.

A. oblongus, leviter convexus, niger, subnitidus: thorace confertim punctulato; elytris levissime crenato-striatis, interstitiis subtilissime coriaceis, opacis, subtiliter punctulatis. — Long. $2^{2}|_{3}$ — $3^{1}|_{2}$ ", lat. $1^{1}|_{2}$ — $1^{2}|_{3}$ ".

Aphodius obscurus Fabricius Syst. El. t. p. 71. nr. 14. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 853. nr. 40. — Redtenbacher Fann. Austr. p. 253.

Aphodius sericatus Ziegter in litt. Schmidt in Germ. Zeitschrift für Ent. II. p. 128. nr. 33. — Heer Faun. Cot. Hetv. I. p. 520. nr. 29. — Mulsant Lamell. de Fr. p. 262. nr. 33.

Ziemlich kurz und breit, mässig gewölbt, schwarz, kaum oder nur matt und etwas seidenartig glänzend. Die Fühler dunkel röthlich peehbrann mit peehschwarzer Keule. Der Kopf vorn fast gerade oder schwach ausgerandet, die Wangen nach aussen vorstehend mit scharf abgerundeter Ecke, die wenig gewölbte Fläche dicht und fein punktirt, an dem etwas aufgebogenen Aussenrand fein gerunzelt, heim Mannehen drei sehr schwache, durch eine glatte Querlinie verbundene Stirnhöcker, die beim Weibehen kaum wahrnehmbar sind, vor dem mittleren Höcker steht eine stimpfe Beule, die mit dem Höcker öfters durch eine etwas erhobene, schwach glänzende Linie verbunden ist. Brustschild beim Männehen nach vorn kaum, beim Weibehen weuig XXVIII. 43.

verschmälert, bei beiden hinten fast so breit als die Flügeldecken, etwas fein und sehr dicht, an den Seiten noch dichter punktirt, die Punkte ungleich gross, über die Mitte zieht sich eine ganz schwache, oft kaum wahrnehmbare glatte Längslinie, die hinten etwas eingesenkt ist. Schildehen dreieckig mit bogigen Seitenrändern, am Grunde fein und dieht punktirt, mit schwach erhobeuer, vorn erloschener Mittellinie. Die Flügeldecken kurz, an deu Seiten flach gernudet erweitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, sein und seicht gestreift, die Streifen schwach glänzend, im Grunde sehr fein gekerbt; die Zwischenräume flach, höchst fein lederartig runzelig, matt, weitläuftig fein pnuktirt, die Punkte seicht und theilweise neben den Kerbstreifen etwas hänfiger, auf dem hintern Theil stehen sparsame, nur bei starker Vergrösserung zu sehende Härchen. Unterseite sehwach glänzend, fein punktirt, nur die Brust diehter punktirt und greishaarig; die Mittelbrust ohne Kiel. Beine schwarz, nur die Tarsen röthlichbraun, das erste Glied der Hintertarsen fast so lang als die drei folgenden, au Länge abnehmenden, von der Länge des oberen Enddorns.

Nicht ganz ausgefärbte Stücke mit röthlichen Flügeldecken kommen nicht selten vor.

Im mittleren Europa, in Thüringen, Bayern, Tyrol, Oesterreich, Kärnthen und Krain, der Schweiz und in Frankreich.

Aphodius thermicola, Sturm.

A. oblongus, leviter convexus, niger, nitidiusculus; elytris fuscis, levissime crenatostriatis, interstitiis confertim punctatis, subrugosis, pube brevissima adspersis. — Long. 3 —31/2", lat. 11/4—11/2".

Mas. Tuberculis frontalibus tribus distinctis, intermedio fortiore; thorace coleopterorum latitudine, lateribus dense dorso parcius punctato.

Fem. Tuberculis frontalibus obsolescentibus: thorace coleopteris angustiore, confertissime punctato.

Aphodius thermicola Sturm Verz. 1800. p. 44. ur. 35. t. 2. f. t. T.

U. - Erichson Ins. Dentschl. 111. p. 854. nr. 41.

U. — Erichson Ins. Dentschl. III. p. 834. nr. 41.
Aphodius obscurus Panzer Fann. Germ. XCL 1. — Sturm Dentschl. Käf. 1. p. 117. nr. 22. — Duftschmidt Fann. Anstr. 1. p. 92. nr. 18. — Schmidt in Germ. Zeitschrift f. Ent. II. p. 128. nr. 36. — Mulsant Lamellic, de Fr. p. 264. nr. 34.

Dem A. obscurus sehr ähnlich, aber durch die dentlichen Höcker der Stirn und die dicht punktirten Zwischenräume der Flügeldecken, ausser den andern Eigenthümlichkeiten, hinreichend unterschieden. Der Körper schwarz, sehr schwach glänzend, die Flügeldekken häufig schwärzlich rothbraun. Die Fühler braunroth, mit schwarzer, greispuhescenter Keule. Kopf wenig gewolbt, mit schwach ausgerandetem Vorderrand,

XXVIII. 44.

die Wangen vortretend mit stumpler Ecke, die Fläche dicht punktirt, die Punkte an dem schwach anfgebogenen Vorderrand runzelartig zusammensliessend, bei dem Männchen drei kleine, aber deutliche, durch eine undentliche Querlinie verbundene Stirnhöcker, der mittelste grösser; bei dem Weibehen sind dieselben nur angedentet, zuweilen fast ganz verllacht. Das Brustschild beim Männchen so breit als die Flügeldecken, seitlich sehr dicht, innen weniger dicht punktirt; beim Weibehen etwas schmäler, mit gleichmässig dichter Punktirung: die Basis beiderseits flach ausgebuchtet und fein gerandet. Schildehen dreieckig mit flach gerandeten Seiten, dicht pnuktirt, gegen die Spitze mit schwach erhobener Mittellinie. Die Flügeldecken sind heller oder dunkler brann, bald mehr röthlich mit dunklerem Rücken, bald fast schwarz, selten ganz schwarz, nach hinten kanm verbreitert, mässig gewölbt, fein gestreift, in den Streifen undentlich gekerbt, die Zwischenränme eben, sehr fein gerunzelt, dieht und ziemlich fein punktirt, im reinen Zustande mit sehr feinen, kurzen, etwas anfrechten greisen Härchen dünn besetzt. Die Unterseite etwas stärker glanzend, punktirt, die Brustseiten greisbehaart, die Mittelbrust mit einem abgellachten Kiel zwischen den Mittelhüften. Beine pechschwarz oder brann, die Tarsen brannroth, das erste Glied der Hintertarsen so lang als der obere Enddorn der Schienen und last etwas länger als die beiden nächsten Glieder znsammen.

In Oesterreich, der Schweiz und in Frankreich.

Aphodius dalmatinus, Germar.

A. niger, opacus, convexiusculus; elytris nigrescenti-rufis, levissime crenato-striatis, interstitiis confertim longitudinaliter punctatorugosis; pedibus piceo-rufis. — Long. 3—31/4", lat. 11/2—12/3".

Aphodius dalmatinus Germar. Schmidt in Germars Zeitschrift für Ent. II. p. 130, nr. 38.

Var. α. elytris pedibusque nigris, tarsis rufis.

Dem A' thermivola nahe stehend, durch die ganz andere Punktirung der Flügeldecken und die fast fehlenden Stirnhöcker versehieden. Der körper ist glanzlos, wenig gewölbt, mattschwarz, die Flügeldecken schwärzlich roth. Die Fühler dunkel röthlich-pechbraun, die Keule schwarz, graupubescent. Der Kopf wenig gewölbt, dicht punktirt, die Punkte an den fast flachen. kaum ausgerandeten Vorderrand runzelartig zusammenfliessend, die Wangen in eine breite stumpfe Ecke heranstretend, beim Männchen auf der Stirn eine schwach erhobene Onerlinie mit einem unscheinbaren Höcker in der Mitte, beim Weibehen fehlt die Querlinie ganz, in der Mitte der Stirn eine flache Benle. Brustschild beim Weibchen nach vorn merklich verschmälert, beim Männchen ziemlich gleichbreit, wenig gewölht, dicht mit fast gleich-XXVIII. 45.

grossen Punkten besetzt, die an den Seiten fast runzelartig zusammensliessen, in der Mitte des Rückens eine unscheinbare glatte Längslinie, der Vorderrand mit rostgelber Kante, die Basis beiderseits sehr seicht ansgebuchtet, fein gerandet. Das Schildehen dreieckig, mit etwas bogigen Seiten, mit Ausnahme der Spitze dicht punktirt, auf der Mitte des Endtheils eine unscheinbare schwach erhobene Langslinie. Die Flügeldeeken etwas eiförmig, am Ende gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet, mässig gewölbt, mit seichten, mehr durch die schwach aufgeworfenen Ränder deutlichen Kerbstreifen, die Zwischenrähme eben, dicht punktartig gerunzelt, indem die Punkte der Länge nach zusammenfliessen; der Grund ist heller oder dunkler schwärzlichroth, mit helleren Stellen an der Basis und der Spitze, seltner ist die ganze Oberfläche schwarz. Unterseite etwas glänzend, punktirt, Brustseiten Tein greishaarig. die Mittelbrust zwischen den Mittelhäften schwach gekielt. Beine peehbrannroth, oder schwarz mit brannrothen Füssen, an den hinteren das erste Fussglied so lang als der obere Enddorn der Schienen, etwas länger als die beiden folgenden zusammen.

In Dalmatien bei Makarska, an der Narenta und bei Zara, selten.

Aphodius scropha, Fabricius.

A. oblongo-ovalis, subdepressus, niger, opacus, griseo-pubescens; elytris crenato-striatis, lateribus apiceque, pedibusque piceis; fronte mutica. — Long 1—11/3", lat. 3/5—3/4".

Scarobaeus serofa Fabricius Mant. Ius. I. p. 11. nr. 99. - Panzer Faun. Germ. XLVII. 12.

Scarabaeus minutus Herbst Käf. H. p. 269. nr. 163, t. 18. f. 7.

Scarabaeus fuscus Rossi Fann, Etr. Mant. l. p. 8, nr. 10.

Aphodius scrofa Fabricius Syst. El. 1. p. 80. nr. 1. — Illiger. Käf. Pr. p. 34. nr. 29. — Creutzer ent. Vers. p. 60. nr. 18. — Sturm Deutschl. Käfer l. p. 162. nr. 56. — Duftschmidt Faun. Austr. l. p. 126. nr. 43. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 41. nr. 39. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 85. nr. 69. — Stephens Ill. Britt. Ent. Mand. III. p. 207. nr. 55. — Schmidt in Germars Zeitschr. f. Entom. II. p. 133. nr. 41. — Heer Faun. Col. IIelv. l. p. 521. nr. 35. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 857. nr. 44.

Trichonotus scropha Mulsant Lamell. de Fr. p. 294. nr. 1.

Klein, länglich eiförmig, ziemlich flach, mattschwarz, die Flügeldecken aussen und am Ende rothbraun. Die Fühler rothbraun, mit schwarzer graupubescenter Keule. Der Kopf vorn wenig ausgerandet, die Wangen schwach vorstehend mit slumpfer abgerundeter Ecke; der Vorderrand kann aufgebogen, das Kopfschild fein, die Stirn gröber punktirt, mit feiner erhobener Querlinie, ohne Höcker, beim Weibehen vor der Mitte der Querlinie eine stumpfe beulenartige Erhöhung. Das Brustschild so breit als die Flügeldecken, nach vorn we-XXVIII. 46

nig versehmälert, die Seiten nur vorn etwas gerundet, mit stumpfen Vorder - und Hinterecken, die Basis beiderseits breit, aber seicht ausgebuehtet, fein gerandet, die Oberstäche ziemlich gleichmässig dieht und sein punktirt, mit dönnen, anliegenden, hellgreisgelben Härchen dunn besetzt, die Seiten meist röthlich durchscheinend und mit gelblichen Härchen wimperartig besetzt. Das Schildchen schmal und länglich dreieckig, mit verflossenen Punkten besetzt. Die Flügeldecken nach hinten sehr schwach bauchig erweitert, am Ende fast einzeln abgerundet, wenig gewölbt, stark kerbenstreifig, auf jeden der flachen Zwischenraume zwei Reihe von Punkten, von denen jeder ein rückwärts liegendes helles kurzes Borstenhärchen trägt; der Grund ist fast immer sehwarz mit röthlichbrannen Seiten und Spitze, öfters sind die ganzen Flügeldecken rothbraun, mit hellerer Spitze. Die Unterseite kaum glänzend, die Mittelbrust fein lederartig gerunzelt, Hinterbrust an den Seiten runzelartig punktirt, beim Mannehen in der Mitte schwach eingesenkt, der Hinterleib mit sparsamen haartragenden Punkten. Beine heller oder dunkler rothbraun, das ersie Glied der Hintertarsen fast von der Länge der beiden folgenden zusammen und so lang als der obere Enddorn der Schienen.

Im mittleren und südlichen Europa.

the state of the s

Aphodius tristis, Panzer.

A ovalis, leviter convexus; niger, nitidus, fronte mutica; elytris crenato-striatis, interstitiis depressis, punctulatis; pedibus piceis.—
Long. 11/2-21/4", lat. 3/4-1".

Mas Femoribus tibiisque posticis dilatatis. Fem. Femoribus tibiisque postice simplicibus.

Scavabaeus tristis Pauzer Faun, Germ. LXXIII. 1.

Aphodius tristis Illiger Mag. II. p. 193. nr. 7. — Sturm Dentschl, Käf. I. p. 158. nr. 35. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 20. nr. 12. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 266. nr. 60. — Schmidt in Germars Zeitschr. f. Ent. II. p. 121 nr. 30. — Heer Fann. Col. Helv. I. p. 519. nr. 25. — Mulsant Lamellic. de Fr. p. 208. nr. 13. — Erichson Ins. Dentschl. III. p. 859. nr. 45.

Var. a. thoracis lateribus elytrisque piceo-

rufis.

Scarabaeus coenosus Panzer Fann. Germ. LVIII. 7.

Kurz, eiförmig, etwas flach gewölbt, glänzeud, sehwarz, die Flügeldecken hiuten meist braunröthlich, oft ganz braunroth. Die Fühler braungelb, mit sehwarzer greispubescenter Keule. Der Kopf unbewehrt, wenig gewölbt, fein punktirt, die Punkte gegen den verflachten, sehwach ausgebuchteten, schmal aufgebogenen Vörderrand stärker; die Wangen kaum merklich nach aussen vortretend, hinten eine stumpfe abgerundete Ecke bildend, auf der Mitte des Kopfschilds eine flache Beule, die Grenzlinie des Kopfschilds schwach erhoben. Brustschild etwas schmäler als die Flügeldecken, an den Seiten sehr flach gerundet, vorn wenig stärker als hinten eingezogen, die Basis gerandet, beiderseits der Mitte kaum ausgerandet, die Hinterecken stumpfwinklig,

XXVIII. 47.

abgerundet; die Oberseite in die Quere gewölbt, mit dichter, aus grösseren und sehr kleinen Punkten bestehender Punktirung, häufig die Vorderwinkel dunkel röthlich, der Seitenrand mit greisen Härchen dunn wimperartig besetzt. Schildchen dreieckig mit flach bogigen Seiten, schwarz mit röthlicher Spitze, an der Basis fein punktirt. Flügeldecken mässig lang, hinter der Mitte etwas bauchig erweitert, am Ende gemeinschaftlich gerundet, gewölbt, die Wölbung hinten steil bogig abfallend, die gewöhnlichen Kerbstreifen tief, die Zwischenräume sehr fein punktirt, beiderseits gegen die Streifen eingedrückt, der Grund nur selten rein schwarz. häufiger pechbramschwarz, nach hinten heller, oft brannroth, nicht selten vor der Spitze ein helles Längsfleckchen und ein ähnliches an der Schufter, selten sind sie ganz roth. Unterseite wenig glänzend, die Brustseiten mit haartragenden Punkten besetzt, die Mittelbrust fein gekielt, die Ilinterbrust bei dem Männchen eingedrückt, der Hinterleib fein punktirt, an Seiten und Spitze dunn greishaarig. Beine heller oder dunkler braun bis braunroth, beim Männichen die Hinterschenkel zusammengedrückt und verbreitert, in noch höherem Grade auch die Hinterschienen, letztere am Innenrande dicht und lang schwarz gewimpert, beim Weibehen sind die Schenkel nur wenig verbreitert, die Schienen einfach, erstes Glied der Hintertarsen kürzer als der obere Enddorn der Schienen, kanni 11/2 mal so lang als das zweite Glied, dieses und die nächsten zwei von abnehmender Länge.

Bei Exemplaren mit hellen Flügeldecken sind gewöhnlich auch die ganzen Seiten des Brustschilds roth.

Im mittleren Europa fast überall.

Aphodius pusillus, Herbst.

A. obovalis, leviter convexus, niger, nitidus; fronte mutica; thorace crebre punctulato, angulis anticis piceis; elytris profunde crenatostriatis, apice pedibusque piceis. - Long. 11/2 $-2^{\prime\prime\prime}$, lat. $3/_{5} - 2/_{3}^{\prime\prime\prime}$.

Scavabaeus pusillus Herbst Käf. H. p. 155, ur. 96, t. 12, f. 11.

t. 18, f. 6. - Pauzer Faun, Germ. XLIX. 11.

Aphodius pusillus Sturm Dentschl, Kaf. I. p. 160. nr. 54. - Schmidt in Germars Zeitschy. H. p. 114. nr. 26. — Heer Fann, Col. Hely. I. p. 548. nr. 23. — Mulsant Lamell, dc Fr. p. 212. nr. 15. — Erichson Ius. Dentschl. III. p. 860. ur. 46. -- Redtenbacher Fann. Austr. p. 257.

Scarabaeus granarius Fabricius Syst. Ent. p. 16. nr. 56. - Panzer

Fann. Gerin. XLIII. 3.

Aphodius granarius Illiger Käf. Pr. p. 22. nr. 11. - Fabricius Syst. El. 1. p. 75. nr. 29. - Sturm Deutschl. Käf. I. p. 130. nr. 31. Aphodius granum Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 19. nr. 11.

Var. a. thoracis lateribus elytrisque rufis

(immaturus).

Aphodius coenosus Ahrens N. Schrift, d. nat. Ges. zu Halle. H. 2. p. 36. nr. 5. - Schmidt in Germars Zeitschr. II. p. 120. nr. 28.

Ziemlich kurz und gedrungen, verkehrt eiförmig, gewölbt, tief schwarz, die Flügeldecken am Ende rothbrännlich. Die Fühler brannroth, mit dunklerer, greispubescenter Keule. Der Kopf wenig gewölbt, fein und ziemlich dicht punktirt, die Punkte vorn gröber, etwas runzelarlig, der Kopfrand vorn sehr schwach ausgeraudet, schmal aufgebogen; die Wangen kanm merklich abgesetzt, hinten mit einer undeutlichen abgerundeten Ecke; auf der Mitte des Kopfschilds eine stumpfe Beule, die Höcker fehlen. Das Brustschild nicht ganz so breit als die Flügeldecken, vorn seitlich gerundet sehr schwach ein-

XXVIII. 48.

gezogen, mit vorstehenden scharf abgerundeten Ecken, die Hinterecken stumpfwinklig, scharf abgerundet, die Fläche dicht punktirt, die Punkte sehr fein mit zahlreich eingestrenten grossen, die besonders gegen die Seiten hänfig sind, die Basis fein gerandet, die Vorderecken dunkel braunroth, bei kürzlich entwickelten Stücken heller oder die rothe Färbung über den ganzen Seitenrand ausgedehnt. Das Schildchen dreieckig, spitzig, an den Seiten kaum gernndet, an der Basis punktirt. Flügeldecken wenig eiförmig, in der Milte nur eben merklich erweitert, am Ende gemeinschaftlich abgernndet, die Wölbung hinten steil bogig abfallend, die Fläche mit tiefen, dicht gekerbten Streifen, die Zwischenrämme schwach gewölbt, sparsam schr fein punktirt, schwarz, mit hellerer röthlicher Spitze, oft mit kleinen rothen Fleckehen vor dem Ende, bei jüngeren Individuen sind sie braun, bei noch jüngeren braunroth. Die Brust seitlich mit haartragenden Punkten besetzt, die Mittelbrust fein gekielt, die Hinterbrust beim Männchen breit eingedrückt; Bauch weitlänftig punktirt, sehr dünn greispubeseent. Beine heller oder dunkler braunroth, die hinteren Schenkel wenig verdickt, die Vorderschienen mit einsaehem Enddorn; die kurzen Hintertarsen gewimpert, das erste Glied kanm so lang als die beiden nächsten zusammen und merklich kürzer als der obere Schienendorn, das zweite bis vierte Glied an Länge abnehmend.

Im mittleren und theilweise im südlichen Europa nicht selten.

Aphodius quadriguttatus, Herbst.

A oblongus, leviter convexus, nitidus, niger, redibus, thoracis angulis anterioribus elytrorumque muculis duabus rufis; elytris crenatostriatis, interstitiis parce subtiliterque punctatis; fronte mutica. - Long. 11/2-2", lat. 7/2-3/11

Mas. Metasterno medio impresso; tibiarum

anticarum calcare apice obtuso.

Femina. Metasterno simplice; tibiarum anticarum calcure acuminato.

Scarabaeus quadriguttatus Herbst Fuessli Arch. 10. p. 31. f. 19. f. 15. Käf, II. p. 270. nr. 164. t. 18. f. 8.

Fearabaeus quadrimaculatus Fabricins Syst. Ent. p. 19. nr. 70. --Panzer Faun. Germ. XXVIII. 10. - Olivier Entom. I. 3. p. 12. ur. 103. t. 19. f 174.

Aphodius quadrimaculatus Fabricius Syst. El. I. p. 78. nr. 42. -Sturm Deutschl. Käf. I. p. 154. nr. 50. - Schönherr Syn. Ius. l. p. 82. nr. 57.

Aphodius quadripustulatus Dultschmidt Faun. Austr. 1. p. 125.

nr. 45.

Aphodius quadriguttatus Illiger Käf. Pr. p. 35. nr. 31. - Gyllenhal Ins. l. p. 41. nr. 40. - Stephens Illust. Brit. Eut. Mand. Ill. p. 206. ur. 51. - Schmidt in Germars Zeitschr. II. p. 133. uc. 43. - Heer Faun. Col. Helv. I. p. 522. nr. 36. - Mulsant Lamellic. de Fr. p. 200. nr. 32. - Erichson Ins. Deutschl. III. p. 863. nr. 45.

Länglich, schwach gewölbt, glänzend, schwarr. Vorderecken des Brustschilds, Beine und vier Flecken auf den Flügeldecken gelbroth. Die Fühler gelb, die Keule schwarz, grau pubescent. Der Kopf sanft gewölbt, unbewehrt, der Vorderrand etwas aufgebogen, seicht ausgerandet, die Wangen nicht vorstehend, stumpfeckig abgerundet; die Stirn feiner, das Kopfschild stärker weitbuffig punktirt. Das Brustschild hinten so breit als die XXVIII. 49

Flügeldecken, vorn etwas schmäler, die Vorderecken etwas vorstehend, scharf abgerundet, Seiten flachrundlich, die Hinterecken stumpf, Basis kaum ausgebuchtet; Oberseite mit kleinen und eingestreuten grösseren Punkten ziemlich dicht besetzt, der gelbrothe Flecken an den Vorderecken meist ziemlich gross, oft den ganzen Seitenrand einnehmend. Das Schildehen dreieckig, schwarz, am Grunde fein punktirt, übrigens glatt, an der Spitzo eine schwach erhobene unscheinbare Längslinie in der Mitte. Flügeldecken kaum merklich eiformig, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, fein gekerbt gestreift, die ebenen Zwischenränme sehr fein punktirt, auf jeder zwei gelbrothe Flecken ein grösserer an der Basis, der nur die Naht frei lässt und ein kleiner junder vor der Spitze, beide werden zuweilen sehr gross, hängen zusammen oder verdrängen die schwarze Giundfarbe so, dass nur die Naht und der Aussenrand schwarz sind. Die Unterseite glanzend, Brustseiten fein greispubescent und weitläuftig punktirt; die Mittelbrust zwischen den Hüften der Mittelbeine fein gekielt, die Hinterbrust bei dem Mannchen der Länge nach eingedrückt. Beine gelbroth, das erste Glied der Hintertarsen etwas länger als der obere Enddorn der Schiene, so lang als die zwei folgenden zusammen, diese und das vierte von abnehmender Länge; bei dem Männchen der Enddorn der Vorderschienen gleichbreit, mit stumpfem rundlichem. Knde, beim Weibchen allmählig zugespitzt.

Im mittleren und südlichen Europa.

Aphodius quadrimaculatus, Linne.

A. oblongus, leviter convexus, niger, nitt-dus; fronte mutica; elytris crenato-striatis, puncto subhumerali maculaque postica rufis, — Long. 11/4—13/4".

Mas Metasterno medio impresso; tibiarum

anticarum calcare apice obtuso.

Fem Metasterno simplice; tibiarum anticarum calcare acuminato.

Scarabaeus quadrimaculatus Linné Faun. Suec. p. 138. nr. 398. Marsham Ent. Britt. p. 28. nr. 47.

Scarabaeus quadripustulatus Fabricius Ent. Syst. p. 19. nr. 70 ---

Panzer Faun. Germ. XLIII. 5.

Aphodius quadripustulatus Fabricius Syst. El. I. p. 78. nr. 43. -- Sturm Deutschl. Käf. I. p. 156. nr. 52. — Schönherr Syn. Ins. 1. p. 83. nr. 58.

Aphodius quadrimaculatus Illiger Käf. Pr. p. 35. nr. 32. — Duft-schmidt Faun. Acstr. I. p. 124. nr. 40. — Gyllenhal Ins. Succ. I. p. 42. nr. 41. — Schmidt in Germ. Zeitschr. f. Ent. II. p. 110. nr. 19. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 517. nr. 19. — Mulsaut Lemellicorn. de Fr. p. 206. nr. 12. — Erichson Ins. Deutschl III. p. 865. nr. 49.

kleiner als quadriguttatus, gewölbter, die Flecken auf den Flügeldecken zinnoberroth, die Beine schwarz. Langlich, etwas flach gewölbt, glänzend, reinschwarz, nur auf den Flügeldecken vier rothe Flecken. Die Publer röthlichbraun, das erste Glied dunkler, die Keule schwarz, greispubescent. Der Kopf sanst gewölbt, unbewehrt, dicht und sein punktirt, die Punkte an dem seicht ausgerandeten ausgebogenen Vorderrand diebter XXVIII. 50.

etchend; die Wangen etwas weiter heraustretend als dus kopfschild, nach hinten in einer stumpfen Ecke endigend; auf dem Kopfschild vorn und an jeder Seite ein flacher Eindruck. Brustschild quer, vorn etwas schmäler, die Seiten vorn flach gerundet eingezogen, Vorderecken vorstehend, scharf abgerundet, die hinteren stumpfwinklig, flachtund, die Basis beiderseits kaum merklich ausgerandet; die Oberseite dicht mit feinen und zahlreich eingemischten grossen Punkten besetzt, hinten sein gerandet. Schildchen etwas herzförmig dreieckig mit schwach erhobener Spitze, an der Basis fein punktiet. Flügeldecken länglich, bis hinter die Mitte sehr schwach erweitert, dann flach bogig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, gekerbt-gestreift, mit flachen sehr fein punktirten Zwischenräumen, jede mit zwei zinnoberrothen Flecken, der eine an der Schulteibeule ist schmal, länglich, der zweite grosse und runde zwischen Mitte und Spitze. Die Brustseiten sparsam und undeutlich punktirt, dunn greispubescent, die Mittelbrust fein gekielt, die Hinterbrust bei dem Männchen breit eingedrückt Beine pechschwarz, die Tarsen brannroth, das erste Glied der Hintertarsen so lang als der obere End dorn der Schienen und fast so lang als die beiden folgenden Glieder; der Enddorn der Vordeischienen beim Mannchen gleichbreit, am Ende stumpf gerundet, beim Weibchen allmählig zugespitzt.

Im mittleren und südöstlichen Europa.

eased " a . '

Aphodius merdarius, Fabricias.

A. oblongus, leviter convexus, niger, nitidus; fronte mutica; thorace punctulato, angulis anterioribus testaceis; elytris crenatostriatis, interstitiis subtilissime punctulatis, luteis, sutura margineque humerali nigris.—
Long. 11/2-2111. lat 2/3-3/4111.

Mas. Metasterno medio impresso; tibiarum

anticarum calcare arcuato.

Fem Metasterno simplice; tibiarum antica-

Scarabaeus merdarins Fabricios Syst. Ent. p. 19. nr. 73. — Herbst Käf. II. p. 267. nr. 162. t. 18. f. 5. — Olivier Ent. I. 3. p. 94. nr. 105. t. 19. f. 173. — Marsham Britt. Ent. p. 30. nr. 52. Scarabaeus quisquilius Schrank Enum. Ins. Austr. p. 18. nr. 29. — Panger Fann. Geom. Nr. VIII.

Panzer Faun Germ. XLVIII. 4.

Scarabaeus foriorum Pauzer Fann. Germ. LVIII. 9.
Aphodius merdarius Illiger Käf. Pr. p. 34. ur. 28. — Fabricit s
Syst. El. I. p. 80. nr. 52. — Sturm Deutschl. Käf. I. p. 14'.
nr. 43. — Schöcherr Syn. Ins. I. p. 85. nr. 70. — Duftschmist
Fann. Anstr. I. p. 123. nr. 38. — Gyllenhal Ins. Snec. I. p. 29.
nr. 23. — Stephens Illnstr. Brit. Ent. Mand. III. p. 204. nr. 45.
— Schmidt in Germans Zeitschr. II. p. 142. nr. 53. — Heer Fann.
Col. Helv. I. p. 521. nr. 42. — Mulsant Lam. de France p. 321.
nr. 22. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 850. nr. 52.

Aphodius foriorum Sturm Deutschl. Ins. I. p. 144. nr. 44. — Schmidt in Grunars Zeitschr. f. Eutom. II. p. 142. nr. 54. Aphodius exilis Schmidt in Germars Zeitschr. II. p. 120. nr. 29.

Ziemlich klein, länglich, wenig gewölbt, glänzend, schwarz, die Flügeldecken röthlichgelb, die Vorderecken des Brustschilds gelbröthlich. Die Fühler gelbbraun, mit schwarzer, grau pubescenter Keule. Der Kopf unhewehrt, sanft gewölbt, fein punktirt, die Punkte gegen den schwach aufgehogenen, wenig ausgebuchteten Vor-

XXVIII. 51.

derrand stärker und runzelartig, die Wangen kaum abgesetzt oder vorspringend, die Ecke sehr stumpf, Das Brustschild seitlich vorn schwach abgerundet. gerundet eingezogen mit wenig vorstehenden abgerundeten Ecken, die Hinterecken stumpf, die Basis beiderseits sehr seicht ausgebuchtet, fein gerandet, der Rand in der Mitte verloschen; die Oberseite fein punktirt, mit zahlreichen eingestreuten grösseren Punkten, schwarz, die Seiten vorn in grösserer oder geringerer Ausdehnung gelbröthlich. Das Schildehen dreieckig mit gerundeten Seiten, an der Basis punktirt, schwarz. Flügeldecken hinter der Mitte sehr schwach bauchig erweitert, wenig gewölbt, mit verflachtem Rücken, binten steil bogig abfallend, gekerbt-gestreift, die Zwischenräume etwas gewölbt, die inneren wenig, die ausseren dichter fein punktirt, hell dottergelb, die Naht und der Ausseurand von der Schulter eine Strecke herab schwarzbraun, gegen die Spitze ist die Fläche sehr fein und kurz behaart. Brustseiten punktirt, dunn greispubescent, die Mittelbrust zwischen den Mittelhüften fein gekielt, die Hinterbrust beim Männehen breit eingedrückt. Beine heller oder dunkler braun, die Tarsen roth; das erste Glied der Hintertarsen nicht ganz so lang als der obere Enddorn der Schienen, den drei nächsten Gliedern an Länge fast gleich; beim Männchen der Endorn der Vorderschienen ziemlich gross, fast hackenformig nach innen gebogen, beim Weibchen gerade.

Im mittleren und südlichen Europa.

Aphodius Sus, Herbst.

A. pubescens, obscure rufus, fronte mutica: elytris sexcostatis, luteis, costis secunda et quarte nigro-tesselatis. — Long. 11/2-21/3". lat 3/4"

Mas. Thorace dorso parce punctato; tibiis anticis elongatis, intus sinuatis, calcare obtuso.

Fem. Thorace crebrius punctato.

Scarabaeus Sus Herbst, Fuessli Arch. IV. p. 9. nr. 29. t. 19. f. 14.
 Käf, H. p. 271. nr. 165. t. 18. f. 9. — Panzer Faun, Germ. XXVIII.

14. - Marsham Ent. Brit. p. 29. nr. 50.

Scarabaeus pubescens Olivier Ent. I. 3. p. 91. nr. 101. t. 24. f. 295. Aphodius Sus Fabricius Syst. El. I. p. 78. nr. 44. — Illiger Kaf. Pr. p. 27. nr. 17. — Sturm Deutschl. Käf. I. p. 151. nr. 48. — Schönberr Syn. Ins. I. p. 83. nr. 61. — Duftschmidt Faum. Anstr. I. p. 126. nr. 44. — Gyllenhal Ins. Succ. I. p. 39. nr. 36. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. Ill. p. 202. nr. 57. — Schmidt in Germars Zeitschr. Il. p. 163. nr. 67. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 529. nr. 55. — Erickson Ins. Deutschl. Ill. p. 901. nr. 75. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 269.

Heptqulacus Sus Mulsant Lamell, de Fr. p. 296. nr. 1.

Klein, in der Grösse sehr veränderlich, gestreckt. wenig gewölbt, heller oder dunkler rothbraun, schwach glänzend. Die Fühler gelb, mit etwas dunklerer lose gegliederter Keule. Der Kopf sanft gewölbt, weitläuftig punktirt, dicht mit langen, hinterwärtsliegenden, gelblichen Härchen besetzt, vorn breit und seicht ausgebuchtet, der Rand verslacht, sein ausgebogen, die Wangen nicht abgesetzt, hinten in einer scharsen Ecke endigend, die Stirn unbewehrt, an der Grenze des Kopsschilds dichter punktirt und mit einer Querreihe längerer Haare besetzt; beim Weibehen auf dem Kopfschild eine stumpse Beule. Das Brustschild beim Männehen so breit, bei XXVIII. 52.

dem Weibehen etwas schmaler als die Flügeldecken, vorn sehwach gerundet eingezogen, die Hinterecken stumpf, die Basis beiderseits der Mitte schwach ausgerandet. gegen die Hinterecken schräg abgestutzt; oben mässig gewölbt, sein und an den Seiten dichter punktirt, aussen mit längeren, hinten mit kurzen Haaren gewimpert, der Grund bräunlich, an den Seiten breit, vorn und hinten schmal rostgelb, dünn gelblich behaart, Schildchen dreieckig, brannroth, zerstreut punktirt. Flügeldecken hinter der Mitte kaum erweitert, am Ende etwas länglich verschmälert und gemeinschaftlich abgerundel; flach gewölbt, jede Deeke ausser der Naht mit sechs stumpf kielförmig erbobenen Längslinien, jede beiderseits mit einer Reihe von einwärts gerichteten anliegenden Haaren besetzt und von einer feinen Punktreihe eingefasst; der Grund ist lehmgelb, die zweite und vierte Kiellinie, zuweilen auch die erste, schwarz gesleckt; der Aussenrand mit langen gelblichen Haaren gewimpert. Dio Unterseite fein punktirt, dünn gelblich behaart, die Brustmitte und der Hinterleib gelb. Beine brannroth, die Schenkel mit Ausnahme der bräunlichen Kniee hellgelb, die Hintertarsen sehr dünn gewimpert, das erste Glied so lang als der obere Schienendorn, und von der Länge der beiden nächsten zusammen, das 2-4 Glied von abnehmender Länge; die Vorderschienen gestreckt, innen doppelt ansgerandet, besonders beim Männchen, bei diesem auch der Enddorn kurz und stumpf.

Im mittleren und einen Theil des südlichen Europa, weist nach Osten verbreitet.

Aphodius carinatus, Gebler.

A. pubescens, piceus, subopacus, fronte matica; elytris sexcostatis, luteis, fusco-maculatis. — Long. 2". lat. 3/4".

Aphodius carinatus Gebler, Germar, Ins. Spec. I. p. 111. nr. 190.

- Erichson Ins. Deutschl. ttl. p. 962. nr. 76.

Heptaulacus nivalis Mulsant Lameli. de Fr. p. 298. nr. 2. t. t. f. 10.

Langlich, fast glauzios, wenig gewöldt, schwarz oder schwarzbrann, die Fligeldecken hell, dinkel geficekt. Die Fühler braunlich rostgelb mit braunrother greispubescenter Keule. Der Kopf sauft gewölbt, voru oft heller gefarbt, der Vorderrand nicht verflacht, sehr schmal aufgebogen, in der Mitte breit aber sehr seicht ausgebuchtet; die Wangen nicht abgesetzt, hinten eine scharfe Ecke bildend, deren Hinterrand gerade einwärts zum Auge verläuft, die Stirn unbewehrt, die Fläche gleichmässig etwas grob punktirt, mit anliegenden. rückwärtsgerichteten greisen Härchen besetzt, beim Weibchen auf der Mitte des Kopfschilds eine stumpfe Beule. Das Brustschild beim Mannchen so breit als die Flügeldecken, beim Weibehen etwas schmäler; vorn flach gerundet und etwas eingezogen, die Hinterecken stumpfwinklig, abgerundet, die Basis beiderseits neben der Mitte seicht ausgerandet, gegen die Hinterecken schrag abgeschnitten; die Oberseite wenig gewolbt, dicht punkfirt, mit anliegenden gelblichen Härchen dünn besetzt, seitlich und hinten gewimpert, an jeder Seite neben XXVIII. 53.

dem Rand vor der Mitte ein trüber rothlicher Flecken Schildchen dreieckig mit bogigen Seiten, flach, an der Wurzel punktirt, schwärzlich. Die Flügeldecken kaum merklich erweitert, am Ende gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet, longelb, mit schwärzlich geschäcktem Rücken, auf jeder sechs erhobene, zweireihig mit kurzen gelben Härchen besetzte und jederseits von einer Punktreihe eingefassten Längslinien, auch die Naht auf ahnliche Weise erhoben. Der Aussenrand mit langeren abstehenden Haaren wimperartig besetzt. Die Unterseite glänzend, die Brust an den Sciten mit weitläuftigen Punkten, deren jeder ein kurzes Härchen trägt, besetzt; der Hinterleib wenig dicht und fein punktirt, dunn gelblich pubescent; die Hinterbrust bei dem Männchen der Länge nach eingedrückt. Beine braunroth, die Schenkel heller, das erste Glied der Hintertarsen kurzer als der obere Enddorn der Schienen, von der Länge der drei folgenden, an Länge abnehmenden Glieder; beim Männchen die Vorderschienen innen gerade, der Enddorn stumpf zugespitzt, etwas nach unten gebogen.

Im südlichen Europa, östlich bis Sibirien, auch in Kleinasien; das nördlichste Vorkommen in Deutschland ist in den österreichischen Alpen.

Aphedius testudinarius, Fabricius,

A. pubescens, niger, fronte mutica; elytris sexcostatis, obscure ferrugineis, dorso nigricantibus, luteo-maculatis. — Long. 11/3-2", lat. 2/3-3/4".

Mas. Tibiarum anticarum calcare uncinato. Fem. Tibiarum anticarum calcare simplice, acuminato.

Scarabaeus testudinarius Fubricius Syst. Ent. p. 19. nr. 72. — Herbst Archiv. IV. 7. p. 21. t. 19. f. 7. Käfer II. p. 277. nr. 169-t. 18. f. 13. — Olivier Ent. I. 3. p. 93. nr. 105. t. 20. f. 186. — Panzer Faun. Germ. XVIII. 12. — Marsham Ent. Brit. p. 28. nr. 49. Aphodius testudinarius Fabricius Syst. El. I. p. 79. nr. 50. — Illiger Käf. Pr. p. 35. nr. 30. — Sturm Deutschl. Käf. I. p. 161. nr. 55. — Dustschmidt Faun. Austr. I. p. 127. nr. 46. — Gyllen. hal Ins. Succ. I. p. 40. nr. 37. — Stephens Illust. Brit. Ent. Mand. Ill. p. 208. nr. 58. — Schmidt in Germars Zeitschr, f. Ent. II. p. 133. ur. 42. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 52. nr. 34. — Erichson Ins. Deutschl. Ill. p. 904. nr. 77. — Redtenbacher Faun. Austr. p.

Heptaulacus testudinarius Mulsant Lamell, de Fr. p. 300. nr. 3.

Etwas gestreckt, wenig gewöldt, schwach glänzend mattschwarz. Die Fühler gelb, mit dunklerer, hellgreispubescenter Keule. Der Kopf wenig gewöldt, weitläustig und ziemlich stark punktirt, vorn breit ausgerandet mit schmal ausgebogenem Kande, die Wangen kaum abgesetzt, hinten in einer scharfen Ecke endigend, die Stinn unbewehrt, zwischen den Augen eine Querreihe längerer. hinterwärts liegender geiblicher Härchen, die übrige Fläche kürzer und dünn behaart: auf dem Kopfschild

XXVIII. 54.

eine stumpfe Benle. Das Brustschild an den Seiten fast gerade, die Basis beiderseits der Mitte seicht ausgebuchtet, gegen die Hintereeken schräg abgeschnitten; die Oberseite leicht gewölbt, beim Weibehen dicht, beim Männchen weniger dicht, in der Mitte fast gar nicht punktirt, mit gelblichen Härchen sparsam besetzt, die Seiten gewöhnlich dnnkel lohgelb, mit längeren, die Basis mit kürzeren gelben llarchen gewimpert. Das Schildchen dreieckig, schwarz, in der Mitte der Länge nach eingesenkt, zerstreut punktirt, sparsam behaurt. Flügeldecken länglich, fast gleichbreit, hinten gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet, wenig gewölbt, die Wölbung hinten allmählig bogig absteigend, jede ausser der Naht mit sechs etwas feinen Kiellinien, jede der Linien mit zwei Reihen gelblicher Härchen besetzt, die Zwischenräume breit, undeutlich punktirt. Der Grund ist lohgelb, der Rücken schwarz, oft in ziemlicher Ausdehnung, und unregelmässig zerstreuten runden orangegelben Flecken, der Unterleib fein und wenig dicht punktirt, dunn gelblich pubescent, Mitte der Hinterbrust und Banch gelb. Beine braunröthlich mit helleren Schenkeln; die hinteren Tarsen lang und dünn, das erste Glied derselben von der Länge des oberen Schienendoens und fast der drei nächsten Glieder zusammen, diese von abmehmender Länge, die Vorderschienen des Männehens innen gerade, mit hackenförmig nach innen gekrümmtem Enddorn.

Im mittleren Europa.

Aphodius porcatus, Fabricius;

A. nigro-fuscus, opacus; thorace punctato, canaliculato; elytris striis elevatis, interstitiis transversim costatis. — Long. 1—11/4", lat. 1/2-3/5".

Scarabaeus porcetus Fabricius Syst. Ent. p. 20. nr. 75. — Herbst Archiv. IV. p. 8. nr. 24. t. 19. f. 9. Käf. II. p. 275. nr. 168. t. 18. f. 12. — Olivier Ent. 1. 3. p. 96. nr. 109. t. 19. f. 178. — Panzer Faun. Germ. XXVIII. 3. — Paykull Faun. Snec. 1. p. 29. nr. 25. — Marsham Ent. Brit. p. 30. nr. 54.

Aphodius porcatus liliger Kaf. Pr. p. 22. ur. 9 — Fabricius Syst. El. l. p. 81. ur. 57. — Sturm Deutschl, Käf. t. p. 163. nr. 57. — Duftschmidt Faun. Austr l. p. 127. nr. 47. — Heer Faun. Co Helv. l. p. 251. nr. 35. — Erichson lus. Deutschl. III. p. 906 nr. 79. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 262.

Psammodius porcatus Gyllenhal Ins. Succ. I, p. 8. nr. 4. - Ste

phens Illustr. Brit, Eut. Mand. Ill. p. 210. nr. 3.

Oxyomus porcatus Mulsant Lamellic, de Fr. p. 308, nr. 1.

Eine der kleinsten Arten, durch die zahlreichen Kielstreifen der Flügeldecken leicht kenntlich, etwas langlich, wenig gewölbt, mattglänzend, schwarzbraun. Fühler röthlichgelb, die Keule weisslich pubescent. Taster ebenfalls röthlichgelb. Der Kopf wenig gewölbt, unbewehrt, mit schmal ausgebuchtetem, etwas aufgebogenem, bräunlichroth durchscheinendem Rande, die Wangen nicht abgesetzt, eine stumpfe abgerundete Ecke bildend; die Stirn unbewehrt, die ganze Flache fein aber nicht sehr dicht punktirt. Brustschild fast gleich breit, an den Feiten vorn kaum gerundet, die Hinterecken etwas XXVIII. 55.

stumpfwinklig, abgerundet, die Basis beiderseits schwach ausgebuchtet, die Mitte flachrundlich; die Oberseite geob punktirt, die Punkte an den Seiten dichter stehend und in Querrunzeln zusammensliessend, ausserdem an jeder Seite einige flache Eindrücke, auf der Mitte des Hinterruckens eine deutliche Längsfurche; der Vorderrand heller, der Seitenrand bräunlich gelbroth. Schildchen klein, länglich, am Grunde punktirt. Die Flügeldecken an den Seiten kaum erweitert, länglich, wenig gewolbt, hinten bogig absteigend, jede mit zehn tiefen und breiten im Grunde mit grossen Punkten besetzten Furchen, die Zwischenräume erhoben, schmale und schwach glanzende Langsrippen bildend, die Punkte der Furchen bilden kleine erhobene Querleisten, so dass dadurch ein etwas gitterformiges Ansehen entsteht; an jeder Schulter springt die Ecke stumpf zahnformig nach aussen vor. Bittelbrust dicht punktartig gerunzelt, Hinterbrust und Kinterleib grob zerstreut punktirt, die Mitte der ersteren beim Mannchen schwach eingedrückt, die Spitze des letzteren brännlich gelbroth. Beine hell braunroth, das ceste Glied der Hintertarsen langer als der obere Enddorn der Schienen, die Hälfte langer als die drei folgenden an Länge abnehmenden Glieder zusammen.

Im ganzen mittleren Europa häufig.

Acrossus bipunctatus, Fabricias.

A. nitidissimus, niger; thoracis lateribus elytrisque rusis; his macula nigra. — Long. 4-5''', lat. $2^{1}/_{3}-2^{2}/_{3}'''$.

Ecarabaeus bipunctatus Fabricius Mant. I. p. 10. pr. 89. — Herbet Kif II. p. 291. nr. 189. t. 16. f. 10. — Olivier Ent. I. 3. p. 105 nr. 231. t. 28. f. 246. — Panzer Fann, Germ, XXVIII. 9.

Aphodius bipunctatus Fabricius Syst. El. 1, p. 76, nr. 24, — Illiger Käf. Pr. p. 13, nr. 1, — Sturm Dentschl, Käf. I. p. 18, nr. 1, — Schmidt in Germars Zeitschr, f. Ent. II. p. 118, nr. 75, — Schönkerr Syn, Ins. 1, p. 79, nr. 48, — Erichson Ins. Dentschl, Ill. p. 893, nr. 69 — Redtenbacher Fana, Ausr. p. 784.

Scarnbaeus coccinclloides Pallas Icon. p. 12. nr. A. 12. t. A. f. 12

Langlich eirund, mässig gewölbt, stark glänzend. fast spiegelnd, schwarz, Seitenrander des Brustschilds und Flügeldecken zinnoberroth. Die Fühler röthlichgelb, mit brauner Keule. Der Kopf vorn flachrund, an deu Seiten stärker gerundet, mit starker Wangenecke, sanft gewölbt, sehr fein und weitläuftig, gegen den Rand eingesenkt und dichter und etwas gröber punktirt, der Rund aufgebogen, aussen zuweilen gelb. Taster gelbnothlich. Das Brustschild beim Mannehen se breit als die Flügeldecken, nach vorn gleichbreit, des Weibcheus vorn schwach verschmälert, hinten hanm merklich schmäler als die Decken; sehr fein und zerstreut punktirt, mit abgerundeten Ecken; der helle Rand meist etwas gelblicher als die Flügeldecken, ziemlich breit. der Vorderrand mit einer dichten Reihe von kurzen rostrothen Wimperhaaren. Schildeben bereformig diei-

XXVIII. 56.

rokig, schwarz, blank, nur an der Basis mit einzelnen Punkten. Die Flügeldecken bis hinter die Mitte fast gleichbreit, am Ende gemeinschaftlich slach abgerundet. sein punktirt gestreist, mit ebenen glatten Zwischenraumen, auf jedem ein grosser rundlicher schwarzer Wecken, der fast in der Mitte der Länge beginnt und meist bis zum Anfang des letzten Drittheils sich ausbreitet. Unterseite schwarz, mässig glänzend, seitlich etwas grob punktirt, der Seitenrand und die Spitze des schwarzenerseites rostgelb. Beine kräftig, Schenkel schwarz. Schienen und Tarsen röthlichgelb.

Im nordostlichen Deutschland und Südrussland.

. . .

Rhyssemus asper, Fabricius.

It. fusco-niger, opacus, fronte parce granosa, vertice utrinque subdepresso, confertissime subtiliterque granulata; thorace transversim quadrisulcato, setulis clavatis cincto: elytris punctato-striatis, interstitiis biseriatim granulatis. - Long. 1-11/3", lat. 2/3".

Semabaeus asper Fabricius Syst. Eut. p. 20. ur. 77. - Herbst Archiv IV. p. 8. ur. 25. l. 18. f. 14. Käf. II. p. 278. ur. 170. t. 18. f. 15. - Panzer Fann, Germ XLVII, 13.

Aphodius asper Illiger Kaf. Pr. p. 21. ur. S. - Fabricius Syst. El. I. p. 82. nr. 61. - Sturm Deutschl, Käf, I. p. 165. nr. 58. -Dufischmidt Fann. Anstr. 1. p. 130. nr. 30. - Heer Fana. Col. Helv. I. p. 531, nr. 62. - Redtenbacher Fann. Austr. p. 262.

Psammodius asper Gallenhal his. Succ. I. p. 9. nr. 5. - Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. Ill. p 211, nr. 5.

Rhyssemus asper Mulsant Lamell, de Fr. p. 314, nr. 1. - Erichson lus. Dentschl. Ill. p. 910. ur. 1.

Nicht oder kanm grösser als A porcatus und ihm auch in der Form ähnlich, brannschwarz, sehr schwach glänzend. Die Fühler röthlichgelb, mit heller, weisslich-pubescenter Keule: der Kopf gewöllt mit verflachtem, schwach dreieckig ausgerandetem Vorderrande, die Seiten gerundet, die Ecken der Ausrandung stumpf. fast abgerundet. Wangen kaum abgesetzt, etwas rundlich erweitert, der gauze Rand röthlich durchscheinend. die Fläche vorn gröber, oben fein und runzelartig gekörnt, auf dem oberen Theil der Stien zwei vertiefte

XXVIII. 57.

schräge Eindrücke, welche hinten in einen stumpfen Winkel zusammenstossen. Das Brustschild so breit als die Flügeldecken, mit gerundeten herabgebogenen Seiten. die vorderen Ecken nicht vorstehend, die hinteren stumpfwinklig, abgerundet, die Basis neben den Hinterecken ausgerandet; die Oberseite mit vier starken, glatten Querrunzeln, die beiden hintern durch eine Längsfurche in der Mitte getrennt, die Zwischenräume dicht gel.ornt, am Vorderrand die Andentung einer fünften Querrunzel, der Seiten - und Hinterrand mit gelblichen steifen und kurzen, an der Spitze knopfförmig verdickten Börstchen besetzt. Das Schildchen länglich-dreieckig, glatt. Flügeldecken nach hinten etwas erweitert, schwach gewölbt, gestreift, die flachen Zwischenräume jeder mit zwei Längsreihen von dicht aneinanderstehenden Körnchen. die der einen Reihe kleiner und weniger regelmässig. Unterseite fast matt, die Mittelbrust dicht gerunzelt, lein greispubescent, in der Mitte fein gekielt. Hinterleibsringe an der Basis kerbenartig langsgestrichelt, über die Mitte läuft eine Querreihe von Punkten, auf dem letzten Segment eine ähnliche Reihe von Grübehen. Reine rothbrann.

In Mittelenropa unter faulenden Pflanzertheilen, auch unter Steinen in Sandgegenden.

Rhyssemus plicatus, Germar.

R. niger, opacus, fronte granulosa; thorace sulco transverso ad scutellum producto lateribus setulis lanceolato-acuminatis cincto: elytris quadricostatis, interstitiis granulatis, ge mellato-striatis. — Long. 12/5", lat. 2/5-3/4".

Aphodius plicatus Germar Reise in Dalm. p. 184. nr. 32. Aegiatia plicata Germar Fann. Ins. Enr. XIII. 10.

Doppelt so gross wie R, asper, gewölbter und die Bildung des Brustschilds und der Flügeldecken eine ganz andere. Mattschwarz, die Flügeldecken am Ende röthlichbraun. Fühler röthlichgelb mit heller, weisslichpubescenter Kenle. Taster ebenfalls röthlichgelb. Der Kopl' gewöldt, vorn stumpfdreieckig ansgerandet, die Echen der Ausrandung abgerundet, die Wangen kanm merklich abgesetzt, gerundet; die Fläche oben feiner, unten dichter und grober gekornt, der Kopfrand brannrothlich durchscheinend. Das Brustschild etwas schmaler als die Flugeldecken, mit kaum vorstehenden Vorderund abgestumpften Hinterecken, die Basis neben den letzteren ausgerandet, übrigens fast gerade, wie die Seiten mit kurzen, gelblichen, steifen, lanzettlich stumpfspitzigen Borstchen gewimpert; die Oberseite dicht gekornt, mit einer beiderseits abgekürzten Querfniche, welche hinten in der Mitte eine Fortsetzung bis zum Hinterrand hat und rings von einem erhobenen Rand

XXVIII. 58.

umgeben ist; der Vorderrand ist rostroth. Schildehen langlich dreieckig, etwas körnig uneben. Flügeldecken hinter der Mitte sehr schwach erweitert, am Ende gemeinschaftlich etwas scharf abgernudet, gewölbt, die Wölbung hinten etwas steil bogig abfallend, die Naht und vier Streifen stumpf kielförmig erhaben, die breiten Zwischenränme dicht und etwas unregelmässig zweireihig gekörnt, jeder mit zwei vertieften Längsstreifen. Die Mittelbrust in der Mitte fein gekielt, die Hinterbrust bei dem Männchen in der Mitte rundlich eingedrückt, Brustseiten dicht germizelt, matt, sehr denn greispubescent: Hinterleibssegmente an der Basis längsgestrichelt, mit einer unregelmässigen Querreihe von Punkten in der Mitte. Beine röthlichgelb, die Hinterschienen am Ende schwach erweitert, mit schmalen Enddornen, erstes Tarsenglied länger als der obere Enddorn, fast von der Länge der beiden folgenden zusammen.

In Dalmatien bei Fort Opus und Ragusa.

1 5

. ...

F - ----

.

Psammodius vulneratus, Sturm.

P. obovatus, convexus, piceus, thorace fortiter punctato, utrinque impresso; elytris punctato-suicatis. — Long. 11/4", lat. 5/3".

Aphadius rulnerulus Sturm Drutschl, Kaf. I. p. 175, nr. 64, t. 15, f. D. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 88, nr. 84,

Aphodius semipunctatus Bonelli Spec. Fann. Subalp. etc. p. 155. ov. 2. t. 1. f. 2.

Psammobius rulneratus Heer Fann. Col. Hrly, I. p. 531. nr. 2. Psammodius rulneratus Gylfenbal Ins. Succ. IV. p. 241. nr. 7. — Erichson Ins. Dentschl. III. p. 914. nr. 2. — Redtenbacher Fann. Austr. p. 262.

Diastictus sabuleti Mulsant Lamell, de Fr. p. 319, ur. 1.

Gewölbter aber kleiner als Ps sulcicollis, verkehrt eisormig, braun, östers mit röthlichen Flugeldecken, schwach glänzend. Fühler und Taster heller oder dunkler gelbroth, erstere mit hell pubescenter Kenle. Der Kopf gewölbt, gekörnt, auf dem oberen Stirntheil mit einer bogigen eingedrückten Querlinse; der Vorderrand ziemlich tief dreicekig ansgebnehtet, mit stumplen Ecken, die Wangen kanm abgesetzt; in eine abgerundete Ecke vorgezogen, der Grund dunkelhrann, das kopfschild mit dem Rand brannroth durchscheinend. Das Brustschild etwas schmäler als die Flugeldecken, für sich gewölbt, an den Seiten gerundet mit stumpfspitzigen Vorder- und abgerundeten Hintererken, die Basis gegen die letzteren schief abgestutzt,

XXVIII. 59.

der Mitteltheil breit und flach bogig; die Oberseite tief braun, zuweilen schwärzlich, mit grossen Punkten dicht besetzt, die Punkte theilweise runzelartig zusammenfliessend, auf der Mitte des Hinterrückens eine undeutliche Längsfurche, an jeder Seite der Mitte eine seichte bogige Querfurche, die den Aussenrand nicht erreicht, und gegen den Mittelräcken zu allmählig verfliesst. Das Schildchen dreieckig, länger als breit, schwarz, fast glatt. Flügeldecken stark gewölbt, nach hinten austeigend, dann schnell bogig herabgesenkt, schwach eiförmig erweitert, stark gefurcht, die Furchen im Grunde mit einer Reihe grosser Punkte besetzt; die Zwischenrämme erhöht, glatt, rippenartig, gegen die Spitze stärker erhoben, fast kielförmig. Unterseite schwärzlichbraun, mit sparsamen greisen Härchen besetzt, die Hinterbrust beim Männchen in der Mitte eingedrückt. Beine braunroth, die Hintertarsen kurz mit dreieckig erweiterten Gliedern, das erste Glied kürzer als der obeie Enddorn der Schienen, etwas kürzer als die beiden nächsten zusammen.

In Schweden, Deutschland, der Schweiz, Oberitalien und Frankreich.

Psammodius porcicollis, Illiger.

P. breviter obovatus, convexus, obscure brunneus nitidulus, capite rude granoso; thorace transversim sulcato, setis clavatis cincto; elytris crenato-striatis, stria penultima ultimaque medio confluentibus. — Long. 11/2—13/4", lat. 4/5—7/8".

Ashadius porcicottis Illiger Mag. II. p. 195. ur. 20.

Psaumodius porcicottis Castelnau Hist. Nat. d. Ins. II. p. 99. ur.

2. — Mulsaut Lameltic, de Fr. p. 323. ur. 2.

Doppelt so gross als P. sulcicollis, kurz, verkehrt eiformig, gewöllt, wenig glänzend, dunkel rostbraun. Die Fühler rostgelb, mit weisslich pubescenter Keule. Der Kopf gewölbt, durch grosse Körner ranh, vorn sehr fiach dreieckig ausgerandet, mit stumpfen Ecken, die Wangen nicht abgesetzt, in eine stumpfe Ecke vortretend; der Grund brannroth, mit dunklerem Scheitel. Das Brustschild kurz, für sich gewölbt, so breit als die Flügeldecken, nach vorn etwas verschmälert, mit gerundeten Seiten und vorstehenden stimpfspitzigen Vorderecken; die Hinterecken abgerundet, Basis und der gekerbte Seitenrand mit gelblichen kurzen, kenlenförmig endigenden Börstchen besetzt; der Rücken mit funf grob punktirten Querfurchen, deren Zwischenräume erhoben, etwas abgeflacht und glatt, die beiden hintersten von einer kurzen undeutlichen Längsrinne in der Mitte XXVIII. 60.

durchsetzt. Das Schildchen sehr klein, spitzdreieckig, glatt. Die Flügeldecken etwas eiförmig, an den Seiten flach gerundet erweitert, gewölbt, stark gestreift, die Streifen im Grunde kettenartig punktirt, die Zwischenraume gewölbt mit stumpf-kielförmig zugeschärfter Mite, der vorletzte (neunte) Streifen vereinigt sich in der Mitte der Länge mit dem letzten zu einem einfachen aber breiteren Streifen. Die Unterseite sparsam greisbehaart. Hinterbrust bei dem Männehen fast dreieckig eingedrückt. Beine braumroth, die Hintertarsen kurz. das erste Glied weit kürzer als der obere Enddorn der Schienen, so lang als die beiden folgenden zusammen.

Im südlichen Frankreich, im Sand.

Cantharis cordicollis, Küster.

C. lineari-elongata, nigra, nitidula, albidopubescens; thorace antice latiore, subcordatotruncato, rufo, macula antica angulisque anterioribus nigris; elytris virescenti-coeruleis:
abdominis margine apiceque flavescenti-rufo.
— Long 4", lat. 1".

Der C. violacea etwas ähulich, aber weit schlanker und durch die Form des Brustschilds von allen verwandten Arten sehr verschieden. Schmal und langgestreckt, wenig glänzend, schwarz, das Brustschild roth, die Decken grünlichblau, alle Theile mit weisslichen Härchen dünn bekleidet. Die Fühler lang und dünn, schwarz, greispubescent, die beiden ersten Glieder unten weissgelblich, das zweite nur halb so lang als das dritte, das letzte länger als das vorletzte, walzig. Kopf flach, dicht punktulirt, die Stirn der Länge nach breit aber schr flach eingedrückt, schwarz, die Wangen hellbrannlich weissgelb; Mandibeln gelblich, die Taster brann, das letzte Glied braungelb mit brauner Endfläche. Brustschild breiter als lang, vorn viel breiter als hinten, dadurch fast abgestutzt herzförmig, der Vorderrand gerundet, mit undentlichen Ecken, die Rundung daher fast ununterbrochen in den vorn gerundet eingezogenen. dann geraden, vor den Hinterecken geschweiften Seitenrand übergehend, die Ecken selbst rechtwinklig, etwas

XXVIII. 61.

uach aussen vorspringend, die Basis fast gerade: die Oberseite vorn flach, beiderseits tief eingedrückt, der Hinterrücken gewölbt, die Wolbung durch eine feine Längsrinne getheilt, die hinten in einen länglichen breiten Eindruck verläuft: die ganze Fläche fein punktirt, der Grand gelblichroth, am Vorderrand ein breiter schwarzer Flecken, auch die Vorderecken schwärzlich; die Ränder ringsum aufgebogen. Schildehen decieckig, schwarz, dicht punktulirt, greispubeseent mit deutlicher Mittelrinne. Die Flügeldecken fast doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, gleichbreit, die Schultern stumpf abgerundet, dicht punktartig gerunzelt, mit Andentungen von Längsnerven, grünlichblan, massig dicht weisslich pubescent. Die Unterseite fein punktulirt sehwarz, die ersten Bauchsegmente mit gelbrothen Sämmen und gleichem Seitenrand, die letzten ganz gelbroth. Beine schwarz, graulich pubescent.

Im südlichen Russland, von M. Wagner gesammelt.

Cantharis nigricans, Fabricius.

C. nigra, nitidula, ore, antennis, thoracis abdominisque limbo pedibusque flavo-testaceis, tibiis posticis fuscis; thorace transverso; elytris pilis brevibus, rigidiusculis, subargenteomicantibus dense vestitis. — Long. 4 — 5", lat. 1—11/3".

Varithuris nigricans Fabricius Syst. El. I. p. 296. nr. 9. — Illiger Käf. Pv. p. 193. nr. 5. — Fallen Canth. I. p. 11. nr. 7. — Gyllenhall Ins. Snec. I. p. 333. nr. 6. — Schönherr Syn. Ins. II p. 65. nr. 47.

Cantharis obscura Linné Fann. Succ. nr. 706. — Marsham Ent. Brit. I. p. 365. nr. 2.

Telephorus obscurus Redtenbacher Fann. Austr. p. 323-

Var. α, thorace toto pallide rufo.

Der C. pellucida sehr ähnlich, besonders wenn der sehwarze Flecken des Brustschilds fehlt, aber an der eigenthümlichen Behaarung der Flügeldecken leicht keuntlich. Länglich, weuig glänzend, mit Ausnahme des Brustschilds dicht weisslich pubescent. Die Fühler des Männchens über 2/3 der Körperlänge, des Weibeheus bedeutend kürzer, gelbröthlich, nach aussen mehr oder weniger gebränut. Der Kopf flach, fein und dicht pnuktirt, schwarz, der Vordertheil von der Mitte der Augen an röthlichgelb. Mandibeln bräunlich, Taster gelb, das letzte Glied mit bräunlicher Spitze. Brustschild wenig breiter als lang, glänzend, vorn flach gerundet,

XXVIII. 62.

ohne Ecken, so dass die Rundung des Vorderrands sich unnnterbrochen in den schwacher gerundeten, hinten nur sehr wenig eingezogenen Seitenrand fortsetzt, die Hinterecken abgerundet, die Basis in der Mitte ausgerandet; die Oberseite fein weitlänstig punktirt, mit aufrechten kurzen weichen Härchen besetzt; die Seiten der Länge nach tief rinnenförmig eingedrückt, der Mittelrücken hinterwärts gewölbt, auf der Mitte des Rückens eine knrze Rinne, hinten vor dem Rand ein dreieckiger Eindruck, die Ränder ringsum aufgebogen, fast weissgelb, die Innenfläche gelbroth, entweder einfarbig oder mit einem länglichen schwarzen Flecken, der oft hinten weit abgekürzt ist, oft auch fast den Hinterrand erreicht. Schildchen dreieckig mit gernndeter Spitze, fein pnnktnlirt, dicht gelblichweiss pubescent. Flügeldecken gleichbreit, etwas breiter als das Brustschild, flach, fein gerunzelt und körnerartig nneben, dicht greispnbescent, so dass die schwarze Fläche gran erscheint, die Harchen sind kurz, etwas steif und zeigen bei Vergrösserung einen silberartigen Glanz. Unterseite fein runzelartig punktulirt, Brust und Hinterleib sehwarz, die erstere weisslich pubeseent, die Seiten silberglänzend, letzterer an den Seiten und den Rändern der Segmente breit gelbröthlich, oft fast ganz hell gefärbt. Beine gelbröthlich, an den hinteren die Spitze der Schenkel und die Schienen brann oder sehwärzlich, Tarsen schwärzlichbrann überlaufen.

Im mittleren Enropa in Nadelwäldern.

Cantharis rufa, Linné.

C. rufo-testacea, flavo-pubescens; thorace subquadrato, postice longitudinaliter sulcato, lateribus subrotundato; elytris ochraceis, punctato-rugulosis; oculis, pectore abdominisque hasi nigricantibus. — Long. 4—5", lat. 1—11/5".

Cantharis rufa Linné Faun, Succ. nr. 703, S. st. Nat. t. H. p. 647, nr. 3. — Fallén Canth. H. p. 21, nr. 31, — Gylfenbal Ins. Succ. I. p. 350, nr. 26. — Higer Käf. Pr. p. 297, nr. 4. — Schönherr Syn. Ins. H. p. 63, nr. 7.

Tetephorus rufus Redtenbacher Fann. Austr. p. 324.

Grösser wie C. bicolor, durch den Mangel der brannen Schenkelspitzen der Hinterheine, seinere Sculptur und Behaarung der Flügeldecken verschieden. Gestreckt, gelbroth, glanzend, Flügeldecken ockergelb. gelbpubescent. Die Fühler des Männchens 3/4; des Weihehens nnr 2/3 so lang als der hörper, etwas dunn. gelbröthlich, mit gelblicher ziemlich dichter Pubescenz. die inneren Glieder mit dunkler Spitze, die äusseren brann, das zweite beim Männehen halb, beim Weibehen 2/, so lang als das dritte, das Endglied walzig, in der Aussenhälfte etwas dicker. Der Kopf einfarbig gelbroth. sanft gewölbt, fein punktirt, mit dünner gelblicher Behaarning, in der Mitte des Obertheils der Stirn schwach eingedrückt; Mandibela mit branner Spitze, Taster gelbroth, das letzte Glied an der Spitze etwas gebraunt. XXVIII. 63.

Brustschild merklich breiter als laug, voin stark gegerundet, die Rundung ohne Ecke unmittetbar in den fast geraden nur hinten sehr sehwach eingezogenen Seitenrand übergehend, die Hinterecken etwas stumpfwinklig, abgerundet, die Basis in der Mitte ansgerandet; die Oberseite vorn quernber eingesenkt, gegen den Seitenrand eingedrückt, der Hinterfücken gewölbt, die Wolbung durch eine kinten dreieckig erweiterte Mittelfurche getheilt, die sich nich vorn öfters als feine Rinne bis zum Vorderrand fortsetzt, die Fläche weitlänftig seicht punktirt, dänn mit auliegenden Harchen besetzt, besonders gegen die ringsum aufgebogenen Rander. Schildehen drejeelig mit abgerundeter Spitze. fein punktirt, dicht gelblich pubescent. Flügeldecken lang, beim Weibehen kanm, beim Mannchen 1/3 breiter als des Brustschild, am Ende einzeln abgerundet, verfincht, dicht punkturtig gerunzelt, mit feinen etwas abstehenden gelben Härchen ziemlich dicht besetzt, oft mit einigen wenig dentlichen Längsnerven. Unterseite schr dicht punktulirt, dunn greispubescent, Brust gebraunt und auf jedem Bauchsegment beiderseits ein schwarzlicher Fleeken, häufig aber die Brust und die Hinterleibssegmente schwarz, letztere an den Seiten und das letzte ganz roth, der Endrand der übrigen geibroth, Beine gelbroth, das vorietzte Tarsenglied bräunlich.

Im mittleren Europa Cherall.

Cantharis bicolor, Fabricius.

O. rufo testacea, nitidula, flavido-pubescen, elytris pallidioribus, rugoso-punctatis, oculis, ulis, pectore, abdominis basi genubusque posterioribus nigris. — Long. 31, 11. lat. 41, 11.

Conthorir birolor Fabricius Syst. El. I. p. 303, nr. 48. — Panter Faon Gorm XXXIX, 13. — Illiger Käf. Pr. p. 297, nr. 4, nota. Fallén Canth. II. p. 29, nr. 52. — Gyllenbal ins. Succ. I. p. 351 nr. 27.

Der C. rufa ahnlich aber weit kleiner, gelbroth. die Flügeldecken heller, mit dünner gelblieher Haarbekleidung. Pie Fühler des Mannehens 2/4, des Weihchens nur halh so lang als der Körper, innen rostgelb. nach aussen schwarzlich, dicht greisgelb pubescent, das zweite Glied 1/3 kurzer als das dritte, das letzte so leng als das vorletzte, walzig, stumpf zugespitzt. Der hopf kaum gewolbt, glanzend, schr fein punktirt, die Stirn in der Mitte eingedruckt, die genze Fläche gelbroth, nur die Augen riefschwarz: Spitze der Mandibeln brana. Das Benstschild breder als lang, vorn sauft ge-Logen, der Vorderrand ohne Eche in den unr vorn gerundet eingezogenen übrigens fast geraden Seitenrand ubergehend, die Rintereelen stumpfwinklig, abgerundet. die Basis in der Mitte Bach ansgevandet; die Oberseite fein und undeutlich punktirt, vorn beiderseits seitlich eingedrückt, der Mittelrücken stark gewolbt, die Wolbung hinterwarts von einer schwechen Langsringe durch-

XXVIII. 64.

setzt, die Ränder ringsum schwach aufgebogen, heller als die Mitte. Schildchen dreieckig mit abgerundeter Spitze, flach, fein und dicht punktufirt, dicht gelblich Flügeldecken wenig breiter als das Brustpubescent. schild, gleichbreit, etwas stark runzelartig punktirt nud mit abstehenden, hinterwärts gerichteten gelblichen. nicht sehr feinen Härchen mässig dicht besetzt. Die Hinterbrust schwarz, fein punktulirt, greispnbeseent, der Hinterleib braunschwarz, die Segmente am Seiten - und Hinterrand gelbroth. Beine gelbroth, die hinteren Schenkel. oft auch die mittleren an der Spitze braunschwarz, auch die Tarsen schwärzlichbraun überlanfen. Die dunkle Färbung an der Spitze der Hinterschenkel fehlt oft und die Aehulichkeit mit C. rnfa wird dadurch sehr gross. C. bicolor ist aber standhaft kleiner, das Brustschild starker gewölbt, die Flügeldecken rauher behaart und starker runzelartig panktirt.

Im mittleren Europa.

Cantharis fuscicornis, Okvier.

C. nigra, nitida, thorace rufescente, minus convexo, obsolete canaliculato; elytris ochraceis, rugulosis, apice nigris; antennis fuscis, basi flavis, pedibus ferrugineo-flavis. — Long 3", lat. 3/4".

Telephorus fuscicornis Olivier Entom. II. 26. p. 11. nr. 9. t. 1. f. 4. a. b. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 325.

Cantharis melanocephala Panzer Faun. Germ. XXXIX. 12.

Cantharis fuscicornis Gyllenhal Ins. Suec. 1. p. 352. nr. 28. — Fallén Canth. II. p. 20. nr. 27. — Schönherr Syn. tns. II. p. 71. nr. 61.

Ziemlich klein, massig glanzend, unten schwarz, oben hell gefärbt, mit sehr dunner gelblicher Behaarung versehen. Die Fühler des Männchens 2/3 so lang als der Körper, des Weibchens kürzer, die ersten Glieder gelbrothlich; die übrigen heller oder dunkler braun, ziemlich dicht gelbgreis pubescent. Der Kopf flach mit etwas grossen Augen und einem rundlichen Eindruck auf der Mitte der Stirn, fein und dicht punktulirt, schwarz, die Taster rostgelb mit dunkler Spitze. Brustschild quer, nach hinten etwas breiter, vorn flach gerundet, mit stumpfen aber deutlichen Ecken, an den Seiten bis hinter die Mitte gerade, dann etwas eingezogen, die Hinterecken dadurch stumpfwinklig, die Basis in der Mitte sehr schwach ausgerandet, beiderseits etwas schräg gegen die Hinterceken verlaufend; oben glänzend, mit seichten undeutlichen Punkten und feinen gelben Här-

XXVIII. 65.

chen besetzt, die Ränder ringsum schwach aufgebogen, der Vorderrücken querüber seicht eingesenkt, der Mittelrücken nicht sehr gewölbt, durch eine undeutliche Längsfurche getheilt; der Grund gelbroth. Schildchen etwas herzformig dreieckig, mit stumpf abgerundeter Spitze, schwärzlich, fein und dicht punktulirt, dicht greispubescent. Die Flügeldecken breiter als das Brustschild, fast gleichbreit, am Ende einzeln flach abgerundet, verflacht, ziemlich dicht punktartig gerunzelt, mit gelben etwas abstehenden Härchen mässig dicht besetzt, ockergelb, die Spitze braunschwarz. Unterseite fein und sehr dicht runzelartig punktulirt, greispubescent, die Segmente des Hinterleibs in die Quere gerunzelt. Vorderund Mittelbrust nebst dem letzten Bauchsegment gelbroth, das Uebrige schwarz. Beine rostgelb, die Tarsen etwas bräunlich überlaufen.

In Schweden, Deutschland, der Schweiz und in Exankreich, nirgends häufig.

Cantharis nigriceps, Waltl.

C. nigra, nitidula, flavo-pubescens, thorace, antennarum basi, pedibus anoque flavo-rufis, elytris ochraceis; thoracis dorso longitudinaliter convexo, medio late sulcato, lateribus rectiusculis, angulis distinctis. Long. 32/3-444, lat. 144.

Cantharis nigriceps Waltl in Okens Isis 1838 p. 270. nr. 8. Ragonycha nigriceps Redteubacher Faun. Austr. p. 325.

Dem C. fuscicornis sehr ähnlich, aber fast doppelt so gross, das Brustschild ganz anders gebildet und die Flügeldecken einfarbig. Die Fühler des Männchens 3/4 sso lang als der Körper, des Weibchens kürzer, am Grunde röthlichgelb, vom dritten oder vierten Gliede an braun. Der Kopf kaum gewölbt, fein und dieht punktuliet, mit feiner Rinne auf dem Scheitel, zwischen den Augen kaum etwas eingesenkt, glanzlos, schwarz, sehr donn und fein weisslich behaart, Mundtheile gelbrothllich, die Taster mit brauner Spitze. Brustschild wenig breiter als lang, nach vorn jetwas schmäler, der Vorderrand leicht gebogen, dadurch die Vorderecken stumpfwinklig; die äusserste Spitze derselben abgerundet; die Seiten bis hinter die Mitte gerade, dann etwas gerundet erweitert, vor den Hinterecken kaum merklich geschweift, letztere rechtwinklig; die Basis in der Mitte dach ausgerandet, übrigens gerade; die Oberseite vorn verslacht, hinten gewölbt, die Wolbung in der Mitte XXVIII. 66.

durch eine breite Längsfurche unterbrochen, von jedem Theil der Wölbung geht ein schmaler Fortsatz nach vorn, eine flache Vertiefung einschliessend (den vorderen Theil der Mittelfurche), an jeder Seite der Fortsätze eine ähnliche Vertiefung, die fast bis an den Seitenrand reicht; die Ränder sind ringsum schwach aufgebogen, der Grund glänzend, gelbroth, undeutlich punktirt. Schildchen länglich dreieckig, mit langer scharf abgerundeter Spitze, schwarz, greispubescent, fein punktulirt. Die Flügeldecken etwas breiter als die Basis des Brustschilds, nach hinten allmählig etwas breiter, am Ende einzeln flach und schräg abgerundet, fein und dicht punktartig gerunzelt, dünn gelb behaart, einfarbig ockergelb. Die Unterseite des Brustschilds und Mittelbrust gelbroth. Brustseiten und Hinterbrust schwarz oder braun; Hinterleib schwarz. Die Segmente an den Seiten und Hinterrand, das letzte ganz, röthlichgelb. Beine rostgelb, die Tarsen bräunlich.

Im südlichen Bayern, in Oesterreich, Steyermark und Krain, selten.

Cantharis clypeata, Illiger.

C. supra pallide flava, vertice thoracisque disco anterius angustato nigris; pedibus ferrugineo flavis. — Long. 21/2—3111, lat. 3/4—4/5111.

Cantharis clypeata Illiger Käf. Pr. p. 299. nr. 7. — Gyllenhal Inc. Succ. I. p. 349. nr. 25.

Cantharis nivea Panzer Faun. Germ. LVII. 5. - Fattén. Canth. II. p. 19. nr. 25.

Telephorus clypeatus Redtenbacher Faun. Austr. p. 323.

Zientlich klein, oben hellgelb oder blass strohgelb, glänzend, mit sehr dünner etwas abstehender weisslicher Behaarung. Die Fühler des Männchens 3/4 so lang als der Körper, des Weibchens nur von halber Körperlänge, blass rostgelb, die Glieder, besonders die änsseren, mit einem schwärzlichen Ring an der Spitze, die lletzten auch ganz schwärzlich, alle dicht hell pubescent, das zweite Glied 2/3 so lang als das dritte, das letzte so llang als das vorletzte, etwas spindelformig walzig. Der lKopf etwas breit, flach, fein und dicht punktulirt, mit sfeiner und dünner heller Behaarung, der vordere Theil bis zwischen die Augen hellgelb, die übrige Fläche schwarz. Taster rostgelb. Brustschild quer, vorn sanft gerundet, der Vorderrand ohne Ecken in den schwach gerundeten Seitenrand übergehend, beim Männchen letz-Merer hinten wieder kaum merklich eingezogen, die Hin-Merecken stumpfwinklig, abgerundet, die Basis in der Mitte flach ausgerandet, die Oberseite undeutlich punkllirt, vorn querüber eingesenkt, an den Seiten stärker XXVIII. 67.

eingetieft, der Hinterrücken heulenartig gewölbt, durch eine feine Längsfurche in der Mitte getheilt, die sich binten in einen dreieckigen Eindruck verbreitert, auf diesem gewölbten Theil des Rückens ein vorn verschmälerter, gleichsam zweilappiger, in der Mitte oft getrennter schwarzer Flecken, der vorn und hinten in der Mitte ausgerandet, die übrige Fläche weissgelb, der schwarze Flecken vorn und au den Seiten orangegelb eingefasst. Schildchen dreieckig, mit abgerundeter Spitze, fein und dicht punktulirt, schwarz, graulich pubescent. Die Flügeldecken wenig breiter als das Brustschild, hinten kaum breiter und einzeln flach abgerundet, sehr fein runzelartig uneben, mit feiner gelblicher Pubescenz, auf jedem die Andeutungen von zwei Längsnerven. Unterseite schwarz, dicht punktulirt, dünn greispubescent, die Seiten des Hinterleibs und das letzte Segment rostgelb, die einzelnen Segmente mit weissgelbem Endrand. Beine rostgelb, die hinteren Schenkel und Schienen meist in der Mitte gebräunt, zuweilen auch die übrigen Schenkel braun überlaufen.

Im mittleren Europa.

Cantharis nigripes, W. Redtenbacher.

C. lineari-elongata, nigra, nitida, thorace subquadrato, elytris pallide ochraceis, mandibulis rufo-testaceis; antennarum basi, geniculis tibiarumque apice obscure rufo-testaceis. — Long. 3", lat. 5/6".

Cantharis nigripes W. Redtenbacher quad. Gen. et Spec, Col. Austr. p. 13.

Ragonycha nigripes L. Redtenbacher Faun. Austr. p. 325.

Langgestreekt, sehwarz, mit kurzer heller Haarbekleidung, ziemlich glänzend, die Flügeldecken gelb. Die Fühler des Männchens von 2/3 der Körperlänge, schwarz, die Glieder sehr dunn weissliehpubeseent, die beiden ersten und die Wurzel des dritten dunkel bräunlich gelbroth, das zweite über die Hälfte so lang als das dritte, dieses dem vierten gleich, das Endglied walzig, merklich länger als das vorletzte. Kopf kaum gewölbt, der Scheitel durch eine feine Längsrinne getheilt, die sich zuweilen bis auf die Mitte der Stirn erstreckt und dann dort zweitheilig endet; die Fläche ist fein und dicht punktirt. Mandibeln gelbröthlich, Taster gelbröthlich braun mit dunklerem Endglied. Das Brustschild etwas quer viereckig, hinten merklich breiter, vorn gerade mit abgernndeten Ecken, an den Seiten sehr schwach gerundet, die Hinterecken etwas stumpfwinklig, seharf abgerundet, die Basis in der Mitte seicht ausgerandet, die Fläche mit feiner Mittellinie und feiner, seichter

XXVIII. 68.

weitläuftiger Punktirung, der Mittelrücken nach hinten zu zweitheilig gewölbt, die Seiten vor der Wölbung eingesenkt, der Rand ringsum aufgebogen. Schildchen abgerundet dreieckig, flach, fein und dicht punktulirt und behaart, schwarz. Die Flügeldecken 1/3 breiter als die Basis des Brustschilds, gleichbreit, hinten einzeln abgerundet, fast flach, dicht punktartig gerunzelt, mit Andeutungen von Längsnerven, etwas bräunlich hell ockergelb, mit kurzer gelblicher Behaarung. Unterseite sehr dicht und fein runzelartig punktirt, mit dünner und kurzer greiser Behaarung, einfarbig schwarz, Beine schwarz, gelbgreispubescent, Kniee, Spitze der Schienen und die Klauen gelbröthlichbraun.

Auf dem Riesengebirge und den österreichischen Alpen.

Cantharis semiflava, Küster.

C. lineari-elongata, nitida, nigra. thorace subquadrato; elytris ochraceis, rugulosis, subtilissime pallide pubescentibus. — Long. 2³/₄", lat. ²/₃".

Dem C. nigripes sehr ähnlich, aber durch andere Farbe der Flügeldecken, Mangel der Rinne auf Stirn und Brustschild, geringere Grösse und feinere kürzere Behaarung, so wie durch die cinfarbigen Beine und Fühler verschieden. Langgestreckt, schwarz, glänzend, sehr dunn greispubescent. Die Fühler des Männchens fast von Körperlänge, des Weibehens wenig kürzer, ziemlich dicht greispubescent, das zweite Glied über 1/4 kürzer als das dritte, das letzte kaum länger als das vorletzte, etwas spindelförmig walzig. Der Kopf sanft gewölbt, in der Mitte zwischen den Augen eingedrückt. Mandibeln pechbraun, die Taster schwarz. Das Brustschild etwas breiter als lang, hinten merklich breiter, vorn flach bogig gerundet, mit abgerundeten Ecken, an den Seiten gerade, jedoch gegen die Hinterecken kaum merklich eingezogen, diese selbst etwas stumpfwinklig, die Basis in der Mitte ausgerandet, die Oberfläche mit undeutlichen seichten Pünktchen weitläuftig besetzt, die Ränder aufgebogen, der Mittelrücken vorn verslacht, hinten schwielig oder beulenartig gewölbt, die Wölbung in der Mitte verslacht, so dass sie fast zweitheilig erscheint, hinten vor dem Schildchen ein rundlich drei-XXVIII. 69.

eckiger Eindruck. Schildchen abgestutzt dreieckig, fein und dicht punktirt, greispubescent, in der Mitte bis zur Spitze etwas eingetieft. Flügeldecken lang, gleichbreit, kaum 1/3 breiter als die Basis des Brustschilds, über dreimal so lang als breit, am Ende einzeln abgerundet, flach, dicht punktartig gerunzelt, jede mit zwei ziemlich deutlichen Längsnerven oben und einem dritten unscheinbaren neben dem Aussenrand. Unterseite sehr dicht und fein runzelartig punktirt, nebst den Beinen einfarbig schwarz.

Im südlichen Spanien.

Cantharis atra, Linne.

C. elongata, nitidula, fuscescenti-nigra, griseopubescens, antennarum basi tibiisque pallide luteis; thorace transverso, angulis posticis rectiusculis. — Long. 3-31/s", lat. 3/4".

Cantharis atra Linné Syst. Nat. I. II. p. 649. nr. 16. — Fabricius Syst. El. I. p. 297. nr. 18. — Illiger Käf. Pr. I. p. 301. nr. 10. — Fallén Canth. I. p. 12. nr. 19. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 336. nr. 10.

Telephorus ater Olivier Ent. II. 26. p. 13. nr. 12. t. 1. f. 3. a. b. Ragonycha atra Redtenbacher Faun. Austr. p. 325.

Länglich, gestreckt, gleichbreit, flach, mässig glänzend, etwas bräunlich schwarz, mit dünner, etwas abstehender gelbgreiser kurzer Bchaarung. Die Fühler haben etwas über die halbe Körperlänge, sie sind ziemlich dünn, schwarz, dicht gelblichgreis behaart, die drei ersten Glieder gelblichroth, die Spitze des dritten schwarz, dieses 1/3 länger als das zweite, das letzte kaum länger als das vorletzte, etwas spindelförmig walzig. Der Kopf kaum gewölbt, sehr fein punktirt, die Stirn mit einem schwachen rinnenförmigen Eindruck: Mandibeln röthlich pechbraun, die Taster braunröthlich mit dunkler Spitze. Das Brustschild breiter als lang, nach hinten kaum merklich breiter, vorn schwach bogig mit scharf abgerundeten Ecken, an den Seiten vorn gerade, hinter der Mitte sehr schwach gerundet, die Hinterecken fast rechtwinklig, die äusserste Spitze abgerundet, die Basis in der Mitte schwach ausgebuchtet; die Oberseite fein XXVIII. 70.

punktirt, die Punkte seicht und weitläuftig stehend; der Rücken vorn etwas eingesenkt, hinter der Mitte beulenartig gewölbt, die Wölbung durch eine vorn abgekürzte schwache Längsfurche zweitheilig; die Ränder ringsum schwach aufgebogen, mit gelbgreisen Härchen besetzt, auch die Rückenfläche sehr sparsam gelbgreispubescent. Das Schildchen länglich dreieckig, mit flach abgerundeter Spitze, fein und dicht punktulirt, ziemlich dicht greispubescent. Flügeldecken gleichbreit, vorn fast die Hälfte breiter als das Brustschild, am Ende einzeln stumpf abgerundet, neben dem Schildchen etwas beulenartig gewölbt, übrigens flach, fein und dicht punktartig gerunzelt und körnerartig uneben, mit dünner, etwas abstehender kurzer Behaarung. Die Unterseite seidenartig schimmernd, dicht runzelartig punktulirt und fein greispubescent, einfarbig schwarz. Beine greispubescent, die Schenkel schwarz, Kniee und Schienen bräunlich gelbroth, letztere aussen vor der Spitze schwärzlich, Tarsen schwärzlich braunroth.

Im mittleren Europa.

Cantharis viduata, Küster.

C. elongata, nitidula, nigra, subtiliter griseopubescens; antennarum basi pedibusque flavis; thorace transverso, angulis posticis obtusis.— Long. 31/2", lat. vix 1".

Dem C. atra sehr nahe stehend, die Hälfte grösser, das Brustschild anders gebildet, die Behaarung der Flügeldecken feiner und anliegend, diese hinten schärfer abgerundet und die Beine gelb. Länglich, flach, schwach glanzend, schwarz, mit feiner gelbgreiser Pubescenz. Die Fühler von mehr als halber Körperlänge, schwarz, dicht gelbgreis pubescent, das erste Glied gelbröthlich, die beiden folgenden trüb gelbröthlich, das erste und dritte mit schwarzer Spitze, das zweite halb so lang als das dritte, das letzte fast walzig, kaum länger als das vorletzte. Kopf fast flach, fein punktulirt, sehr dünn behaart; Mandibeln und Taster trüb gelbröthlich. Brustschild breiter als lang, nach hinten merklich verbreitert, vorn sanft gebogen, mit scharf abgerundeten Ecken, an den Seiten gerade, die Hinterecken fast rechtwinklig, abgerundet, die Basis ausgerandet; der Rücken fein und undeutlich punktirt, mit spärlicher Behaarung, der Mittelrücken vorn flach, hinten fast beulenartig gewölbt, die Wölbung bis zum Hinterrand reichend und in der Mitte von einer flachen breiten Einsenkung der Länge nach durchsetzt; die Ränder ringsum schwach aufgebogen. Schildchen dreieckig, mit flach abgerundeter XXVII. 71.

Spitze, sehr fein und dicht punktirt, etwas dichter behaart. Flügeldecken 1/4 breiter als die Basis des Brustschilds, gleichbreit, hinten einzeln scharf abgerundet, ziemlich flach, fein körnerartig der Quere nach gerunzelt, jede mit drei unscheinbaren Längsnerven, die Fläche mit kurzen, hinterwärtsliegenden, angedrückten, gelblichen Härchen dünn besetzt. Flügel hell russbraun. Die Unterseite etwas seidenartig glänzend, sehr dicht punktulirt. Beine rostgelb, die vordersten Schenkel bis zum Knie schwärzlich überlaufen.

In Dalmatien bei Cattaro auf Blüthen von mir gefunden.

Cantharis paludosa, Fallén.

C. lineari-elongata, nitidula, nigra, griseopubescens, mandibulis, antennarum tibiarumque
basi fusco-flavis; thorace breviore, transverso,
angulis posticis rotundatis.— Long. 21/2-25/4",
lat. 2/3".

Cantharis paludosa Fallén Canth, I. p. 12. nr. 12. - Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 336. nr. 9.

Ragonycha paludosa Redtenbacher Faun. Austr. p. 325.

Kleiner und schmäler als C. atra, schon durch die dunklen Schienen unterschieden. Der Körper langgestreckt, nicht sehr glänzend, schwarz, mit greiser, etwas abstehender dünner Haarbekleidung. Die Fühler 2/1 so lang als der Körper, schwarz, dicht greispubescent, die drei ersten Glieder unten bräunlichgelb, oben gelbbraun, das dritte mit schwarzer Spitze, 1/, länger als das zweite. Kopf schwach gewölbt, fein und wenig dicht punktirt, die Mitte der Oberstirn mit einem länglichen Eindruck, ein ähnlicher quer nach vorn und innen gerichteter neben jedem Auge. Mandibeln braungelb, Taster pechbraun. Brustschild breiter als lang, gleichbreit, vorn fast gerade mit abgerundeten Ecken, an den Seiten flach gerundet, vorn stärker, hinten schwächer eingezogen, die Hinterecken sehr stumpf, beinahe fehlend, die Basis in der Mitte ausgerandet; die Oberseite fein und wenig dicht punktirt, der Rükken hinterwärts stark gewölbt, die Wölbung hinten XXVIII. 72.

durch einen rinnenförmigen Eindruck fast zweitheilig, die Seiten vorn eingesenkt, der Rand ringsum aufgebogen; die Seitenränder scheinen gewöhnlich braunroth durch. Schildchen länglich dreieckig, mit abgerundeter Spitze, fein punktirt, greispubescent, mit feiner glatter Längsrinne über die Mitte. Flügeldecken kaum breiter als das Brustschild, gleichbreit, über dreimal so lang als zusammen breit, am Ende einzeln abgerundet, flach, etwas stark körnerartig quer gerunzelt, besonders hinten, die Behaarung dünn, die Härchen abstehend, nach hinten und aussen gerichtet. Unterseite mattschwarz, fein und dicht runzelartig punktulirt, der Hinterleib fein quer gerunzelt, die Ränder der Segmente etwas röthlich durchscheinend. Beine schwarz, greispubescent, die Schienen am Grunde gelblich braunroth.

In Schweden und Deutschland auf feuchten Waldwiesen, besonders in Berggegenden.

Otiorhynchus coccus, Megerle.

O. oblongo-ovatus, niger, subnitidus, purce cinereo-tomentosus; rostro medio carinato; thorace subcylindrico, obsolete confertim alutaceo, utrinque pone medium foveola parva insculpto; elytris subsulcatis, confertim evidenter alutaceis, apice acuminatis, singulatim subrotundatis; pedibus rufis, geniculis infuscatis.—Long. c. r. 5-51/2", lat. 14/5-21/3".

Otiorhynchus coecus Germar Ins. Spec. I. p. 351 nr. 483. Schönherr Curc. II. p. 562. nr. 18. VII. 1. p. 260. nr. 10.

Länglich. gewölbt, schwarz, wenig glänzend, mit greisen Filzhärchen stellenweise dünn besetzt, von den nächsten Verwandten durch die Grübchen auf dem Brustschild und die gefurchten Flügeldecken verschieden. Die Fühler fast von halber Körperlänge, schwarz, greispubescent, das zweite Glied 2/3 so lang als das dritte, das vierte his achte gleich, die Keule wenig länger als die beiden vorhergehenden Glieder, eiförmig, zugespitzt. Der Kopf breiter als lang, dicht und etwas runzelartig punktirt, mit einem Grübchen in einer glatten Linie, dem Anfange des Rüsselkiels, auf der Stirn; der Rüssel wenig länger aber schmäler als der Kopf; vorn starkeckig erweitert, oben flach, dicht punktirt, mit einem vorn zweitheiligen, etwas breiten, abgestachten Mittelkiel, der Vordertheil des Rüssels rundlich dreieckig ausgerandet. Brust-XXVIII. 73.

schild so lang als breit, vorn und hinten gerade, an den Seiten gerundet, nach vorn kaum etwas erweitert, vor der Mitte am breitesten, gewölbt, dicht aber wenig dentlich lederartig körnig-runzelig, an den Seiten mit deutlicheren Körnchen, hinter der Mitte beiderseits des Rückens eine kleine querrundliche Grube. Schildchen kaum sichtbar, dreieckig. Die Flügeldecken an der Basis nicht breiter als das Brustschild, dann schnell erweitert, weit vor der Mitte am breitesten, von dort an im sanften Bogen verschmälert, und stumpf zugespitzt, am Ende fast einzeln scharf abgerundet, gewölbt, hinten steil bogig absteigend, seicht längsgefurcht, die Zwischenräume dicht körnerartig uneben und quer gerunzelt, an den umgeschlagenen Seiten deutlich gekornelt. Der Unterleib an den Seiten fein gekörnelt, beim Männchen der Eindruck des Hinterleibs quer gerunzelt, das letzte Segment dicht und fein längsgerieft, beim Weibchen der Hinterleib gewölbt, in der Mitte körnerartig quergerunzelt, das letzte Segment punktirt, Beine roth, mit pechbraunen Knieen und bräunlichen Tarsen, die Schenkel unbewehrt, Schienen innen mit wenigen zahnartigen Körnchen.

In Krain, Ungarn und Siebenbürgen.

Otiorhynchus carinthiacus,

Germar.

O. niger, granulato-rugosus, griseo tomentosus; rostro carinato; thorace convexo, oblongo, coleopteris elongata-subovalibus, postice fastigiatis, apice subsingulatim acuminatis.—Long. c. r. 6—7", lat. 21/2-23/4".

Curculio carinthiacus Germar Reise in Dalm. p. 246.

Schönherr Curc. II. p. 557. nr. 9. VII. 1. p. 261. nr. 13.—Redten-bacher Faun. Austr. p. 422.

Femina. Latior, rostro bisulcato, evidenter

carinato.

Curculio bisulcatus Fabricius Syst. El. II. p. 540. nr. 203. — Olivier Ent. méth. V. p. 557. nr. 392 — Herbst Käf. VI. p. 516. nr. 559.

Curculio cinifer Germar Reise in Dalm. p. 245. nr. 297. Ottorhynchus bisulcatus Germar. Spec. Ins. I. p. 346. nr. 6.

Ziemlich gross, Männchen schlank, Weibehen viel breiter; schwarz, die Oberseite mit etwas hohen runden Körnchen mässig dicht beseizt, dazwischen mit grauen, an den Seiten grünlichen, oft auch gelblich oder röthtlich schimmernden Filzhärchen bedeckt. Die Fühler von mehr als halber Körperlänge, beim Weibehen etwas kürzer, schwarz, das zweite Glied ²/₃ so lang als das dritte, die Keule wenig verdickt, dicht greispubescent, mit roströthlicher Endhälfte. Der Kopf breiter als lang, mässig gewölbt, dicht punktulirt, vorn wie die Oberseite des Rüssels greis behaart, mit einem tiefen Grübehen auf der Stirn; der Rüssel etwas länger und schmäler, vorn erweitert, die Oberseite dicht punktirt, vorn dreieckig aus-XXVIII. 74.

gerandet, mit deutlichem Kiel, der sich vorn theilt und dessen Schenkel die Ränder der Ausrandung bilden, die Fläche neben dem Kiel bei den Männchen eben oder schwach eingesenkt, beim Weibehen stark furchenartig vertieft, der Kiel selbst höher und stärker. Brustschild eben so lang als breit, vorn und hinten gerade abgestutzt, an den Seiten sanst gerundet, die grösste Breite vor die Mitte fallend, oben stark, fast kissenförmig gewölbt, mit mässig dicht stehenden, glänzend schwarzen aus der Behaarung hervorragenden Körnchen. Schildchen klein, sehr kurz dreieckig, schwarz. Flügeldecken zugespitzt eiformig, vorn wenig breiter als die Basis des Brustschilds, dann bogig erweitert, vor der Mitte am breitesten, von da ab erst flach bogig, dann gerade verschmälert, so dass sie hinten eine abgestumpfte undeutlich zweitheilige Spitze bilden; oben gewolbt, hinten bogig abfallend, am Ende der Nahttheil eingedrückt; die Fläche kanm sichtbar gestreift, mit glänzenden Körnchen besetzt, die vielfach der Quere nach zusammenfliessen. Unterseite dünn greispubescent, der Bauch des Männchens mit grossem, mit Körnchen ziemlich dicht besetztem Eindruck, das letzte Segment regelmässig und fein längsgeriest, an den Seiten und der Basis kornerartig punktirt; beim Weibchen der Bauch gewölbt, das letzte Segment fein gekörnt und dünn greisbehaart. Beine pechschwarz, die Schienen vorn gebogen, innen mit zahnartigen Höckerchen.

In Oesterreich, Steyermark, Kärnthen und Krain.

Otiorhynchus longicollis, Andersch.

O. elongato-ovatus niger, griseo-tomentosus, ssubtilius granulato-rugosus; thorace oblongo, convexo, lateribus subampliato; ely tris elongato ovalibus, postice fastigiatis, maris apice singulatim acuminatis — Long c. r. 6—7", lat. 2—2²/₅".

Oliorhynchus longicollis Andersch. Schönherr Curc. H. p. 557. nr. 10. VII. 1. p. 252. nr. 15. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 422.

Dem O. carinthiacus in Form, Behaarung und Sculpur sehr nahe stehend aber sehlanker, das Brustschild merklicher länger als breit, an den Seiten etwas bauchig cerundet, die Flügeldecken des Männchens einzeln zucespitzt etc. Langgestreckt, schwarz, graulich filzhaarig, bben mit feinen Körnehen besetzt. Die Fühler bis zur litte der Flügeldecken reichend, schwarz, das zweite llicd 3/4 so lang als das dritte, das vierte und achte leichlang und länger als die dazwischen liegenden, die eeule wenig dicker, lang, spindelförmig. Der Kopf bhwach gewölbt, kurz, fein punktirt, greispubescent, it einem länglichen schmalen Grübchen auf der Stirn; er Rüssel schmäler und doppelt so lang als der Kopf, orn erweitert und in der Mitte dreieckig ausgerandet, ee Oberfläche fein runzelartig punktirt, deutlich gekielt, er Kiel vorn zweitheilig die Ausrandung begränzend, ie der Kopf mit anliegenden greisen Härchen besetzt, bben dem Kiel, besonders beim Weibehen, der Länge ech eingesenkt. Das Brustschild merklich länger als XXVIII. 75.

breit, vorn und hinten gerade abgestutzt, an den Seiten nach vorn zu stark gerundet, die grösste Breite fällt vor die Mitte; die Oberstäche ist stark etwas kissenförmig gewölbt, dicht mit etwas feinen Körnchen besetzt, zwischen denen die grauliche, zuweilen grünlich oder röthlich schimmernde Haarbekleidung die Fläche so bedeckt, dass nur der obere Theil der Körnchen sichtbar ist. Schildchen sehr klein, breit und stumpfdreieckig, schwarz. Die Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, dann schräg nach aussen gerichtet, dann flach rundlich erweitert, etwas vor der Mitte am breitesten, dann fast ohne Rundung verschmälert, gemeinschaftlich zngespitzt, die Spitze abgestumpft, beim Männchen deutlich zweitheilig, indem jede Flügeldecke in ein kurzes Spitzchen ausläuft, beim Weibchen sind diese Spitzen stumpfer; die Oberseite gewölbt, hinten etwas steil gerundet abfallend, mit ziemlich deutlichen Punktstreifen und feinen Körnehen auf der Fläche, die Punkte fast ganz, die Körnchen bis auf die Spitze von der dichten grauen oder grünlich, seltner röthlich schimmernden Behaarung verdeekt. Die Unterseite dünn greis pubescent, Bauchgrube des Männchens der Quere nach körnig gerunzelt, das letzte Segment bis zur Basis gerieft und an den Seiten körnig punktirt, beim Weibehen ist dasselbe dicht gekörnt. Beine schwarz, etwas lang, Schenkel dick, unbewehrt, die Schienen gekrümmt, innen zahnartig gekerbt.

In Oesterreich und Illyrien.

Otiorhynchus pulverulentus,

Germar.

Mas: oblongo-ovatus, niger, tenuiter griseo-tomentosus, pedibus rufis, genis tarsisque nigris; thorace brevi, confertim granulato; elytris obsoletius punctato-striatis, interstitiis granulato-rugosis, apice subtruncatis, tibiis posticis intus denticulatis. — Long. c. r. 5", lat. 12/3".

Otiorhynchus pulverulentus Germar Spec. Ins. I. p. 352, nr. 485. — Schünherr Cur. II. p. 559. nr. 14. VII. 1. p. 264. nr. 21.

Femina: dimidio major, elytris multo latioribus, minus convexis, interstitiis elytrorum alternatim latioribus convexioribusque. — Long. 5-51/2", lat. 13/4-2".

Otiorhynchus interstitialis (Megerle) Germar Ins. Spec. I. p. 353. nr. 486.

Curculio pinetorum Schrank Enum. Ins. Austr. p. 124 nr. 236.?

Ziemlich lang und schmal, wenig glänzend, mit dünner grauer oder etwas gelblicher Behaarung, daher wie bereift erscheinend, pechschwarz, Beine dunkelroth mit schwarzen Knieen und Tarsen. Die Fühler von mehr als halber Körperlänge, dünn, pechschwarz, die Spitze der Keule röthlich, das zweite Glied kaum kürzer als das dritte, die Keule lang, spindelförmig, stumpfspitzig, dicht greis pubescent. Kopf kürzer als breit, etwas gewölbt, dicht punktirt, mit einem kleinen tiefen Grübehen auf der Stirn, der Rüssel länger und schmäler tals der Kopf, vorn eckig erweitert, in der Mitte eingedrückt, dentlich gekielt, der Kiel vorn erloschen, selten undeutlich zweitheilig, die Fläche beiderseits des Kiels

XXVIII. 76.

dicht punktirt, etwas eingesenkt, der Seitenrand schwach kielförmig erhoben. Das Brustschild wenig kurzer als breit, vorn und hinten gerade abgestutzt, an den Seiten gerundet, vor der Mitte etwas stärker erweitert; oben gewölbt, dicht gekörnt, die Körner flach, an den Seiten weitläuftig stehend und in der hier dichteren Behaarung mehr verstreckt. Das Schildchen sehr klein, dreieckig, schwarz. Die Flügeldecken länglich eiförmig, gegen das Ende zusammengedrückt, weit vor der Mitte am breitesten, vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, am Ende gemeinschaftlich stumpfspitzig abgerundet, gewolbt, mit verflachtem Rücken, hinten steil bogig abfallend, wenig dentlich punktirt gestreift, die Zwischen-räume flach oder kaum merklich gewölbt, körnig gerunzelt, manchmal deutlich fein gekörnt, und die Körner an den Seiten fast Reihen bildend. Unterseite sehr fein greispuhescent, undeutlich grannlirt, der Eindruck des Hinterleibs weit und lang, das letzte Segment dicht punktirt, mit einem grossen flachen rundlichen Eindruck. Beine etwas dunkel roth, mit schwarzen Knieen und Tarsen, die Hinterschienen innen mit stumpfen Zähnchenbesetzt.

Das Weibehen grösser, mit breiterem Hinterkörper, die Flügeldecken sind dichter gelbgreishaarig, dadurch die Punktstreifen noch weniger deutlich, die Zwischenräume abwechselnd etwas breiter und merklich stärker gewölbt, der Hinterleib flach, das erste Segment mit seichter breiter Längsfurche, das letzte vor dem Ende etwas eingedrückt, seicht und grob punktirt, mit fast schuppenartig der Quere nach erhobenen Zwischenräumen.

In Illyrien.

Otiorhynchus niger, Fabricius.

O. oblongo-ovatus, ater, nitidulus, subtilissime cinereo-puhescens, pedibus rufis, genibus tarsisque nigris; thorace oblongo, confertim subtiliter granulato, lateribus rotundato; elytris punctato striatis, interstitiis granulato-rugosis, subtruncatis, interdam singulatim acute rotundatis. - Long. 5-51/2", lat. 11/2-2".

Curculio niger Fabricius Syst. El. II. p. 530. nr. 137. — Herbst Käf. Vt. p. 332. nr. 308. t. 86. f. 4. — Clairville Ent. Helv. I. p. 88. ur. 5. t. 8. f. 1. 2.

Curculio multipunctatus Olivier Ent. V. 83. p. 372, nr. 44t. t. 25. f. 361.

Otiorhynchus niger Germar Ins. Spec. I. p. 348. nr. 28. — Schönherr Curc. VII. 1. p. 265. nr. 23

Otiorhynchus villosopunctatus Redtenbacher Faun. Austr. p. 422. Mas Angustior, segmento ultimo abdominis

longitudinaliter striato.

Otiorhynchus scrobiculatus Schönherr Curc. II. p. 561. nr. 17.

Femina. Latior, segmento ultimo abdominis punctulato.

Var. a. elytris fasciculatim cinereo-tomentosis.

Otiorhynchus villosopunctatus Schönh. Curc. II. p. 560. nr. 16.

Dem O tenebricosus und fuscipes ähnlich, von ersterem durch schwarze Gelenke und Tarsen, von letzterem durch das seitlich nicht erweiterte Brustschild, von beiden durch das gekörnelte Brustschild und die stark punktirt gestreiften Flügeldecken verschieden. Langgestreckt, besonders die Männchen, schwach glänzend, tiesschwarz, mit dünner greiser Behaarung versehen, Dle Fühler wenigstens von halber Körperlänge, dünn, schwarz, greispubescent, das zweite Glied 3/5 so

XXVIII. 77.

lang als das dritte, die übrigen bis zum achten gleich, die Keule etwas länger als die beiden vorigen zusammen, walzig eiformig, weiss pubescent, stumpfspitzig. Der Kopf wenig gewolbt, fein und dicht punktirt, mit einem punktförmigen Grübchen auf der Stirn; der Rüssel wenig länger, schmäler, vorn eckig erweitert, vorn rund ausgebuchtet; die Obersläche punktulirt, mit einem schwachen vorn etwas undeutlich zweitheiligen Mittelkiel und einer erhobenen Schräglinie jederseits. Das Brustschild so breit als lang, vorn und hinten gerade, an den Seiten gerundet, fast vor der Mitte am breitesten, beim Mannchen zuweilen etwas stärker erweitert, gewölbt, oben dicht mit flachen Körnchen besetzt, die Seiten mit höheren, weitläuftig stehenden Körnern; bei reinen Exemplaren der Rücken sehr dünn, die Seiten dicht greispubescent, so däss letztere weit heller erscheinen. Das Schildehen punktförmig, dreieckig. Die Flügeldecken vorn gemeinschaftlich ausgerandet, nicht breiter als das Brustschild, dann bogig crwcitert, weit vor der Mitte am breitesten, hinten seitlich fast conisch zugespitzt, am Ende entweder abgestutzt oder häufig einzeln scharf abgerundet, beim Mänuchen sind sie sehr schmal, beim Weibehen breit eiförmig conisch, gewölbt, hinten steil bogig abfallend, deutlich punktirt gestreift, die Punkte etwas entfernt, oft grubenartig, bei manchen Weibehen sehr schwach, bei reinen Stücken mit greisen Härchen im Grunde dicht besetzt. Beim Männehen der Hinterleib tief und breit eingedrückt, der Eindruck dicht körner-artig uneben, das letzte Segment mit Ausnahme der punktirten Seiten sehr fein und dicht längsrießig; beim Weibelien der Hinterleib gewölbt, nur das erste Segment in der Mitte etwas vertieft, das letzte punktirt. Beine roth, Kniee und Tarsen pechschwarz, die Schienen innen mit zahnartigen Kornchen.

In Deutschland, England, Frankreich und der Schweiz.

Otiorhynchus fuscipes, Olivier.

O. oblongus, niger, fere glaber, pedibus obscure rufis, geniculis tarsisque nigris; thorace oblongo, confertissime subtiliter alutaceo, lateribus ampliato; elytris crenato-striatis, interstitüs obsolete rugulosis. - Long. c. r. 51 |2 -6", lat. 11/2-21/3".

Curculto fuscipes Olivier Ent. V. 83. p. 372. nr. 440. t. 3t. f. 464. Ottorhynchus fuscipes Schönherr Curc. II. p. 562. nr. 19. VII. 1. p. 266. nr. 25. Ottorhynchus ater Stephens Brit. Ent. IV. p. 118. nr. 14.

Von dem sehr nahe stehenden O. tenebricosus durch das seitlich stark erweiterte Brustsehild und die schwarzen Kniee und Tarsen verschieden. Gestreckt, schwarz, ziemlich glanzend, mit sehr kurzen feinen hellen Ilärehen äusserst sparsam besetzt. Die Fühler fast von halber Körperlänge, etwas dünn, schwarz, greispubescent, das zweite Glied 2/3 so lang als das dritte, das vierte bis achte fast gleich, die Keule kürzer als die drei vorhergehenden zusammen, walzig spindelförmig, nach aussen vor der Mitte am dicksten, dann stumpf zugespitzt. Kopf wenig breiter als lang, kaum gewölbt dicht etwas runzelartig punktulirt, mit einem länglichen punktförmigen Grübehen auf der Mitte der Stirn; der Rüssel etwas länger und sehmäler, vorn stark eekig erweitert, oben dicht runzelartig punktirt, mit deutliehem, vorn zweitheiligem Mittelkiele, die Fläche beiderseits des Kiels, besonders nach vorn zu, sehwach eingesenkt. Brustschild beim Männehen so lang, beim Weibehen et-XXVIII. 78.

was kürzer als vor der Mitte breit, vorn und hinten gerade, an den Seiten gerundet, nach vorn zu bald mehr bald weniger bauchig erweitert, so dass die grösste Breite vor die Mitte fällt, der Rucken stark gewölbt, dieht chagrinartig uneben, an den Seiten dieht mit flachen rundlichen, theilweise zusammensliessenden Körnchen besetzt. Schildehen kaum wahrnehmbar, dreieckig. Die Flügeldecken länglich spitzeiförmig, vorn nicht oder kaum breiter als die Basis des Brustschilds, dann bogig erweitert, vor der Mitte kaum etwas aufgebogen, oft eine Strecke weit fast gleich, erst von der Mitte an nach hinten mehr verschmälert, fast seitlich zugespitzt, am Ende abgestumpft, stark gewölbt, hinten erst bogig, dann fast senkrecht absallend, seicht und etwas undeutlich gestreift, die Streifen durch flache Punkte etwas kerbenartig unehen; die Zwischenräume fast flach, in die Quere wenig deutlich gerunzelt, an den Seiten nach hinten gekörnt. Unterseite fein und sparsam pubescent, der Hinterleib an den Seiten fein gekörnt, der Eindruck beim Männchen dicht quer gerunzelt, das letzte Segment der ganzen Breite nach fein längsrießig, an der Basis punktirt; beim Weibchen die vorderen Theile des Hinterleibs ebenso, das letzte Segment etwas weitläuftig punktirt. Beine dunkelroth, Kniee und Tarsen pechsehwarz, zuweilen dunkelbraun, Schenkel unbewehrt, Schienen innen mit zahnartigen Körnern besetzt.

In Deutschland, Frankreich, England, der Schweiz und in Oberitalien.

Otiorhynchus tenebricosus, Herbst.

O. oblongo-ovatus, niger, subnitidus, pedibus rufo-piceis. rostro emarginato, medio carinato; thorace angusto, ante medium modice rotundatoampliato, capiteque subtilissime coriaceis; elytris obsolete striatis, crebre coriaceis apice attenuatis, fasciculis parvis e pube depressa. cinereo-alba adspersis. - Long. c r. 41/2-51/3", lat. 13/4-21/3"

Curculio tenebricosus Herbst Käf. VI. p. 333. ur. 307. t. 86. f. 5. -

Curculio morio Pavkall Faun. Suec. III. p. 288. nr. 20.

Curculio morio Pavkall Faun. Suec. III. p. 294. nr. 118.

Curculio clavipes Olivier Ent. V. 83. p. 368. nr. 432. t. 18. f. 229. Otiorhynchus tenebricosus Schönherr Curc. II. p. 562. nr. 20. VII. 1. p. 268. nr. 28. — Stephens Brit. Eut. IV. p. 117. nr. 12.

var. a. geniculis tarsisque fuscescentibus. Curculio niger Paykull Faun. Succ. III. p. 295. nr. 119. Curculio ater Gyllenhal Ins. Succ. III. p. 291. nr. 22. Otiorhynchus niger Schönherr Curc. II. p. 560. nr. 15.

var. B. minor elytris vix striatis.

Otiorhynchus fagi. Chevrolat. Schönherr Curc. II. p. 563. nr. 21.

Dem O fuscipes, der häufig mit ihm verwechselt wird, sehr ähnlich, aber die Männchen weniger schlank, die Kniee und Tarsen nicht schwarz, das Brustschild seitlich weit weniger erweitert und die Flügeldecken mehr eiförmig-conisch, mit Büschelchen weisslicher Härchen besetzt. Schwarz, wenig glänzend, fast kahl. Die Fühler etwas kurz, schwarz, greispubescent, das erste Glied reicht kaum bis zum Ende des ersten Drittheils des Brustschilds, das zweite 2/3 so lang als das dritte, die übrigen fast gleichlang, die Keule so lang wie die drei vorhergehenden Glieder, wenig dicker, etwas spin-

XXVIII. 79.

delformig. Kopf breiter als lang, fein lederartig gerunzelt und punktulirt, mit einem punktförmigen Einstich auf der Mitte der Stirn, der Rüssel kaum länger aber schmäler als der Kopf, vorn eckig erweitert, oben dicht punktirt, dünn greispubescent, etwas eingesenkt, mit einem schwachen vorn zweitheiligem Mittelkiel. Brustschild etwas länger als breit, vorn und hinten gerade abgestutzt, an den Seiten gerundet, in der Mitte sehr schwach bauchig erweitert, vor den rechtwinkligen Hinterecken etwas geschweift (bei dem Männchen stärker), in der Mitte der Länge am breitesten; oben gewölbt, hinter dem Vorderrand beiderseits die Spur einer Einschnürung, die Fläche dicht runzelartig punktirt, oft lederartig gerunzelt, mit kaum sichtbaren kurzen greisen Härchen sparsam besetzt. Schildchen punktförmig, dreieckig. Die Flügeldecken eiförmig-conisch, vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, dann ziemlich schnell bogig erweitert, weit vor der Mitte am breiteaten und von dort an flach bogig gegen das schmale abgestutzte Ende verlaufend, gewölbt, hinten bogig schnell abfallend, kaum merklich gestreift, die Zwischenraume fast flach, der Quere nach lederartig gerunzelt, mit zerstreuten kleinen Fleckchen aus weisslichen Hürchen. Unterseite dunn greispubescent, das letzte Bauchsegment des Mannchens fein langsgerieft, des Weibchens punktirt. Beine dnnkelroth, Knice und Tarsen zuweilen gebräunt, Schenkel unbewehrt.

Im mittleren Europa in Gebirgsgegenden.

Otiorhynchus meridionalis, Dejean.

C. oblongo-ovatus, niger, parce cinereo to mentosus, antennis extrorsum tarsisque ferrugineo-piceis, thorace angusto, confertim granulato; elytris obovatis, distincte punctato striatis, interstitiis subrugosis, obsolete granulatis; rostro tricarinato. — Long c. r. $3-4^{3}/_{3}$ ", lat, $2-2^{2}/_{3}$ ".

Pachygaster meridionalis Dejean Cat. p. 91, ed. 3, p. 292.

Otiorchynchus meridionialis Schönherr Cure. II. p. 571, pr. 37. VII.

1. p. 289, pr. 53.

var. a. paulo major, antennis pedibusque totis ferrugineo-piceis.

Schönherr I. c. p. 57t. var. B.

In der Grösse sehr veränderlich, schwarz, wenig glänzend, mitt seinen greisen Härchen sparsam besetzt. Die Kühler von halber Körperlänge, der Schaft pechbraun, die übrigen Glieder braunroth, gegen die Kolbe bräundlich rostgelb, das zweite Glied 1/5 kürzer als das dritte, die nächsten fünf sat gleichlang, die Keule wenig dikker, walzig spindelförmig. Der Kopf breit und kurz, etwas gewölbt, vorn runzelartig punktirt, hinten glatt, auf der Stirn ein schmales längliches Grübchen; der Rüssel etwas länger als der Kopf, dick, vorn erweitert, runzelartig punktirt, mit deutlichem, vorn gabeligem Mittelkiel, die Seitenräuder stark erhoben, so dass der Rüssel XXVIII. 80.

dreikielig erscheint. Brustschild etwas breiter als lang, vorn und hinten gerade, an den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, gewölbt, mit unregelmässig geformten kleinen Körnchen oder Höckerchen dicht besetzt, die an denSeiten grösser und höher werden, die Fläche mit sparsamen anliegenden greisen Härchen besetzt. Schildchen klein, kurz dreicckig, mit abgerundeter Spitze. Die Flügeldecken verkehrt eiförmig, vorn gemeinschaftlich schwach ausgerandet und nicht breiter als die Basis des Brustschilds, dann schnell erweitert, weiter gegen die Mitte und hinter dersclben sehr schwach gerundet verbreitert, fast gerade, hinten verschmälert, mit abgestumpfter Spitze, oben gewölbt, hinten erst schräg fast ohne Bogen, dann senkrecht abfallend, vertieft gestreift, mit grossen Punkten in den Streifen, die Zwischenräume etwas gewölbt, quer gerunzelt und undeutlich gekörnt. Die. Unterseite dicht punktirt und gekörnelt. Beine etwas stark, mässig lang, pechschwarz, die Schenkel verdickt, unten vor den Spitzen stark ausgerandet, die Schienen gebogen, ihre Spitzen nebst den Tarsen bräunlichrostroth.

Bei der mir unbekannten Varietät sind die Fühler und ganzen Beine braunroth.

In Südfrankreich, Taurien und Algier.

Otiorhynchus infernalis, Germar.

O. ellipticus, ater, opacus, vix tomentosus; rostro longitudinaliter impresso, medio tenuiter carinato, marginibus elevato, canaliculato; thorace brevi, confertim granulato, obsolete canaliculato; elytris obsoletissime striatis, confertim granulatis, apice conjunctim rotundatis; femoribus acute dentatis. — Long. c. r. 41/2", lat; 12/3—13/4".

Curculio infernalis Germar Reis. n. Dalm. p. 242. nr. 291. t. 8. f. 13.
Curculio polygranosus Megerle in titt.
Otiorhynchus infernalis Schönherr Curc. II. p. 590. nr. 67. VII. 1. p. 322. nr. 122.

Länglich, ziemlich schmal, glanzlos, schwarz, fast kahl. Die Fühler fast von halber Körperlänge, schwarz, greispubescent, das zweite Glied ²/₅ so lang als das dritte, die nächsten fünf gleichlang, die Keule eiförmig, ziemlich spitzig. Der Kopf breiter als lang, schwach gewölbt, hinten glatt, vorn mit ziemlich grossen Punkten wenig dieht besetzt, die Punkte etwas runzelartig zusammensliessend, auf der Mitte der Stirn ein tieses rundes Grübehen; Rüssel sehmäler aber um die Hälste länger als der Kopf, dick, vorn erweitert mit abgerundeten Ecken, oben runzelig punktirt, der Länge nach breit eingedrückt mit einem sehwachen, vorn abgekürzten Kiel in der Mitte, die Seitenränder kantig erhoben, ausserhalb derselben eine, aussen ebenfalls mit einer schwachen Kante eingefasste seichte Längsfurehe. Brustsehild kürzer als in der Mitte breit, vorn und hinten gerade, an den Seiten gerundet aber kaum erweitert, vorn etwas schnell eingezogen, in der Mitte am

XXVIII. 81.

breitesten, oben gewölbt, mit ziemlich grossen; höcker bogig erweitert, etwas von der Mitte am breitesten, von dort an sehr flach bogig verschmälert, hinten abgestutzt, fast gemeinschaftlich abgerundet; oben gewölbt, hinten bogig steil abfallend, vor dem Spitzenrand eingesenkt, schwach vertieft gestreift, die Streifen nicht punktirt, nur mit einzelnen körnchen besetzt, die Zwischenräume kaum gewölbt, nur gegen die Spitze merklich erhoben, mit scharfen Körnchen besetzt, die nach hinten und aussen fast reihenweise geordnet sind, jedes Körnchen trägt ein gelbliches hinterwärts liegendes Borstenhärchen. Die Unterseite mit feinen Körnchen besetzt, die auf der Mitte der Bauchsegmente in die Länge gezogen sind; beim Mannchen auf den Hinter-leib ein tiefer Eindruck; das letzte Segment dicht ge-körnt, beim Weibchen fehlt der Eindruck und die Körnelung des letzten Segments ist etwas stürker. Beine schwarz, greispubescent, die Schenkel keulenformig, unten mit einem grossen starken Zahn, die Schienen vorn leicht einwärts gebogen.

In Krain, selten.

~ .i.

Orchestes Ilicis, Fabricius.

O. oblongo-ovalis, niger, pube cinereo - flava variegatus, antennis tarsisque testaceis, femoribus posticis magnis, serrato-dentatis; elytris punctato-striatis, interstitiis alternis albido nigroque tesselatis, sutura basi albido pilosu. — Long. 11/2", lat. 3/4".

Curcilio Ilicis Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 447. nr. 224. - Herbst Käf. VI. p. 431: nr. 420. - Paykull Faun. Suec. III. p. 219. nr. 37.

Rhynchaenus Ilicis Fabricius Syst, El. II. p. 494. nr. 266. - Gyllen-

hal Ins. Suec. III. p. 241. nr. 142. Curculio pilosus Herbst Käf. VI. p. 426. nr. 412. t. 93. f. 8.

Salius Ilicis Germar Mag. II. p. 330. ur, 6.

Orchestes Ilicis Olivier Ent. V. S3, p. 101. nr. 41. t. 32. f. 486. —

Stephens Brit. Ent. IV. p. 62. ur. 10. — Schönherr Curc. HI, —
p. 494. ur. 11. VII. 2. p. 373. ur. 10.

Eine ziemlich grosse, durch die bunte Haarbekleidung der Oberseite sehr kenntliche Art. Der Körper länglich eiförmig, schwarz, kanm glänzend, fast die ganze Obersläche mit verschiedensarbigen Härchen dicht besetzt und dadurch bunt. Die Fühler durchaus röthlichgelb, die Keule gelblich pubescent. Der Kopf rundlich, grob punktirt, rostgelb behaart, die Augen nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt; Rüssel gebogen, so lang als Kopf und Brustschild, punktirt, oben mit einer glatten, etwas verslachten kielförmigen Längserhabenheit, beiderseits derselben eine vertiefte punktirte Längslinie. Brustschild vorn schmäler, in der Mitte am breitesten und dort über 11/2 mal so breit als lang, an den Seiten in der Mitte erweitert, auch hinten

XXVIII. 82.

etwas verschmälert, die Hinterecken daher nicht ganz rechtwinklig, die Basis in der Mitte kaum gerundet; die Oberseite rauh punktirt, vorn querüber seicht eingeschnürt, der Rücken furchenartig der Länge nach eingesenkt und mit hellen gelblichen Härchen ziemlich dicht besetzt, so dass ein grosser heller Mittelfleck entsteht, der Vordertheil trägt rostrothe Härchen, die Seiten sind von der Mitte bis zur Basis fast kahl, wodurch zwei schwärzliche Flecken gebildet werden. Schildchen klein, rundlich, dicht weisslich behaart. Flügeldecken vorn die Hälfte breiter als das Brustschild, etwas eiförmig, in der Mitte am breitesten, am Ende einzeln abgerundet, wenig gewöldt, punktirt gestreift, die Zwischenräume flach, rauh, abwechselnd mit gleichen rostrothen Härchen gleichförmig besetzt, während die dazwischen liegenden von fast kahlen, also schwarzen und weissen aus anliegenden Haaren gebildeten Flecken gewürfelt erscheinen; die Naht hinter dem Schildchen mit einem weisslichen oder hellgelben Haarslecken. Die Unterseite dicht punktirt, graurothlich - pubescent, die Hinterleibssegmente jederseits mit einem rostrothen Haarflecken. Beine stark, bis auf die rothlichgelben Tarsen schwarz, röthlich pubescent; die vier vorderen Schenkel mit einem kleinen Zähnchen, die hinteren sehr verbreitert, unten mit einer scharfen Ecke, in der Mitte des Hinterrandes ein scharfer Zahn, neben diesem eine Reihe feiner Stacheln.

Im nördlichen und mittleren Europa.

Orchestes Jota, Fabricius.

O. ovatus, niger, scaber, hirtus, thorace brevi, canaliculato; elytrorum sutura basi niveo-pilosa; antennis tarsisque piceo-ferrugineis, femoribus posticis subtus angulatis, serio-dentatis. — Long. 1—11/4", lat. 3/5".

Curculio Jota Fabricius Ent. Syst. 1. 11. p. 448. nr. 225. — Herbst Käf, VI. p. 432. nr. 421.

Rhynchaenus Jota Fabricius Syst. El. 11. p. 495. nr. 269. — Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 598. ur. 144—145. — Illiger Mag. VI. p. 312. nr. 269.

Curculio Rosae Herbst Käf, VI. p. 42S. ur. 414, t. 93, f. 10.

Salius Jota Germar Mag. IV. p. 334. ur. 18.

Orchestes Jota Schönherr Curc. III. p. 498. nr. 18. VII. 2. p. 375. nr. 16. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 185. nr. 6.

Eiförmig, oben verslacht, schwach glänzend, tiefsehwarz, die Obersläche mit kurzen, bogigen, hinterwärts gerichteten, etwas abstehenden Borstenhärehen dänn besetzt, nur der Aufang der Naht weiss behaart. Die Fühler heller oder dunkler pechbraun, nur die weisslich pubescente Kenle hell rostgelb. Der Kopf rundlich, grob grubenartig punktirt, die Augen nur durch eine sehmale Linie getrennt; der Rüssel so lang als Kopf und Brustschild, mit einer stumpsen Ecke zwisehen den Fühlerwurzeln, der Länge nach glatt, stumps kielförmig erhoben, beiderseits dieses stumpsen Kiels eine grob punktirte vertieste Linie. Brustschild hinten doppelt so breit als vorn, 1½ mal so breit als lang, an den Seiten XXVIII. 83.

gerundet, die Hinterecken rechtwinklig, der Mitteltheil der Basis schwach gerundet; oben die Fläche mit grossen, grübchenartigen, runzelartig zusammensliessenden Punkten besetzt, mit einer Längsfurche über die Mitte, vorn beiderseits am Rand ein breiter undeutlicher Eindruck. Das Schildehen sehr klein, länglich, abgerundet, mit sehwarzen Haaren besetzt. Flügeldecken etwas eiformig, kaum breiter als die Basis des Brustschilds, dann schnell erweitert, die Seiten sehr schwach gerundet, am Ende einzeln abgerundet, oben verflacht, seitlich steil abfallend, hinten bogig absteigend, tief, punktirt gestreift, die Zwischenräume flach, durch dichtstehende körnerartige Unebenheiten rauh; der weisse Haarslecken am Ansange der Naht hat ungefähr die dreifache Länge des Schildchens, auf dem übrigen Naththeil so wie auf den Zwischenräumen stehen höchst feine kurze weissliche Härchen fast reihenweise. Unterseite ebenfalls grob punktirt, dünn greisbehaart. Beine schwarz, die Tarsen gelbröthlichbraun, die Hinterschenkel sehr verbreitert, am Unterrand mit einer grossen Ecke, der Länge nach scharf gezähnelt.

In Lappland, Schweden, Deutschland und Frankreich.

Orchestes saliceti, Fabricius.

O. oblongus, niger, subpubescens, antennarum basi tibiisque testaceis; elytris convexis, profunde punctato-striatis; pectore albido-pubescenti. — Long. 2/3—3/4", lat. 1/3".

Rhynchaenus Saliceti Fabricius Syst, El. tl. p. 496. nr. 202. —
Gytlenhat Ins. Suec. 111, p. 250. nr. 150.
Salius saliceti Germar Mag. IV. p. 335. nr. 21.
Tachyergus saliceti Stephens Brit. Ent. IV. p. 66. nr. 2.
Orchestes saliceti Schönherr Curc. 111. p. 504. nr. 31. Vtl. 2.
p. 380. nr. 32. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 185. nr. 7.

Sehr klein, langgestreckt, etwas eiförmig, flach, sehwarz, kaum glänzend, mit kurzen und feinen weissliehen Härchen dünn besetzt. Die Fühler röthlichgelb, die Keule brann oder schwarz, weisslich pubeseent. Der Kopf rundlich, ziemlich gross, etwas grob aber nicht dicht punktirt, die Augen hervorstehend, gross, durch einen breiten Zwischenraum getreunt; Rüssel so lang als das Brustschild, mässig gebogen, oben glatt, beiderseits mit einer vertieften, punktirten Längslinie. Das Brustschild vorn wenig schmäler, an den Seiten flach gerundet, mit rechtwinkligen Hinterecken, die Basis nur in der Mitte kanm merklich gerundet: Oberseite vorn gnerüber flach eingesenkt, der Mitteltheil gewölbt, der Hintertheil entlang dem Hinterrand ebenfalls eingesenkt, die Fläche dicht und mässig stark punktirt. Sehildchen länglich rund, dieht weisslich be-

XXVIII. 84.

haart. Die Flügeldecken nach hinten erweitert, dann schnell eingezogen, vorn fast die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, oben flach, an den Seiten steil abfallend und eingebogen, hinten wenig herabgebeugt, tief punktirt gestreift, die etwas erhobenen Zwischenräume fast glatt. Unterseite hinten mit dünner greiser Pubescenz, die Brust mt dichter weisslicher Haarbekleidung. Schenkel sehwarz, die hinteren mässig verdickt, ungezähnt, Sehienen und Tarsen gelbröthlich, letztere hänfig gebräumt.

Im nördlichen und mittleren Europa auf Weiden.

Adimonia florentina, Dahl.

A. nigra, supra nigro fusca, subnitida, profunde rugoso punctata, thorace lateribus subsinuato, angulis rotundatis, elytris minus dilatatis, lineis laevibus, elevatis, obscurioribus.

— Long. $3-3^{1/2}$, lat. $1^{2/3}-2^{11/2}$.

Adimonia florentina Dahl Dejean Cat. ed. 3. p. 400. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 522.

Der A. rustica sehr nahe stehend, aber die Flügeldecken weit weniger verbreitert und die Ecken des Brustschilds abgerundet. Schwarz, unten matt, oben kaum glänzend, Brustschild und Flügeldecken gewöhnlich schwärzlich brannroth, selbst gelblich russbraun, die Ränder gewöhnlich heller. Die Fühler von halber Körperlänge, ziemlich dick, schwarz, das zweite Glied so lang als das dritte, die übrigen bis zum zehnten wenig kürzer, unter sich fast gleich, das letzte länger als das vorletzte, fast walzig, das letzte Drittheil schnell kegelformig zugespitzt. Kopf quer, grob runzelartig punktirt, die Stirn eingesenkt, mit vertiefter Mittellinie. Das Brustschild 21/2 mal so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet mit sehwach vorstehenden abgerundeten Ecken, an den Seiten kanm gerundet erweitert, nur in der Mitte in eine sehr stumpfe abgerundete Ecke heraustretend, die Hinterwinkel nicht ganz rechtwinklig, abgernudet; Basis in der Mitte schwach ausgerandet, gegen die Hinterecken etwas schräg vorwärts gerichtet; XXVIII. 85.

die Oberseite wenig gewölbt, mit verslachtem Seitenrand, in der Mitte eine vor dem Hinterrand querüber tiefer eingedrückte Längsfurche, beiderseits derselben ein länglicher unregelmässiger Eindruck, die ganze Fläche grob runzelartig punktirt, der Vorderrand in der Mitte schwielenartig erhoben. Schildchen rund, dicht punktulirt, schwarz, in der Mitte des Endtheiles eingesenkt. Flügeldecken vorn wenig breiter als das Brustschild, nach hinten wenig, beim Männchen sehr schwach erweitert, am Ende gemeinschaftlich flach abgerundet, mässig gewölbt, dicht und grob punktirt, jede mit drei bis vier erhobenen abgerundeten, glatten, dunkleren Längslinien, auch die Naht etwas erhoben, Vorder - und Seitenrand gelblich. Unterseite dunn greispubescent, vorn fein runzelartig punktirt, die Bauchsegmente quer sehr fein saltenartig gerunzelt. Beine schwarz, greispubescent.

In Oesterreich, Oheritalien und Südrussland.

Adimonia flava, Ballion.

A. ovata, leviter convexa, nigra, infra opaca, griseo-pubescens, supra nitidula; thorace elytrisque flavis, rude punctatis, hoc tri-impresso. — Long. 25/4", lat. 13/4".

Adimonia flava Ballion in litt.

Die nächste Verwandte der A. capreae, aber doppelt so gross, gröber punktirt, die Fühler durchaus schwarz, kürzer und die Punktirung gröber. Etwas länglich, eiförmig, wenig gewölbt, schwarz, oben etwas glänzend, unten matt, Brustschild und Flügeldecken im Leben rein hellgelb, nach dem Tode blass brännlichgelb. Die Fühler 3/5 so lang als der Körper, sehwarz, kanm etwas greispubescent, das dritte Glied so lang als das vierte, die folgenden bis zum zehnten fast gleich, das Endglied etwas länger als das vorletzte, fast walzig, in der Mitte etwas dieker, ausserhalb der Mitte conisch zugespitzt. Der Kopf grob punktirt, mit einer Längsfurche auf der Stirn, die oberhalb zwischen den Augen in eine grössere Grube sich erweitert, dann wieder schmal auf den Seheitel sich fortsetzt, am Vordertheil der erwähnten Grube ist eine faltenartig erhobene feine Querlinie. Brustschild fast dreimal so breit als lang, vorn gerade, mit abgerundeten Ecken, die Seiten kaum gerundet, etwas vor der Mitte in eine stumpfe abgerundete Ecke erweitert, die Hinterecken kaum rechtwinklig, abgerundet, die Basis beiderseits gerade, in der Mitte breit XXVIII. 86.

aber sehr seicht ausgerandet; die Oberseite ist grob runzelartig punktirt, in der Mitte gewölbt, die Wölbung durch einen furchenartigen Längseindruck zweitheilig, beiderseits der Wölbung ein tieferer rundlicher grubenartiger Eindruck. Schildchen etwas breiter als lang, gerundet, flach, fein punktirt, in der Mitte der Spitze eingesenkt, schwarz mit gelblichem Ende. Flügeldecken länglich abgestutzt eiförmig, vorn breiter als das Brustschild, bis weit hinter die Mitte mässig erweitert, dann bogig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich sehr flach abgerundet, mässig gewölbt, unregelmässig grob punktirt, neben der wenig erhobenen Schulterbeule ein länglicher strichförmiger Eindruck. Unterseite fein punktirt, mit feiner, greiser, etwas weisslich schimmernder Pubescenz. Beine mittelmässig, schwarz, sehr dünn greispubescent.

Bei Kasan im östlichen Russland.

Adimonia haematidea, Andersch.

A. atra, depressiuscula, thorace brevissimo, bi-impresso, sanguineo; elytris ruguloso-punctulatis, sanguineis, apice singulatim late rotundatis. — Long. 2-21/2", lat. 11/3-11/2".

Galleruca haematidea Andersch. Germar Ins. Spec. I. p. 603nr. 852. — Duftschmidt Faun. Austr. III. p. 224. nr. 1t. Adimonia haematidea Redtenbacher Faun. Austr. p. 523.

Eiförmig, sehr sehwach gewölbt, nur wenig glänzend, schwarz, Brustschild und Flägeldecken blutroth. | Fühler fast 2/3 der Körperlänge, sehwarz, etwas glänzend, kanm sichtbar greispubescent, das zweite bis vierte Glied mit röthlicher Basis, das dritte so lang als das vierte, das letzte fast doppelt so lang als das vorlletzte, walzig, am Ende stumpfspitzig. Der Kopf tiefsehwarz, kaum gewölbt, weitläuftig punktirt, mit starker Mittelrinne über die Stirn, oberhalb der Fühlerwurzeln teine schräg nach aussen und hinten laufende, gegen die Augen abgekürzte Kante. Das Brustschild mehr als doppelt so breit als lang, vorn gerade, an den Seiten gerundet terweitert, mit abgerundeten stumpfwinkligen Ecken, die Basis in der Mitte sehwach ausgerandet, die Oberseite fast flach, weitläuftig mit etwas grossen Punkten besetzt, die Mitte abgeflacht, beiderseits derselben ein rundlieher seichter Eindruck, ein zweiter Eindruck in dem Hinterwinkel, der Raum zwischen beiden Einddrücken jeder Seite etwas schwielenartig erhoben. XXVIII. 87.

Schildchen rundlich dreieckig, schwarz, glatt, an der Spitze in der Mitte tief eingesenkt. Flügeldecken vorn nicht breiter als das Brustschild, bis weit hinter die Mitte allmählig erweitert, am Ende einzeln breit abgerundet, sehr wenig gewölbt, mässig dicht fein punktirt, die Punkte etwas runzelartig zusammenlaufend, innerhalb der Schulterbeule ein breiter, kurzer und seichter Eindruck. Unterseite sehr dünn pubescent, die Bauchsegmente in der Mitte fast glatt, das letzte jederseits mit einem rothen punktartigen Flecken. Beine schwarz, etwas stark, greispubescent.

In Oesterreich, Ungarn und Siebenburgen.

the state of the s

the state of the s

· 11 / / 11 111

17.1.1

to the state of the

Crepidodera cyanescens,

Duftschmidt.

C. ovalis, convexa, nitida, infra femoribusque nigris, supra nigrescenti-coerulea, antennis, tibiis tarsisque fuscescenti-testaceis; thorace subtilissime punctulato, antice pulvinato; elytris punctato-striatis, interstitiis convexiusculis.

— Long. 11/2", lat. 3/4—4/5".

Haltica cyanescens Duftschmidt Faun. Austr. III. p. 274. nr. 481 - Redtenbacher Faun. Austr. p. 528.

Etwas länglich eiförmig, gewölbt, mässig glänzend, unten nebst den Schenkeln sehwarz, die Oberseite schwärzlichblau. Fähler von halber Körperlänge, bräuulich gelbroth, das dritte Glied etwas länger als das vierte, das letzte 1/5 länger als das vorletzte, walzig spindelformig, stumpfspitzig. Der Kopf fast flach, die Stirn sehr fein punktulirt, durch zwei vertiefte in der Mitte sich kreuzende Liuien von den unteren Theilen getrennt, der Mittelraum zwischen den Fühlerwurzeln nach unten stark kielförmig erhoben. Brustschild vorn kaum schmäler, hinten nur wenig breiter als lang, vorn ausgerandet mit anliegenden stumpflichen Ecken, an den Seiten nach vorn gerundet, hinten fast stärker als vorn eingezogen, die Hinterecken stumpfwinklig, die Basis fast gerade, die Oberseite sehr fein punktirt, hinten beiderseits tief der Länge nach eingedrückt, beide Ein-XXVIII. 88.

drücke durch eine seichte Quereinsenkung verbunden, der vordere Theil des Brustschilds kissenformig gewölbt. Schildchen länglichrund, schwarz, glatt, mit Ausnahme des Randes merklich eingesenkt. Flügeldecken eiförmig, vor der Mitte am breitesten, hinten conisch verschmälert, am Ende einzeln scharf abgerundet, stark punktirt gestreift, die Zwischenräume glatt, merklich gewölbt. Unterseite dicht punktulirt, dünn pubescent. Schenkel schwarz, mit röthlicher Wurzel, Schienen und Tarsen bräunlich gelbroth, letztere etwas dunkler.

In Oesterreich, Kärnthen und Krain auf Alpen auf Veratrum album und Aconitum Napellus.

110

Crepidodera pubescens, Entomol. Hefte.

Cr. ovata, convexa, nigra, nitidula, antennarum basi pedibusque testaceis; thorace creberrime punctato, postice impresso; elytris profunde punctato-striatis, tenue pubescentibus.

— Long. 2, -3,4", lat. 2,5-1,2".

Haltica pubescens Eutomologische Hefte. II. p. 37. nr. 17. —
Panzer Faun. Germ. XCIX. 6. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 315.
nr. 87. — Gyllenhal Ins. Succ. III. p. 555. nr. 27. — Redtenbacher Faun. Austr. p. 528.

Var. a. Elytris macula apicis rufa. Entom. Heste, var. a.

Var. 3. Elytris maculis duabus rufis; altera baseos, altera apicis.

Entom. Hefte, var. b. t. II. f. 11.

Eiförmig, wenig gewölbt, schwach glanzend, schwarz. Die Fühler kürzer als die Körperhälfte, gelbröthlich oder dunkel mit gelbröthlicher Basis, weisslich pubescent; bei heller Färbung haben die äusseren Glieder braune Spitzen. Der Kopf sanft gewölbt, fein punktirt, jederseits zieht sich schräg ober den Augen eine vertiefte Linie nach vorn und innen, beide treffen in der Mitte oberhalb der Fühlerwurzeln zusammen, der Mitteliheil zwischen den Fühlern ist stumpf kielförmig erhoben. Brustschild fast doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet, an den Seiten gerundet, der Rand fein gekerbt, XXVIII. 59.

die Hinterecken stumpfwinklig, die Basis beiderseits flach ausgerandet; die Oberseite dicht und ziemlich stark punktirt, am Hinterrand beiderseits zwischen Mitte und Hinterecke ein kurzer breiter Längseindruck, beide Eindrücke durch eine dem Hinterrand ziemlich nahe stehende flache Furche verbunden, die, wie öfters die ganze Oberfläche, metallisch schimmert. Schildehen fast breiter als lang, flach abgerundet, chen, glatt, tiefschwarz. Flügeldecken eiförmig, vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Seiten bis zur Mitte gleichmässig flach gerundet erweitert, dann eben so verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, oben wenig gewölbt mit verslachtem Vorderrücken, stark punktirt gestreift, jeder Zwischenraum mit einer Reihe von Pünktchen, in jedem Punkt ein weissliches, etwas abstehendes Härchen. Vorderbeine, die Schienen und Tarsen der übrigen bräunlich gelbröthlich, öfters die Vorderschenkel gebräunt. Die Flügeldecken haben häufig einen grossen rothen Flecken neben der Naht vor der Spitze, ofters ist ausser diesem ein zweiter jederseits an der Schulter.

In Schweden und Deutschland, der Schweiz und Oberitalien.

Psylliodes attenuata, Entom. Hefte.

Ps. ovato-elliptica, nitida, infra nigra, supra viridi-aenea, antennis pedibusque ferrugineis, femoribus posticis nigrescenti aeneis; thorace dense punctato; elytris punctato-striatis, interstitiis sparsim punctulatis. — $Long. \frac{5}{6} - \frac{11}{6} \frac{11}{6$

Haltica attenuata. Entomologische Hefte, II, p. 34 nr. 15. t. It. f. 10. — Schönherr Syn. Ins. II, p. 305. nr. 26.

Psylliodes attenuata Redtenbacher Fann. Austr. p. 537.

Var. a. elytris apice rufescentibus.

Eiförunig-elliptisch, mässig gewölbt, gläuzend, unten schwarz, oben erzgrün, oft schwärzlich erzfarben, hünfig die Flügeldecken an der Spitze röthlich. Die Fühler kürzer als die Körperhälfte, braungelb, nach aussen brann, das zweite und vierte Glied gleich, das dritte fast nur halb so lang. Der Kopf fast flach, oben äusserst fein und dieht punktirt, zwischen den Augen zwei vertiefte in der Mitte sich kreuzende Sehräglinien, der Raum vor dem Krenzungspunkt schwielenartig erhoben und abgeslacht. Brustschild vorn etwas sehmäler, hinten kaum die Hälfte breiter als lang, der Seitenrand vorn in eine sehr stumpfe Ecke heraustretend, übrigens kaum gerundet, die llintereeken etwas stumpfwinklig, die Basis beiderseits sehr schwach ausgerandet; Oberseite mässig gewölbt mit etwas verslachtem Hinterrücken, dieht und etwas stark punktirt, beiderseits am XXVIII. 90.

Hinterrand ein Längseindruck, öfters ein flaches Grübchen in der Mitte vor dem Schildchen, die Basis ist deutlich gerandet. Schildchen etwas breit, gerundet, slach und glatt. Flügeldecken vorn kaum breiter als das Brustschild, dann schnell etwas erweitert, von dort bis vor die Mitte kaum merklich breiter werdend, dann bogig verschmälert, am Ende fast gemeinschaftlich etwas stumpf abgerundet mit zahnförmig vorspringender Nahtspitze, gewölbt, mit verslachtem Vorderrücken, deutlich punktirt gestreift, die Zwischenräume eben, mit feinen zerstreuten Pünktchen, die röthliche Färbung der Spitze dehnt sich oft bis fast zur Mitte herauf aus (wohl nur unvollständige Ausfärbung). Unterseite ziemlich stark punktirt. Beine greispubescent, ausser den hinteren Schenkel ist auch oft die Wurzel der vorderen schwärzlich erzgrün.

In Deutschland auf Feldrainen und Wiesen.

Psylliodes cucullata, Illiger.

P. oblongo - ovata, convexa, utrinque attenuata, supra viridi-aenea, nitida, antennarum basi, tibiis tarsisque testaceis; fronte medio foveola rotunda; thorace confertissime punctato, antice valde compresso; elytris punctato-striatis, interstitiis sparsim punctulatis. — Long. 1—11/4111, lat. 1/2—3/5111.

Haltica cucullata Illiger Mag. VI. p. 73. nr. 29. Haltica Spergulae Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 571. nr. 39. Psylliodes cucullata Redtenbacher Faun, Austr. p. 538.

Gestreckt eiförmig, vorn und hinten stark versehmälert, gewölbt, glänzend, oben heller oder dunkler erzgrün, unten schwarz. Die Fühler innen blassgelbröthlich, aussen schwarz, weisslich pubeseent, das zweite bis vierte Glied ziemlich gleich, das Endglied länger als das vorletzte, walzig, aussen conisch zugespitzt. Kopf sanst gewölbt, herabgebeugt, die Stirn sein lederartig gerunzelt, mit zerstreuten Punkten, auf der Mitte zwisehen den Augen ein tiefes Grübchen. Das Brustsehild nach vorn zu durch die stark herabgebeugten Seiten verschmälert, der Vorderrand beiderseits seieht ausgerandet, genau an den Kopf anschliessend, mit abgerundeten Ecken, der Seitenrand von oben nicht siehtbar, seitlich betrachtet nach hinten ansteigend, die Hintereeken stumpf abgerundet, die Basis fast gerade, die Oberseite dieht und deutlich punktirt, der Seitenrand XXVIII. 91.

abgesetzt, waagrecht abstehend, jederseits vor dem Hinterwinkel ein seichter grübchenartiger Eindruck. Schildchen dreieckig, glatt, schwärzlich erzfarben. Flügeldecken schmal eiförmig, vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, daun sanft bogig erweitert, vor der Mitte am breitesten, von da an langsam bogig verschmälert, am Ende fast einzeln flach abgerundet oder abgestutzt mit rechtwinkliger Nahtecke, oben gewölbt, regelmässig und deutlich punktirt gestreift, die Streifen vorn stärker punktirt, die innern schräg einwärts gerichtet; die Zwischenräume eben mit zerstreuten sehr feinen seichten Pünktchen. Unterseite sehr dünn greispubescent, punktirt. Beine gelbröthlich, die Hinterschenkel schwarz mit Erzschein, oft auch die vorderen Schenkel pechbraun.

In Schweden und Deutschland.

Psylliodes picea, Redtenbacher.

P. ovata, rufo-picea, aeneo-micans, capite antice, antennarum basi pedibusque fuscencenti-testaceis; thorace transverso, punctato, basi utrinque impresso, elytris punctato-striatis, interstitiis subtilissime vageque punctulatis. — Long. 1", lat. 2/3".

Psylliodes picea Redtenbacher Faun. Austr. p. 538.

Eiförmig, wenig gewölbt, glänzend, röthlich peehbraun, mit grünem metallisehem Schein. Die Fühler kürzer als die Körperhälfte, hellgelbröthlich, nach ausse**n** pechbräunlich, das zweite Glied mit dem dritten und vierten gleiehlang, das Endglied die Hälfte länger als das vorhergehende, stumpf zugespitzt. Kopf sanft gewölbt, die Stirn fein punktirt, pechbräunlich, zwischen den Augen ein Grübchen, unterhalb desselben eine flache sehwielige Erhöhung, die ganze untere Kopfhälfte von dem Grübchen an gelbröthlich. Brustschild 11/2 mal so breit als lang, nach vorn verschmälert, der Seitenrand abgesetzt, kaum gerundet, hinter der Spitze in eine stumpfe Ecke erweitert, die Hinterecken stumpfwinklig, die deutlich gerandete Basis beiderseits ausgerandet mit breit und flach gerundetem Mitteltheil; Oberseite dicht und fein punktirt, am Hinterrande jederseits ein schräg nach innen und hinten gerichtetes Längsgrübehen. Schildehen halbrundlich, flach, glatt, erzbraun. Flügeldecken eiförmig, vorn von der Breite des Brustschilds, seitlich erst schnell dann sehr allmählig bogig erweitert, etwas vor der Mitte am breitesten, von da aus langsam bogig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, oben wenig gewölbt, regelmässig punktirt gestreift, die flachen Zwischenräume mit sehr feinen zerstreuten Pünktchen. Unterseite heller rothbraun, dicht punktirt. Beine gelbröthlich, die Hinterschenkel pechbraun, mit grünem Schein.

Am Rhein, in Hessen und Oesterreich.

Psylliodes affinis, Paykull.

P. oblongo - ovata, minus convexa, nigra, thorace. antennis, tibiis tarsisque testaceis, elytris pallide flavis, sutura nigricante. — Long. 1—1¹/₆", lat. ³/₅—²|₃".

Galleruca affinis Paykull Faun. Suec. II. p. 109. nr. 31.

Hattica affinis Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 553. nr. 25. — Entomologische Hefte. II. p. 35. nr. 16. — Schönherr Syn. Ins. II p. 310. nr. 57. — Duftschmidt Faun. Anstr. II. p. 285. nr. 68.

Altica atricilla Panzer Faun. Germ. XXI. 8.

Hattica evoleta Illiger Mag. VI. p. 176. nr. 160.

Psylliodes affinis Redtenbacher Faun. Austr. p. 536.

Länglich eiförmig, wenig gewölbt, glänzend, unten nebst dem Kopf schwarz, Fühler, Schienen, Tarsen und Brustschild gelbröthlich, die Flügeldecken hellgelb mit schwärzlicher Naht. Fühler zehngliedrig, fast länger als die Körperhälfte, nach aussen etwas dunkler, sparsam behaart, das zweite und vierte Glied gleichlang, das dritte 1/2 kürzer, das letzte etwas eiförmig walzig mit ausgerandetem zugespitztem Ende. Kopf sanft gewölbt, mit zwei vertieften, kurzen, sich in der Mitte kreuzenden Schräglinien zwischen den Angen, zwischen den Fühlerwurzeln nach vorn eine stumpf kantige Längserhöhung, der Grund schwarz oder schwärzlich mit grünlichem Schein. Brustschild über 11/2 mal so breit als lang, vorn gerade, mit herabgebeugten anliegenden Ecken, an den Seiten kaum gerundet, der Rand dentlich abgesetzt und vor der Mitte in eine stumpfliche XXVIII. 93.

Eeke heraustretend, die Hinterecken stumpfwinklig, scharf abgerundet, die Basis beiderseits flach ausgerandet, Oberseite gewöldt, dicht punktirt, die Punkte ziemlich deutlich ohne Vergrösserung sichtbar, Hinterrand beiderseits etwas weit nach aussen mit einem seichten Grübehen. Schildehen dreieckig, gelbröthlich, glatt. Flügeldecken eiförmig, vorn erst nicht breiter als die Basis des Brustschilds, dann schnell erweitert, weit vor der Mitte am breitesten, dann flach bogig langsam versehmälert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, wenig gewölbt mit regelmässigen etwas streisenartig eingetiesten Punktreihen, die hinten allmählig schwächer werden, ausser der schwarzen Naht ist auch der Seitenrand oft pechbraun. Unterseite dünn greispubeseent, punktirt. Beine gelbröthlich, die hinteren Schenkel fast immer ganz, die vorderen häufig am Grunde schwärzlich oder braun mit grünem Schein.

Im mittleren Europa auf Wiesen und Grasplätzen häufig.

Plectroscelis semicoerulea,

Entomol, Hefte.

P. ovalis, convexa, nitida, aenea; elytris profunde punctato-striatis, coeruleis, antennarum basi pedibusque anterioribus rufis, thorace obsolete punctulato, lateribus rotundato.

— Long. 1", lat. 3/5".

Haltica semicocrulea Entomologische Hefte. II. p. 40. nr. 19. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 315. nr. 86-

Plectroscelis semicoerulea Redtenbacher Faun. Austr. p. 539.

Ziemlich klein, eiförmig, gewölbt, glänzend, unten erzschwarz, oben Kopf und Brustschild erzfarbig, zuweilen mit Goldglanz, Flügeldecken blan, oft mit grünem Schein. Fühler von halber Körperlänge, weisslich pubeseent, gelbröthlich, die änsseren Glieder schwarzbrann, das zweite bis vierte gleichlang, das fünfte 1/3 länger, das Endglied 1/3 länger als das vorletzte, aussen eonisch stumpfspitzig. Kopf sanft gewölbt, die Stirn sehr fein lederartig, oben und hinter den Augen mit ziemlich grossen Punkten besetzt, innerhalb der Augen eine aussen von einer feinen Kante begleiteten Sehräglinie, die vorn in eine Querlinie mündet, die Einmündungsstelle in ein dreieekiges Grübchen verbreitert, der Raum zwischen Grübehen etwas sehwielig erhoben, abgeflacht. Brustschild vorn etwas schmäler, hinten 11/2 mal so breit als lang, der Vorderrand beiderseits sehr seicht aus-XXVIII. 94.

gebuchtet, mit abgerundeten Ecken, die Seiten gerundet, die Hinterecken stumpfwinklig, die Basis flach bogig, beiderseits kaum merklich ausgerandet; die Oberseite fein und seicht punktirt, neben dem Seitenrand etwas grössere Punkte, am Hinterrand jederseits weit von der Mitte ein eingegrabener Längsstrich. Schildchen rundlich, dunkel erzfarbig, glatt. Flügeldecken abgestutzt eiförmig, bis zur Mitte bogig erweitert, dann langsam verschmälert, am Ende einzeln scharf abgerundet, gewölbt, mit verflachtem Vorderrücken, regelmässig punktirt gestreift, die Punkte ziemlich gross, die ebenen Zwischenräume mit zerstreuten sehr feinen Pünktchen. Unterseite punktirt, Beine gelbröthlich, nur die Hinterschenkel erzschwarz.

In Deutschland.

Plectroscelis dentipes, Entomol. Hefte.

P. ovalis, parum convexa, nitida, infra nigra, supra viridi-aenea, antennarum basi pedibusque ferrugineis, femoribus posticis nigris; thorace transverso, dense punctato: elytris profunde punctato-striatis, insterstitiis obsolete vageque punctulatis. — Long. $\frac{3}{4}$ — $\frac{4}{5}$, lat. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{5}$.

Haltica dentipes Entomologische Heste II. p. 38. nr. 18. t. III. f. 1. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 315. nr. 85. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 573. nr. 41.

Chrysomela concinna Marsham Ent. Brit. I. p. 196. nr. 61. Plectroscelis dentipes Redtenbacher Faun. Austr. p. 540.

Var. α. Thorace cupreo, elytris viridi-aeneis.

Gyllenhal l. c. var. b.

Var. β. Supra nigro - aenea.

Gyllenhal var. c.

Var. y. sapra nigra.

Gyllenhal var, d.

Eiförmig, wenig gewölbt, glänzend, unten schwarz, oben gewöhnlich hell grünlich erzfarben, zuweilen das Brustschild goldglänzend, seltner die ganze Oberfläche heller oder dunkler erzschwarz. Die Fühler von halber Körperlänge, bis über die Mitte gelbröthlich, aussen schwarzbraun, das zweite Glied länger als die folgenden, das letzte gross, die Hälfte länger als das vor-XXVIII. 95.

letzte, etwas eiformig, stumpfspitzig. Kopf wenig gewölbt, die Stirn mit einzelnen grösseren Punkten, neben jedem Auge eine mit einer Kante eingefasste Schräglinie, die vorn neben einem Längskiel in der Mitte bis an die Fühlerwurzeln fortziehen. Brustschild nach vorn verengt, fast doppelt so breit als lang, vorn beiderscits schwaeh ansgerandet mit stumpflichen Eeken, an den Seiten nur wenig gerundet, die Hinterecken nicht ganz reehtwinklig, die Basis in der Mitte sanft gerundet, an den Seiten seicht ausgerandet: die Oberseite schwach gewölbt, dicht und ziemlich stark tief punktirt, die Seitenränder deutlich abgesetzt, am Hinterrand beiderseits häufig ein schwaches Längsgrübchen. Schildehen klein, rundlich, dunkel erzfarbig, glatt. Flügeldecken abgestutzt eiförmig, vor der Mitte am breitesten, nach hinten ziemlich stark versehmälert, am Ende gemeinschaftlich seharf abgerundet, gewölbt, tief und ziemlich stark puuktirt gestreift, die Punkte vorn grösser, die Zwischeuräume eben, mit zerstreuten sehr feinen Pünktchen. Unterseite sehr dünn pubescent, punktirt. Beine etwas kräftig, die Schenkel schwärzlieh, Sehienen und Tarsen bräunliehgelbröthlich, erstere in der Mitte gebräunt.

Im mittleren Europa, fast überall häusig.

Argopus hemisphaericus, Duftschmidt.

A. subhemisphaericus, nitidus, testaceus; clypeo bidentato; thorace subtilissime punctulato; elytris truncato-ovalibus, subtiliter subseriatim punctulatis. — $Long. 2-2^{1/3}$ ", lat. $1^{1/3}-1^{1/2}$ ".

Haltica hemisphaerica Dustschmidt Faun. Austr. III. p. 253. nv. 6. Haltica Ahrensii Germar Reise uach Dalm. p. 206. nr. 135. Argopus hemisphaericus Redtenbacher Faun. Austr. p. 541.

Dem A. testaceus sehr ähnlich aber fast doppelt so gross, die Flügeldecken dentlicher punktirt und leicht durch die Zähne am Kopfschild zu unterscheiden. Der Körper fast halbkuglig, glänzend, rostroth oder rothgelblich, Beine und Fühler heller. Die Fühler von mehr als halber Körperlänge, dünn gelblich behaart, das dritte Glied fast nur halb so lang als das vierte, das letzte länger als das vorletzte, bis über die Mitte hinaus allmählig etwas dicker, dann conisch zugespitzt. Kopf fast flach, der Scheitel durch zwei beiderseits geschweifte, in der Mitte in einen stampfen Winkel sich schneidende Linie getrennt, der Raum zwischen den Fühlerwurzeln merklich erhoben, das Kopfschild vorn tiel ausgeschnitten, beiderseits mit einer stumpf zahnartigen Hervorragung. Brustschild vorn schmäler, hinten dreimal so breit als lang, vorn ausgerandet mit herab-XXVIII. 96.

gebeugten stumpflichen Ecken, an den Seiten gerundet, die Hinterecken sehr stumpf, fast vollkommen abgerundet, die Basis beiderseits zweifach sehr schwach ausgerandet, der Mitteltheil schmal etwas rundlich vorstehend: die Oberseite mässig dicht sehr fein und seicht punktirt, nur am Hinterrand sind die Punkte etwas stärker. Schildchen dreieckig mit geschweiften Seiten, glatt. Flügeldecken zusammen so breit als lang, fast halbeiförmig, vorn so breit als das Brustschild, dann schnell etwas erweitert, an den Seiten übrigens nur oben merklich gerundet, hinten bogig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, mit stumpfer Nahtccke, oben etwas dichter und deutlicher punktirt als das Brustschild, die Punkte theilweise in unregelmässige Reihen zusammentretend. Unterseite dicht und fein punktirt, fast kahl. Beine glänzend, stark, dünn mit gelblichen kurzen Härchen besetzt.

In Deutschland hier und da, auch in Dalmatien.

Argopus Cardui, Gyllenhal.

A. breviter ovatus, convexus, ferrugineorufus, nitidus; thorace elytrisque punctulatis.— Long. $1^{1}/_{2} = 1^{3}/_{4}^{\prime\prime\prime}$, lat. $1^{1}/_{3}^{\prime\prime\prime}$

Haltica Cardui Gyllenhat Ins. Suec. IV. p. 658, nr. ?3-24. Sphaeroderma Cardui Redtenbacher Fann. Austr. p. 542.

Dem A, testaceus sehr ähnlich, etwas dunkler gefärbt, besonders durch den weuiger runden Körper und deutliche Punktirung der Oberseite verschieden. Der Körper kurz eiformig, stark gewöllt, glänzend, rostroth, die Beine heller, nur die Angen schwarz. Fühler von mehr als halber Körperlänge, hell rostgelb, gelblich pubescent, das letzte Glied länger als das vorletzte, walzig, gegen die Mitte etwas dieker, von dort au oben schräg gegen das Ende abgeschnitten und stumpfspitzig. Der Kopf flach, der Scheitel glatt, durch eine vertiefte Ouerlinie abgeschieden, zwischen den Augen fein punktulirt, in der Mitte zwischen den Fühlerwurzelu eine stumpf kielförmige Längserhöhung. Brustschild hinten breiter und dort doppelt so breit als laug, vorn ausgeraudet, mit herabgebeugten stumpfwinkligen, spitzliehen Eeken, an den Seiten wenig gerundet, die Hintereeken stumpfwinklig, scharf abgerundet, Basis beiderseits breit aber sehr seicht ansgerandet, der Mitteltheil etwas gerundet vorstehend, am Schildehen gerade abgestutzt; die Oberseite vorn und in der Mitte feiner, am Hintertheil stärker punktirt. Schildchen länglich halbrund, glatt XXVIII. 97.

Flügeldecken 1/6 länger als zusammen breit, vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, vor der Mitte schwach erweitert, dann bogig verschmälert, hinter der Mitte kaum merklich seitlich eingedrückt, am Ende gemeinschaftlich gerundet, die Nahtecke jedoch abgerundet, stark gewölbt, fein aber deutlich und nicht dicht punktirt, die Punkte theilweise reihenweise beisammen stehend, gegen die Spitze fast verloschen. Unterseite dicht und deutlich punktulirt, wie die Beine sehr dünn gelblich pubescent.

In Schweden, Deutschland und Frankreich.

Apteropeda ciliata, Olivier.

A. breviter ovatus, convexus, nitidus, nigrescenti-viridis aut nigrescenti-coerulea, antennis pedibusque testaceis, femoribus posticis
nigris; thorace transverso, subtiliter punctato,
elytris seriatim punctatis; prosterno porrecto;
tibiis posticis extus denticulatus. — Long.
1-11/3", lat. 8/5-3/4".

Haltica ciliata Ollvier Entom. IV. p. 710. t. 4. f. 76.

Haltica Hederae Illiger Mag. VI. p. 164. nr. 126.

Haltica globus Duftschmidt Fann. Anstr. III. p. 288. nr. 73.

Apteropeda ciliata Redtenbacher Fann. Austr. p. 542.

Kurz eiförmig, ziemlich hochgewölbt, stark glänzend, schwärzlichgrun oder schwärzlichblau, Fühler und Beine mit Ausnahme der schwarzen Hinterschenkel, gelbröthlich. Die Fühler kanm über 1/3 so lang als der Körper, das zweite und dritte Glied gleichlang, die übrigen mit Ausnahme des seehsten kürzeren von gleicher Länge, nur das Endglied etwas länger als das vorletzte. Der Kopf fein punktirt, mit vertiefter Querlinie zwischen den Augen, der Raum vor dieser Linie durch einen vertieften Mittelstrich zweitheilig, zwischen den Fühlern eine schwielige Erhöhung. Brustschild vorn sehmäler, hinten doppelt so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet, mit etwas vorstehenden stumpfspitzigen Ecken, au den Seiten kaum gerundet, die Hintereeken fast reehtwinklich, abgerundet, Basis heiderseits XXVIII. 98.

neben den Hinterwinkeln ausgerandet, so dass diese etwas nach hinten gezogen erscheinen, der Mitteltheil breit aber sehr flach gerundet; die Oberseite mit feinen seichten Pünktehen mässig dicht besetzt. Schildehen breit dreieckig, glatt. Die Flügeldecken abgestutzt eiförmig, stark gewölbt, vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, bis vor die Mitte gerundet erweitert, dann flach bogig verschmälert, hinten gemeinschaftlich sehwach abgerundet, reihenweise punktirt, die Zwischenräume mit zerstreuten undeutlichen Pünktchen. Die Unterseite punktirt, die Spitze des Hinterleibs röthlich, die Vorderbrust nach vorn gerundet erweitert, so dass der Mund grösstentheils davon bedeckt wird. Beine bräunlich gelbröthlich, nur die Hinterschenkel bis vor die Spitze schwarz erzglänzend, die Hinterschienen oben kantig, die äussere Kante mit feinen Kerbzähnen besetzt.

In Deutschland und Frankreich.

Apteropeda conglomerata, Illiger.

A. ovato-hemisphaerica, fortiter convexa, nitida, nigro-virescens, antennis pedibusque rufis, thorace transverso, obsolete punctulato; elytris punctato-striatis, striis postice evanescentibus; prosterno antice truncato; tibiis posticis extus crenulatis — Long. 1—113", lat. 4/5".

Hallica conglomerata Illiger Mag. VI. p. 164. ur. 127. Altica globosa Pauzer Faun. Germ. XXV. 13.

Apteropeda conglomerata Redtenbacher Faun. Austr. p. 542.

Eiförmig, fast halbkugelig, vorn und hinten stark verschmälert, hochgewölbt, glanzend, schwarzgrün oder schwarzblau mit grünem Schein. Die Fühler kürzer als die Körperhälfte, gelbröthlich, zuweilen mit brauner Spitze, das zweite Glied fast etwas länger als das dritte, die übrigen fast gleichlang, nur das sechste etwas kürzer, das Endglied walzig, am letzten Drittheil konisch zugespitzt, die Hälfte länger als das vorletzte. Kopf deutlich punktirt, mit eingedrückter gerader Querlinie zwischen den Augen, der Raum vor dieser Linie durch einen vertieften Längsstrich zweitheilig, zwischen den Fühlerwurzeln eine stumpfe kantenartige Erhöhung. Brustschild vorn verschmälert, hinten doppelt so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet, mit anliegenden Ecken, die Seiten flach gerundet, stark herabgebeugt, die Hinterecken fast rechtwinklig, abgerundet, die Basis XXVIII. 99.

beiderseits breit ausgerandet, so dass die Hinterecken etwas nach hinten gezogen erscheinen, der Mitteltheil sehr flach bogig; die Oberseite fein und mässig dicht punktulirt. Das Schildchen dreieckig, eben und glatt. Flügeldecken stark gewölbt, abgestutzt eiformig, vorn nieht breiter als die Basis des Brustschilds, dann stark, fast bauchig erweitert, vor der Mitte am breitesten, hinten flach bogig stark verschmalert, am Ende gemeinschaftlich scharf abgerundet, punktirt gestreift, die Streifen verlöschen nach hinten, die Punkte laufen jedoch reihenweise fast bis zur Spitze fort; die Zwischenräume eben, mit sparsamen, sehr undentlichen Punktchen. Unterseite punktirt, etwas röthlich, die Spitze des Hinterleibs braunroth. Beine gelbröthlich, die llinterschenkel gewöhnlich pechschwarz, mit grünlichem Schein, die Hinterschienen kantig, die äussere Kante der ganzen Länge nach gekerbt oder gezähnelt, die Spitze der Schiene mit einem Kranz von feinen kurzen Härehen, unten mit einem schmal dreieckigen Dörnchen.

In Deutschland in Berggegenden.

Apteropeda caricis, Märkel.

A. ovato-hemisphaerica, nigro-aenea, nitida, elytris striato-punctatis; thoracis basi striolis duabus impressis; antennis pedibusque rufis, femoribus basi piceis, tibiis posticis inermibus.

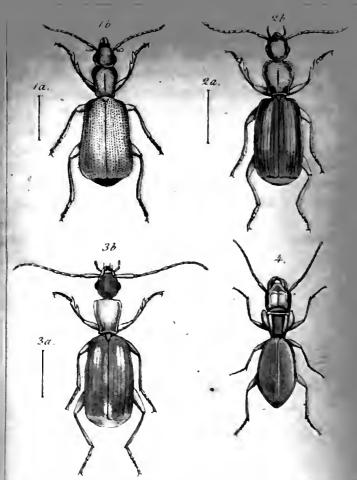
Long. 1-11/4", lat. 8/5-2/3".

Balanomorpha caricis Märkel in Stettiner entom. Zeitg. 1847. p. 8:. Eiförmig-kugelig, hochgewölbt, stark glänzend, heller oder dunkler sehwärzlich erzfarben. Die Fühler fast von halber Körperlänge, gelbliebroth, nach aussen merklich dieker, das zweite Glied etwas länger als das dritte, so lang als das vierte, dieses halb so lang als das fünfte, das Endglied die Hälfte länger als das vorletzte, zugespitzt eiförmig. Der Kopf sehr fein punktirt, mit einer vertieften Bogenlinie zwischen den Augen, zwischen den Fühlerwurzeln eine längliche, glänzende, schwielige Erhabenheit. Das Brustschild vorn verschmälert, hinten doppelt so breit als lang, stark gewölbt, vorn gerade mit herabgebengten anliegenden Ecken, an den Seiten gerundet, die llintereeken fast rechtwinklig, die Basis beiderseits ausgerandet, mit breitem fast geradem Mitteltheil; die Oberseite mit feinen seichten Punkten mässig dieht besetzt, am llinterrand jederseits ein kurzer eingegrabener Längsstrich; der Seitenrand sehmal aber deutlich abgesetzt, waagrecht Stehend. Schildchen halbrund, glatt, eben. Die Flügeldecken vorn so breit als das Brustschild, dann ziemlich stark erweitert, vor

XXVIII. 100.

der Mitte am breitesten, von dort an flach bogig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich scharf und schmal abgerundet, hochgewölbt, stark punktstreifig, die Streifen jedoch am Ende erloschen und die Punkte weniger regelmässig stehend; die Zwischenräume eben, sehr fein punktirt. Die Unterseite fein punktirt, das letzte Bauchsegment mit röthlicher Spitze. Beine gelblichroth, die Schenkel mit pechbrauner Wurzel; die Hinterschienen gegen die Spitze allmählig verbreitert, die Aushöhlung, in der die Tarsen eingefügt sind, mit einer Reihe von feinen gleichlaugen Härchen dicht wimpernartig besetzt, am inneren Schienenende ein sehr kleines spitziges Dörnechen.

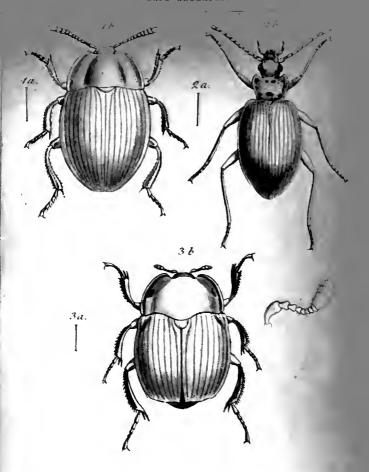
Im Riesengebirge, in der sächsischen Schweiz und in Krain.



Aa b Drypta emarginata F. 2a b Polystichus fasciolatus. Vi 3a b Zuphium olens F. 4 Siagona Dejeanii Ramb.



PILE MALLES



1a.b. Necrophilus subterraneus AL 2a.b. Pteroloma Forstroemii. 6; 3a.b. Sphaerites glabratus. Dit.











